Geschäftsbericht VERBUND AG 2021

Die Kraft
der Wende

Verbund

VERBUND AG
Geschäftsbericht 2021

Inhalt

Drei-Jahres-Vergleich 6
Organe der Gesellschaft 7
Bericht des Aufsichtsrats 10

Lagebericht 13

Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage 14
Bericht über Umwelt, Forschung, Entwicklung und Soziales 30
Bericht über die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten 56
Bericht über Zweigniederlassungen 59
Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem 60
Aktionärsstruktur und Angaben zum Kapital 62
Bericht über die voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens 64

Jahresabschluss 67

Bilanz 68
Gewinn- und Verlustrechnung 69
Entwicklung des Anlagevermögens 70
Entwicklung der Abschreibungen des Anlagevermögens 72
Fristigkeitenspiegel 74
Anhang – Erläuterungen 78

Angaben zu den Beteiligungen 97
Bestätigungsvermerk 98

Glossar 103

Rundungshinweis: Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Drei-Jahres-Vergleich

in Mio. €, %

	2019	2020	**2021**
Umsatzerlöse	313,9	350,9	**392,6**
Ergebnis vor Zinsaufwendungen und Steuern (EBIT)	682,7	476,3	**689,4**
Ergebnis vor Steuern	622,4	437,2	**649,3**
Jahresüberschuss	619,5	420,5	**610,6**
Bilanzgewinn	239,7	260,6	**364,8**
Bilanzsumme	5.157,6	5.202,3	**6.020,0**
Anlagevermögen	4.907,8	5.044,5	**5.809,9**
Investitionen in Sachanlagen	1,2	3,5	**2,9**
Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen	1,6	2,5	**2,2**
Eigenkapital	3.088,1	3.268,8	**3.618,9**
Umsatzrentabilität (ROS)	217,5 %	135,8 %	**175,6 %**
Eigenkapitalrentabilität (ROE)	23,8 %	14,2 %	**19,9 %**
Gesamtkapitalrentabilität (ROI)	13,9 %	9,2 %	**13,3 %**
Return on Capital Employed (ROCE)	10,4 %	7,2 %	**9,7 %**
Eigenkapitalquote	59,9 %	62,8 %	**60,1 %**
Schuldentilgungsdauer	7,3	4,6	**4,7**
Nettogeldfluss aus operativer Tätigkeit	293,4	564,3	**473,6**
Gearing	61,7 %	51,2 %	**58,4 %**
Nettoumlaufvermögen (Working Capital)	–742,0	–870,1	**–756,3**
Nettoverschuldung	1.905,5	1.673,7	**2.112,8**
Kurzfristige Schulden	1.085,7	981,9	**978,9**
Kurzfristiges Vermögen	343,7	111,8	**222,6**
Höchstkurs	55,3	69,9	**106,2**
Tiefstkurs	38,0	29,0	**59,6**
Letztkurs	44,7	69,9	**98,9**
(Vorgeschlagene) Dividende je Aktie	0,69	0,75	**1,05**
Dividendenrendite	1,54 %	1,07 %	**1,06 %**
Betriebswirtschaftlicher Personalstand	132	148	**156,8**
Stromabgabe Konzern (GWh)[1]	66.292	66.989	**63.274**

[1] inkl. Systembedarf

Organe der Gesellschaft

Vorstand

Name	Geburtsjahr	Datum der Erstbestellung	Ende der laufenden Funktionsperiode
Generaldirektor Mag. Dr. Michael Strugl MBA Vorsitzender (seit 1.1.2021)	1963	1.1.2019	31.12.2023
Vorstandsdirektor Dr. Peter F. Kollmann	1962	1.1.2014	31.12.2023
Vorstandsdirektor Mag. Dr. Achim Kaspar	1965	1.1.2019	31.12.2023

Aufsichtsrat

Name	Geburtsjahr	Datum der Erstbestellung	Ende der laufenden Funktionsperiode
MMag. Thomas Schmid Vorsitzender (bis 8.6.2021)	1975	30.4.2019	8.6.2021
Mag. Martin Ohneberg Vorsitzender (ab 22.9.2021) 1. Vorsitzender-Stellvertreter (bis 22.9.2021) Geschäftsführender Gesellschafter der HENN Industrial Group GmbH & Co KG, der HENN GmbH bzw. der HENN GmbH & Co KG; Verwaltungsrat der Aluflexpack AG, Schweiz (Präsident), und der Montana Aerospace AG, Schweiz (Stv.-Präsident); Aufsichtsrat der VARTA AG, Deutschland, und der Getzner Werkstoffe Holding GmbH, Österreich	1971	30.4.2019	o. HV 2024
Mag. Dr. Christine Catasta 1. Vorsitzender-Stellvertreterin (ab 22.9.2021) 2. Vorsitzender-Stellvertreterin (bis 22.9.2021) Vorstand bzw. Direktorin (Prokuristin) der Österreichische Beteiligungs AG (bis 31.1.2022); Aufsichtsrat der OMV AG (Stv. Vorsitzende), der Telekom Austria AG (Mitglied), der Bundesimmobiliengesellschaft m.b.H. (Vorsitzende), der ARE Austrian Real Estate GmbH (Vorsitzende), der Austrian Airlines AG (Mitglied), der ÖLH Österreichische Luftverkehrs-Holding-GmbH (Mitglied) und der Casinos Austria AG (Mitglied)	1958	16.6.2020	o. HV 2024
Mag. Christa Schlager 2. Vorsitzender-Stellvertreterin (ab 22.9.2021) Leitung Abteilung Wirtschaftspolitik AK Wien; Aufsichtsrat der Forschungsförderungsgesellschaft mbH (Mitglied)	1969	16.6.2020	o. HV 2023
Dr. Susan Hennersdorf CEO cresc. gmbh., Aufsichtsrat Tele Columbus AG (Mitglied bis Juni 2021)	1967	16.6.2020	o. HV 2022
Prof. Dr. Barbara Praetorius Professorin Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) Berlin, Aufsichtsrat der Berliner Wasserbetriebe (BWB) AöR (Mitglied)	1964	16.6.2020	o. HV 2022

Name	Geburtsjahr	Datum der Erstbestellung	Ende der laufenden Funktionsperiode
Mag. Jürgen Roth Geschäftsführender Gesellschafter der Tank Roth GmbH; Aufsichtsrat des ICS Internationalisierungscenter Steiermark GmbH (Vorsitzender) und der ELG (Erdöl-Lagergesellschaft m.b.H.); Mitglied des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss	1973	22.4.2015	o. HV 2023
Dipl.-Ing. Eckhardt Rümmler Aufsichtsrat der PreussenElektra GmbH, Deutschland (Mitglied)	1960	16.6.2020	o. HV 2024
Mag. Stefan Szyszkowitz Sprecher des Vorstands der EVN AG; Aufsichtsrat der Burgenland Holding Aktiengesellschaft (Vorsitzender), der EVN Macedonia AD (Vorsitzender), der RAG-Beteiligungs-Aktiengesellschaft (Vorsitzender), der RAG Austria AG (Vorsitzender), der Energie Burgenland AG (Stv. Vorsitzender), der Netz Niederösterreich GmbH (Stv. Vorsitzender); Aufsichtsrat der Österreichische Post AG (Mitglied) und der Wiener Börse AG (Mitglied)	1964	23.4.2018	o. HV 2023
Dipl.-Ing. Peter Weinelt Geschäftsführer der Wiener Stadtwerke GmbH und der Wiener Stadtwerke Planvermögen GmbH; Aufsichtsrat der Wien Energie GmbH (Vorsitzender), der Wiener Netze GmbH (Vorsitzender), der Bestattung und Friedhöfe Wien GmbH (Vorsitzender), der WienIT GmbH (Vorsitzender), der EVN AG (Mitglied), der Burgenland Holding Aktiengesellschaft (Mitglied) und des Wiener Gesundheitsverbund (Mitglied)	1966	5.4.2017	o. HV 2023

Hinsichtlich der (Neben-)Funktionen sind Aufsichtsratsmandate in börsennotierten Gesellschaften und in anderen wesentlichen Gesellschaften angeführt. Soweit zutreffend, sind hauptberufliche Funktionen angegeben.

Arbeitnehmervertreter:innen

Name	Geburtsjahr	Datum der Entsendung	
Kurt Christof Zentralbetriebsratsvorsitzender Aufsichtsrat der Stadtwerke Voitsberg GmbH und der Sparkasse Voitsberg/Köflach Bankaktiengesellschaft	1964	seit 8.3.2004	von der Arbeitnehmer- vertretung entsendet
Doris Dangl Zentralbetriebsratsvorsitzende Vorsitzende der Konzernvertretung der Arbeitnehmer:innen	1963	seit 5.4.2018	von der Arbeitnehmer- vertretung entsendet
Dr. Isabella Hönlinger Betriebsratsvorsitzende	1971	seit 1.9.2016	von der Arbeitnehmer- vertretung entsendet
Ing. Wolfgang Liebscher Zentralbetriebsratsvorsitzender	1966	seit 1.11.2013	von der Arbeitnehmer- vertretung entsendet
Veronika Neugeboren Betriebsratsvorsitzende	1967	seit 30.4.2019	von der Arbeitnehmer- vertretung entsendet

Die Entsendung der Arbeitnehmervertreter:innen durch die Konzernvertretung gilt unbefristet und kann jederzeit widerrufen werden.

Bericht des Aufsichtsrats

Als führendes Stromunternehmen Österreichs konnte VERBUND trotz der anhaltenden COVID-19-Pandemie die energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen nutzen und im Geschäftsjahr 2021 erneut ein hervorragendes Ergebnis erzielen. So gelang es, die Profitabilität zu stärken und die nachhaltige Entwicklung des Unternehmens erfolgreich fortzusetzen. Der Aufsichtsrat hat diese positive Entwicklung aktiv begleitet und unterstützt.

Erfüllung der Aufgaben

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2021 in sieben Plenarsitzungen die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben und Befugnisse wahrgenommen, wobei die Sitzungen aufgrund der COVID-19-Präventionsmaßnahmen im Wege von Video- bzw. Telefonkonferenzen abgehalten wurden. Dabei betrug die Anwesenheitsrate aller Aufsichtsratsmitglieder insgesamt 98 %. Der Vorsitzende hat zudem regelmäßig in wichtigen Angelegenheiten Kontakt mit den Mitgliedern des Aufsichtsrats gehalten. Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Geschäftsentwicklung und über die Lage und die Strategie des Unternehmens, einschließlich der wesentlichen Konzerngesellschaften, sowie über die Risikolage und das Risikomanagement mündlich und schriftlich informiert.

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand in wesentlichen zukunftsorientierten Fragen, insbesondere zu Struktur und Strategie des Unternehmens, beraten und mit dem Vorstand regelmäßig die Umsetzung der Strategie erörtert. Zu den wichtigsten Punkten gehörten dabei unter anderen bedeutende Investitions- und Akquisitionsprojekte. Auf Basis der umfangreichen Berichterstattung des Vorstands hat der Aufsichtsrat dessen Geschäftsführung laufend überwacht und begleitend unterstützt. Die Kontrolle fand in einer offenen und konstruktiven Diskussion zwischen Vorstand und Aufsichtsrat statt und gab keinen Anlass zu Beanstandungen. Die wesentlichen Beschlussfassungen des Aufsichtsrats sind im konsolidierten Corporate Governance Bericht 2021 dargestellt. Zwischen den Sitzungen gab es regelmäßig Gespräche zwischen dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats und dem Vorstandsvorsitzenden und einige Besprechungen auch mit einzelnen Mitgliedern des Vorstands.

Wechsel im Präsidium des Aufsichtsrats

MMag. Thomas Schmid hat am 8. Juni 2021 seine Funktion als Mitglied und Vorsitzender des Aufsichtsrats mit sofortiger Wirkung zurückgelegt. Sein Mandat wurde im Berichtsjahr nicht nachbesetzt. Der Aufsichtsrat hat in der Folge Mag. Martin Ohneberg zum Vorsitzenden und Mag. Christa Schlager zur 2. Vorsitzender-Stellvertreterin bestellt. Sonst gab es keine Änderungen in der Zusammensetzung des Aufsichtsrats.

Corporate Governance Kodex, Ausschüsse des Aufsichtsrats

Als eines der führenden börsennotierten Unternehmen bekannte sich VERBUND schon früh zur Einhaltung des Österreichischen Corporate Governance Kodex. Der Aufsichtsrat sieht sich dem Kodex verpflichtet und ist bestrebt, den Bestimmungen, die den Aufsichtsrat betreffen, konsequent zu entsprechen. In diesem Sinn werden die Regeln, welche die Zusammenarbeit des Aufsichtsrats mit dem Vorstand sowie den Aufsichtsrat selbst betreffen, weitestgehend eingehalten.

Im Zusammenhang mit der Genehmigung von Verträgen mit Unternehmen, die einzelnen Mitgliedern nahestehen, setzte sich der Aufsichtsrat erneut auch mit möglichen Interessenkollisionen auseinander. Dabei stellte er keine Interessenkonflikte fest, die über einzelne Sitzungen hinausgehende Maßnahmen erfordern.

Der Strategieausschuss des Aufsichtsrats ist vor allem zuständig für die Abstimmung der Unternehmensstrategie mit dem Vorstand sowie für die jährliche Überprüfung der Strategie und die Begleitung allfälliger Anpassungen. Im Berichtsjahr fanden für die Abstimmung der Umsetzung der Konzernstrategie sowie für einzelne strategisch relevante Themen drei Sitzungen statt. Zusätzlich gab es eine Sitzung des vom Strategieausschuss als Unterausschuss eingerichteten Projektausschusses.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats hielt im abgelaufenen Geschäftsjahr drei Sitzungen ab. Er befasste sich dabei vor allem mit den Quartalsabschlüssen, dem Budget und der Vorbereitung der Beschlussfassung über den Jahresabschluss bzw. mit der Bestellung und der Arbeit des Abschlussprüfers. Darüber hinaus beschäftigte er sich eingehend mit dem Chancen- und Risikomanagement und der kaufmännischen Integration von Beteiligungen sowie mit den Prüfungen durch die Interne Revision.

Der neu eingerichtete Nachhaltigkeitsausschuss befasst sich insbesondere mit den Themen Nachhaltigkeit, New Green Deal, Dekarbonisierung, Energiewende und Klima- und Umweltschutz. Ihm obliegen die Erarbeitung von geeigneten Strategien und Umsetzungsmaßnahmen sowie die jährliche Überprüfung der Nachhaltigkeitsstrategie und -ziele. Der Nachhaltigkeitsausschuss hielt im Geschäftsjahr 2021 vier Sitzungen ab, in denen er neben grundlegenden Zielsetzungen und dem Reporting auch verschiedene konkrete Schwerpunktthemen behandelte.

Entsprechend dem Corporate Governance Kodex und der Geschäftsordnung waren auch im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Dringlichkeitsausschuss sowie ein Nominierungsausschuss und ein Vergütungsausschuss eingerichtet. Der Vergütungsausschuss hielt zwei Sitzungen ab, die insbesondere die Zielvereinbarungen und die Zielerreichung für die variable Vergütung des Vorstands sowie den Vergütungsbericht 2020 zum Gegenstand hatten. Der Nominierungsausschuss und der Dringlichkeitsausschuss traten im Berichtsjahr nicht zusammen.

Weitere Informationen über die Zusammensetzung, die Arbeitsweise und die Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse sind dem konsolidierten Corporate Governance Bericht 2021 zu entnehmen. Informationen über die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder finden sich im Vergütungsbericht, den der Vorstand und der Aufsichtsrat zur Vorlage an die ordentliche Hauptversammlung im April 2022 gemäß § 78c Aktiengesetz (AktG) gemeinsam erstellt haben.

Jahresabschluss und Konzernabschluss

Der Jahresabschluss mit dem Lagebericht sowie der nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellte Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2021 wurden vom Abschlussprüfer, der Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer hat den zusätzlichen Bericht dem Prüfungsausschuss gemäß Artikel 11 der Abschlussprüferverordnung vorgelegt und über das Ergebnis der Abschlussprüfung schriftlich berichtet. Er hat festgestellt, dass der Vorstand die verlangten Aufklärungen und Nachweise erbracht hat, dass Buchführung, Jahresabschluss und Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften entsprechen und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns vermitteln. Weiters hat er bestätigt, dass der Lagebericht und der Konzernlagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss stehen.

Nach eingehender Prüfung und Erörterung im Prüfungsausschuss und im Aufsichtsrat hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss über das Geschäftsjahr 2021 gebilligt, wodurch dieser gemäß § 96 (4) AktG festgestellt ist. Der Lagebericht des Vorstands wurde genehmigt, dem Vorschlag zur Gewinnverteilung wurde zugestimmt. Den Konzernabschluss sowie den

Konzernlagebericht hat der Aufsichtsrat ebenso zustimmend zur Kenntnis genommen wie den vom Vorstand vorgelegten konsolidierten Corporate Governance Bericht und den gesonderten nichtfinanziellen Bericht. Es gab keinen Anlass zu wesentlichen Beanstandungen.

Abschließend spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Konzerns seinen besonderen Dank für ihre erfolgreiche Arbeit im Geschäftsjahr 2021 aus. Sie haben unter außergewöhnlichen Umständen mit unermüdlichem Einsatz die ungestörte Stromversorgung in Österreich sichergestellt. Den Aktionär:innen, Kund:innen und Partner:innen dankt der Aufsichtsrat für ihr Vertrauen.

Wien, im März 2022

Mag. Martin Ohneberg
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Lagebericht

Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

Rahmenbedingungen

Im Geschäftsjahr 2021 stiegen die Preise für Primärenergieträger stark. Trotzdem konnte sich die Wirtschaft im Vergleich zum Vorjahr deutlich erholen. Der Ölpreis erhöhte sich um mehr als 60 %, der Gaspreis um 390 %, der Preis für Kohle um rund 65 %, und auch der Preis für CO_2-Zertifikate verdoppelte sich 2021. Diese Entwicklungen führten dazu, dass auch die Preise für elektrische Energie sowohl am Spot- als auch am Terminmarkt stark anstiegen.

Die gesamte österreichische Stromnachfrage erhöhte sich 2021 aufgrund der wirtschaftlichen Erholung wieder. Gleichzeitig war die Inlandsstromerzeugung im Vergleich zu 2020 rückläufig, was zu einer Verschlechterung des Importsaldos führte.

Konjunkturelle Rahmenbedingungen

Deutliche Erholung der Weltwirtschaft 2021

Die Weltkonjunktur wuchs nach dem COVID-19-bedingten starken Einbruch 2020 im Jahr 2021 wieder deutlich. So lag laut Internationalen Währungsfonds (IWF) das globale Wachstum bei 5,9 %. Der IWF beobachtete aber auch eine Divergenz zwischen jenen Ländern, die Zugang zu Impfstoffen hatten, und jenen, die dies nicht hatten. Neben der COVID-19-Pandemie stellten Lieferkettenprobleme sowie die steigenden Commodity-Preise und die damit verbundene höhere Inflation das Wirtschaftswachstum vor große Herausforderungen.

Der Anstieg der Wirtschaftsleistung lag für die USA laut dem IWF bei 5,6 % und für den Euroraum bei 5,2 %, wobei in Europa jene Länder mit den stärksten Wachstumseinbrüchen 2020 im Jahr 2021 ein vergleichsweise höheres Wachstum vorwiesen (u. a. Italien und Frankreich). Für Deutschland erwartete der IWF für 2021 eine vergleichsweise geringere Steigerung von 2,7 %.

Für die kommenden Jahre hängt die wirtschaftliche Entwicklung neben den oben angeführten Themen v. a. von der weiteren Entwicklung der COVID-19-Pandemie ab. Bei aggressiveren Mutationen der Virusvariante und den damit verbundenen Lockdowns ist von einer Verschlechterung der Kennzahlen gegenüber 2021 auszugehen.

Für Österreich lagen die Prognosen des WIFO für das Wirtschaftswachstum bei 4,1 % für 2021 bzw. bei 5,2 % für 2022. Der Konjunkturaufschwung verlief sektoral heterogen, war insgesamt aber äußerst kräftig. Im zweiten Halbjahr 2021 wurde dieser aber durch Lieferengpässe, steigende Rohstoffpreise und neuerliche Lockdowns gebremst. Auch der Arbeitsmarkt erholte sich trotz schwächeren Wachstums im Tourismussektor zügig.

Energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen

Höherer Stromverbrauch bei gleichzeitigem Rückgang der Stromerzeugung in Österreich

Österreichs Stromverbrauch (ohne Verbrauch für Pumpspeicherung, inklusive Netzverluste und Eigenbedarf der Kraftwerke) lag 2021 v. a. aufgrund der wirtschaftlichen Erholung mit 71,2 TWh um +3,4 % über dem Vorjahr. Mit Ausnahme der Monate Jänner, Februar und Oktober lag der Stromverbrauch in den restlichen Monaten des Jahres 2021 über jenem des Vorjahres. Den stärksten Verbrauchsanstieg mit 15,2 % gab es im April 2021.

Die Stromerzeugung aus Wasserkraft verzeichnete mit –5,5 % gegenüber 2020 einen deutlichen Rückgang. Die Erzeugung aus thermischen Kraftwerken in Österreich stieg hingegen 2021 um 2,1 % (+0,3 TWh) im Vergleich zum Vorjahr.

Die Stromerzeugung aus Windkraftanlagen ging aufgrund des geringeren Winddargebots nach 2020 auch im Jahr 2021 zurück. Im Jahr 2021 kam es zu einer um 1,0 % geringeren Erzeugungsmenge. Im Gegensatz zum Jahr 2020 gab es bei der „sonstige Erzeugung" einen Rückgang (– 5,3 %). Darunter fallen sonstige erneuerbare Energieträger (ohne Biomasse, diese fällt unter die thermische Erzeugung) sowie aus den in der Statistik noch nicht zuordenbaren Anlagen. Insgesamt lag die Stromproduktion in Österreich 2021 mit 69,0 TWh um 3,3 % unter dem Vorjahreswert.

Der Importsaldo verschlechterte sich – beeinflusst durch die geringeren Erzeugungswerte bei gleichzeitig steigender Nachfrage – im Jahr 2021 ebenfalls gegenüber dem Vorjahr. Die Stromimporte stiegen 2021 um 7,8 %, die Stromexporte gingen um 15,2 % zurück, wodurch sich ein Importsaldo von – 7,5 TWh ergab.

Ölpreis: Preiserholung gegenüber dem Jahr 2020

Das Barrel der Sorte Brent (Frontmonat) kostete 2021 rund 71 $/bbl gegenüber rund 43 $/bbl im Jahr 2020. Dies entspricht einem Preisanstieg von mehr als 60 %.

Nach dem starken Rückgang der Ölpreise im Zuge der COVID-19-Krise im Jahr 2020 (– 33 %) war der Ölmarkt im Jahr 2021 von einer ebenso starken Erholung der Preise geprägt. Hierbei traf eine wieder anziehende Nachfrage durch die wirtschaftliche Erholung auf eine nur zögerliche Angebotsausweitung vor allem durch die OPEC+. Auch die stark gestiegenen Preise für Gas und Kohle trieben die Ölpreise stark an, da Öl als Energieträger nun zunehmend als Substitut in Betracht kam.

Starker Preisanstieg bei Gas

Am europäischen Handelspunkt NCG (ab 1. Oktober 2020 THE – Trading Hub Europe) lagen die Preise am Spotmarkt im Jahresdurchschnitt 2021 bei rund 47 €/MWh und damit um 37 €/MWh bzw. 390 % über dem Vorjahreswert. Im Terminhandel wurden 2021 Lieferkontrakte für das kommende Jahr (NCG-Frontjahr) mit rund 34 €/MWh abgerechnet. Das sind um rund 20 €/MWh bzw. 146 % mehr, als 2020 für das Frontjahr bezahlt werden musste. Vor allem die wieder anspringende Konjunktur mit vermehrter Gasnachfrage (vorrangig in Asien), aber auch Lieferschwierigkeiten und schlecht gefüllte Gasspeicher in Europa führten zu dieser Preisrallye. Der Konflikt zwischen Russland und der Ukraine brachte zusätzlich Spannungen in den europäischen Gasmarkt.

Anstieg beim Preis für Kraftwerkskohle

In 2021 kam es gegenüber dem Vorjahr auch bei Kraftwerkskohle zu einem deutlichen Preisanstieg. Mit durchschnittlich 95 $/t lag der Kohlepreis am Terminmarkt (ARA-Frontjahr) um 37 $/t bzw. 64 % über dem Vorjahreswert.

Auch die Kohlepreise am Spotmarkt stiegen deutlich an. Diese lagen 2021 mit durchschnittlich 122 $/t um 144 % über den durchschnittlichen Notierungen des Vorjahres.

Dieser Preisanstieg hatte mehrere Ursachen: In Europa führten die stark gestiegenen Gaspreise sowie eine schwache Erneuerbaren Stromerzeugung zu vermehrter Kohleverstromung, in Asien hatte die wirtschaftliche Erholung eine starke Nachfrageausweitung zur Folge. Diese traf vor allem in China auf ein stockendes Angebot. Nach mehreren katastrophalen Grubenunglücken wurde eine neue Sicherheitskampagne im Bergbau ausgerufen. Als Folge davon, aber auch durch Überschwemmungen in den kohleproduzierenden Regionen verlangsamte sich die Kohleproduktion deutlich.

Steigender CO_2-Preis

Nach dem durch die COVID-19-Krise gekennzeichneten Jahr 2020 kam es 2021 auch auf dem CO_2-Markt zu einer deutlichen Erholung: Lagen die Preise zu Jahresbeginn bei etwas unter 35 €/t (Terminmarkt Frontjahr), so stiegen diese im Laufe des Jahres auf rund 80 €/t zu Jahresende. Die Gründe für diesen Preisanstieg lagen in den verschärften Klimazielen der EU, der wirtschaftlichen Erholung sowie vermehrten CO_2-Emissionen im Zuge der stark zugenommenen Kohleverstromung aufgrund sehr hoher Gaspreise und einer schwachen Winderzeugung. 2021 lag der CO_2-Preis mit durchschnittlich 54 €/t damit mehr als doppelt so hoch wie das durchschnittliche Niveau von 2020 mit 25 €/t.

Stark steigende Preise am Stromgroßhandelsmarkt

Der Stromgroßhandelsmarkt war 2021 geprägt von einem deutlichen Preisanstieg sowohl am Spotmarkt als auch am Terminmarkt. Beide Märkte waren beeinflusst von den stark steigenden CO_2- und Primärenergiepreisen sowie der wieder anziehenden Stromnachfrage in Europa.

Der durchschnittliche Preis am Spotmarkt der europäischen Strombörse EPEX SPOT für Grundlaststromlieferungen (Base) im Marktgebiet Österreich lag im Jahr 2021 mit 107 €/MWh um 222 % über jenem des Vorjahres. Der Preis für Spitzenenergie (Peak) lag mit 127 €/MWh zudem um 219 % über dem Mittelwert von 2020. Für das Marktgebiet Deutschland betrug der durchschnittliche Preis für sofortige Grundlaststromlieferungen (Base) im Jahr 2021 97 €/MWh (+218 % gegenüber dem Vorjahr), jener für Spitzenenergie (Peak) 116 €/MWh (+208 %). Ab September 2021 machte der Spotpreis für Base im deutschen Marktgebiet im Durchschnitt deutlich über 100 €/MWh aus, im Dezember 2021 sogar über 200 €/MWh. Dies markierte ein historisches Hoch. In Österreich lagen die Preise in diesem Zeitraum sogar noch deutlich höher.

Am Terminmarkt der European Energy Exchange (EEX) wurde 2021 für das Marktgebiet Österreich Grundlast für 2022 (Frontjahr-Base) im Durchschnitt mit 91 €/MWh und Spitzenenergie (Frontjahr-Peak) mit 110 €/MWh gehandelt. Das entsprach einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr um mehr als 110 %. Für das Marktgebiet Deutschland lagen die Preise für Frontjahr-Base im Jahr 2021 im Durchschnitt bei 88 €/MWh und für Frontjahr-Peak bei 107 €/MWh. Das entspricht einem Anstieg von rund 120 %.

VERBUND vermarktet den Großteil der Stromerzeugung im Voraus am Terminmarkt, um kurzfristige Absatz- und Preisrisiken zu reduzieren. Die Preisentwicklung auf dem Terminmarkt im Jahr 2021 hatte nur einen untergeordneten Einfluss auf die Erlöse in der Berichtsperiode.

Politische und regulatorische Rahmenbedingungen

EU-Energiepolitik

EU-Klimagesetz

Zentrales Vorhaben des bereits 2019 vorgestellten EU Green Deals – des zentralen europäischen Strategiedokuments für Energie und Klimapolitik – ist die Anhebung der Klimaambitionen der EU für 2030 und für 2050. Mit dem 2021 verabschiedeten EU-Klimagesetz wurde die ambitionierte Zielsetzung der Union auch gesetzlich festgelegt. Für 2030 hat die EU-Kommission das Ambitionsniveau von –40 % Treibhausgasreduktion auf –55 % (Vergleichsjahr 1990) angehoben, für 2050 erfolgte eine Anhebung des Reduktionsziels von bisher –80 % bis –95 % Treibhausgasreduktion auf das Ziel der Klimaneutralität (Vergleichsjahr 1990).

Legislativpaket „Fit for 55“

Mitte Juli 2021 hat die EU-Kommission in einem umfassenden Legislativpaket „Fit for 55“ die Umsetzung und die Ausgestaltung des Zielpfads für die angestrebte Treibhausgasreduktion weiter detailliert. Das Paket umfasst zwölf Legislativvorschläge und weitere nicht-legislative Mitteilungen. Zentral für die Zielerreichung ist die Reform des EU-ETS, durch die der lineare Reduktionsfaktor (Kürzung der jährlich ausgegebenen CO_2-Zertifikate) von 2,2 % p. a. auf 4,2 % p. a. angehoben werden und es zu einer einmaligen Gesamtreduktion der verfügbaren Emissionszertifikate kommen soll. Des Weiteren soll die Summe an zugeteilten Gratiszertifikaten schneller reduziert werden. Ab 2026 soll die Schifffahrt in das EU-TS integriert und ein separates Emissionshandelssystem für Verkehr und Gebäude eingeführt werden. Im Hinblick auf die Revision der Erneuerbaren-Richtlinie („RED3“) beabsichtigt die EU-Kommission, das EU-Endverbrauchsziel für erneuerbare Energien für 2030 von derzeit 32 % auf 40 % anzuheben. Hinzu kommen ambitioniertere 2030-Unterziele für erneuerbare Energien im Verkehrs- (13 % Treibhausgasreduktion) sowie Wärme- und Kältebereich (+1,1 % verbindliches jährliches Wachstum des Anteils erneuerbarer Energien). Für erneuerbaren Wasserstoff sieht der Vorschlag eine Ausweitung der unter der derzeit geltenden RED2 ausschließlich auf den Transportsektor anzuwendenden Regeln zur Produktion von grünem Wasserstoff aus Elektrolyse auf alle Endverbrauchssektoren vor. Weiters sieht der Entwurf der RED3 bis 2030 auch eine Quote von 50 % für erneuerbaren Wasserstoff in der Industrie vor (bemessen an der Gesamtmenge des insgesamt verkauften Wasserstoffs). Auch in der Energieeffizienzrichtlinie ist eine erhebliche Zielanhebung für 2030 vorgesehen, und zwar auf 39 % bzw. 36 % des Primär- bzw. Endenergieverbrauchs (derzeit jeweils 32,5 %). Dies schlägt sich in einer höheren jährlichen Energieeinsparverpflichtung für die Mitgliedstaaten von 1,5 % nieder (derzeit 0,8 %).

Ein weiterer zentraler Bestandteil des Pakets ist der Vorschlag für einen Carbon Border Adjustment Mechanism, also eine Art CO_2-Ausgleichszoll für kohlenstoffintensive Sektoren. Die EU-Kommission drängt auf eine Verabschiedung der Gesetze bis 2023, um genug Zeit für die Zielerreichung 2030 zu haben.

Sustainable Finance – Taxonomie-Verordnung

Im April veröffentlichte die EU-Kommission basierend auf der Sustainable-Finance-Taxonomie-Verordnung den delegierten Rechtsakt zu den technischen Bewertungskriterien für die Umweltziele Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel. Laut den technischen Bewertungskriterien ist die Stromerzeugung aus Windkraft und Solarenergie vollständig als nachhaltig im Sinne der Taxonomie anzusehen. Für die Stromerzeugung aus Wasserkraft gilt dies im Grundsatz ebenfalls, allerdings sieht der delegierte Rechtsakt einige weitere Nachweise zur Nachhaltigkeit von Wasserkraftwerken vor. Zum Zeitpunkt der Berichtsveröffentlichung lag ein Vorschlag der EU-Kommission vor, der Investitionen in die Stromerzeugung aus Atom- und Gaskraftwerken unter bestimmten Umständen als nachhaltig einstuft. Der Vorschlag wird derzeit durch den Europäischen Rat und das Europäische Parlament geprüft. Im Juli veröffentlichte die EU-Kommission zudem einen delegierten Rechtsakt mit Details zu Berichtspflichten, die aus der Taxonomie-Verordnung für Unternehmen ab 2022 erwachsen werden.

IPCEI Wasserstoff – Important Projects of Common European Interest

Im August 2021 hat Österreich eine Auswahl von österreichischen Wasserstoffprojekten im Rahmen der industriepolitischen IPCEI-Initiative bei der EU-Kommission pränotifiziert. Im Falle einer Zuerkennung des IPCEI-Status durch die EU-Kommission können die Projekte beihilfenrechtlich bevorzugt behandelt werden. Österreich hat hierfür 125 Mio. € aus den Mitteln der EU-Wachstumsinitiative

Recovery & Resilience Fund vorgesehen. Drei VERBUND-Projekte (Carbon2Product Austria sowie zwei modulare Teilprojekte von Green Hydrogen@Blue Danube) sind Teil des Pränotifzierungsdokuments. Eine Förderzusage ist aus der Pränotifzierung noch nicht ableitbar.

Hydrogen and Decarbonised Gas Market Package

Mitte Dezember 2021 wurde von der EU-Kommission das sogenannte Hydrogen and Decarbonised Gas Market Package (auch Gaspaket) vorgelegt. Dabei handelt es sich um das Schwesterpaket zum „Fit for 55"-Paket, das sich mit der Integration dekarbonisierter Gase (blauer Wasserstoff aus Erdgas plus CCS/CCU) sowie sogenannter Low-carbon-Gase (nuklearer Wasserstoff) beschäftigt. Mit dem Hydrogen and Decarbonised Gas Market Package wird eine einheitliche Nomenklatur für Wasserstoff vorgestellt, die den Wasserstoff entlang der Herstellungsart (erneuerbar oder fossiler Ursprung) und seiner finalen CO_2-Lebenszyklusemissionen einteilt. Weiters wird die Frage der zukünftigen Nutzung der Gasinfrastruktur behandelt. Außerdem werden konkrete Regelungen zum Bau und zum Betrieb von Wasserstoffnetzen vorgeschlagen. Diese werden um Regelungen zur Konversion bestehender Gasnetzinfrastruktur ergänzt.

Gesetzliche Neuerungen für den Energiesektor in Österreich

Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz (EAG) beschlossen

Am 7. Juli 2021 wurde das EAG im Nationalrat beschlossen. Mit dem EAG soll das Ziel 100 % erneuerbarer Strom bis 2030 (national, bilanziell) umgesetzt werden. Dafür sind technologiespezifische Ausbaupfade vorgesehen. Das jährliche Fördervolumen soll (im Dreijahresmittel) 1 Mrd. € nicht übersteigen. Für einkommensschwache Haushalte wurde eine Kostendeckelung der Erneuerbaren-Beiträge vorgesehen. Für Wasserkraftanlagen sieht das EAG zum größten Teil eine Förderung mittels administrativ festgelegter Marktprämien vor, und zwar bis 25 MW (bzw. bei größeren Anlagen für die ersten 25 MW) für Neubau-, Erweiterungs- und Revitalisierungsprojekte. Das jährliche Vergabevolumen beträgt insgesamt 100 MW, wobei aufgrund beihilfenrechtlicher Einwände der EU-Kommission 20 MW gemeinsam mit den Windkraftprojekten ausgeschrieben werden. Um förderbar zu sein, müssen Revitalisierungsprojekte bei Anlagen bis 1 MW eine Steigerung von Regelarbeitsvermögen/Engpassleistung von 5 % erreichen, bei Anlagen über 1 MW ist eine Steigerung von 3 % vorgeschrieben.

Photovoltaikanlagen ab 10 kWp werden über Ausschreibung von Marktprämien gefördert, für Anlagen bis 1 MWp sind auch Investitionszuschüsse möglich. Für Photovoltaik-Freiflächenanlagen im Grünland oder auf landwirtschaftlich genutzten Flächen sind (mit Ausnahmen) Abschläge von 25 % vorgesehen. Windkraftanlagen ab 1 MW werden 2022 über eine administrative Vergabe und ab 2023 über Ausschreibungen von Marktprämien gefördert. Um auch weniger ertragreiche Standorte ausbauen zu können, ist ein Standortdifferenzierungsmodell vorgesehen.

Für Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften (EEG) sind ein Lokalbereich (NE 6, NE 7) und ein Regionalbereich (NE 5, teilweise 4) als räumliche Eingrenzung bestimmt. Damit verbunden ist insbesondere eine Befreiung von Netzentgelten der vorgelagerten Netzebenen, aber auch andere Begünstigungen.

Im Bereich der erneuerbaren Gase sieht das EAG ebenfalls Fördermöglichkeiten für Erzeugungsanlagen vor. Jährlich werden u. a. 40 Mio. € für Investitionsförderungen für Anlagen zur Erzeugung von grünem Wasserstoff bereitgestellt. Weiters wurden Tarifentlastungen sowie Befreiungen von Endverbraucherabgaben für Elektrolysen (analog zur Befreiung von Tarifen und Endverbraucherabgaben für Pumpspeicher, die in Zukunft für 15 Jahre gewährt wird) festgelegt.

Ökosoziale Steuerreform

Im Herbst 2021 wurde ein Vorschlag zur ökosozialen Steuerreform vorgelegt. Das im Regierungsprogramm vorgesehene Vorhaben sieht ab 1. Juli 2022 eine schrittweise nationale CO_2-Bepreisung von Sektoren außerhalb des EU-Emissionshandels (Gebäude, Verkehr, Teile der Industrie) vor, der ein erheblicher Entlastungsmechanismus gegenübersteht. Im Juli 2022 soll der CO_2-Preis 30 €/t betragen, der bis 2025 auf 55 €/t ansteigt. 2026 soll der Preis dem EU-ETS angeglichen werden. Die Rückvergütung soll über eine Entlastung des Faktors Arbeit bzw. der Pensionen (u. a. Lohnsteuersenkung), eine Entlastung der Wirtschaft (u. a. Körperschaftsteuersenkung) sowie durch weitere Kompensationsmechanismen wie bsp. Regionalboni erfolgen.

Nicht vorgelegt wurden 2021 die Novelle des Energieeffizienzgesetzes und des ElWOG zur Umsetzung des Clean Energy Packages. Auch das Klimaschutzgesetz sowie die UVP-G Novelle werden erst 2022 erwartet. Ebenso zu keinem Beschluss in 2021 kam es bei der österreichischen Wasserstoffstrategie.

Gesetzliche Neuerungen für den Energiesektor in Deutschland

Mit dem im Sommer 2021 vom deutschen Bundestag beschlossenen Klimaschutzgesetz 2021 wurden die Klimaschutzvorgaben verschärft und das Ziel der Treibhausgasneutralität bis zum Jahr 2045 verbindlich verankert. Begleitend zum Gesetzesentwurf wurde von der deutschen Bundesregierung ein Sofortprogramm zur Unterstützung der ambitionierten Ziele verabschiedet.

Bis 2030 sollen die Emissionen um 65 % gegenüber 1990 sinken. Für 2040 wird eine Zielmarke von 88 % weniger Treibhausgasen festgelegt. Auch in den einzelnen Wirtschaftssektoren wie Verkehr oder Energie werden neue, ambitioniertere Zielmarken fixiert. Den Ausbau der erneuerbaren Energien sollen neben ambitionierten Ausbauzielen auch Neuerungen bei Genehmigungsverfahren beschleunigen. Die Erneuerung von Kraftwerken soll künftig mit weniger Hürden verbunden sein. Dadurch könnten bestehende Windkraftanlagen leichter durch neue ersetzt werden. Für die Genehmigung wird künftig nur noch die Frage entscheidend sein, ob mit dem Ersetzen der Anlage eine Verbesserung für die Umwelt einhergeht.

Die mit Dezember 2021 neu ins Amt gekommene Bundesregierung wird den eingeschlagenen Weg zur Klimaneutralität 2045 fortsetzen und will die Erreichung der Klimaziele mit einer weiteren Forcierung des Erneuerbaren-Ausbaus sowie einem Klimacheck für alle Gesetzesentwürfe erreichen. Anhand einer mehrjährigen Gesamtrechnung der Klimaschutzpolitik soll die Zielerreichung zukünftig überprüft werden.

Finanzen

Einflussfaktoren auf das Ergebnis

Großhandelspreise für Strom

VERBUND kontrahierte den Großteil der eigenen Stromerzeugung des Jahres 2021 bereits 2019 und 2020 am Terminmarkt. Aufgrund der Trennung der gemeinsamen Preiszone Deutschland und Österreich stellten sich ab Oktober 2018 in Österreich eigene, höhere Preise ein. Die Preise für Frontjahr-Base AT 2021 (gehandelt 2020) erreichten im Jahresdurchschnitt 42,8 €/MWh, die Preise für Frontjahr-Base DE lagen bei 40,2 €/MWh. Damit sanken die Terminmarktpreise um 16,4 % bzw. 16,0 % gegenüber dem Vorjahr.

Frontjahr-Peak AT wurde mit durchschnittlich 52,0 €/MWh, Frontjahr-Peak DE mit 49,0 €/MWh gehandelt. Damit lagen auch die Terminmarktpreise im Frontjahr-Peak-Bereich um 16,3 % bzw. 14,9 % unter dem Vorjahresniveau. Die Rückgänge sind im Wesentlichen auf die COVID-19-Pandemie zurückzuführen.

Am Spotmarkt AT sowie am Spotmarkt DE zogen die Preise auf dem Großhandelsmarkt für Strom in den Quartalen 1 – 4/2021 nach dem COVID-19-bedingten starken Rückgang im Vorjahr dagegen deutlich an. Die Preise für Grundlast erhöhten sich in Österreich um durchschnittlich 222,4 % auf 106,8 €/MWh, in Deutschland um 217,9 % auf 96,8 €/MWh. Jene für Spitzenlast stiegen in Österreich um 218,7 % auf 127,3 €/MWh und in Deutschland um 208,3 % auf 115,5 €/MWh. Diese massiven Anstiege sind auf die stark gestiegenen CO_2- und Primärenergiepreise zurückzuführen.

Entwicklung der Wasserführung

Die Wasserführung der Flüsse ist für VERBUND von besonderer Bedeutung, da rund 94 % des Stroms aus Wasserkraft produziert werden. Sie wird mit dem Erzeugungskoeffizienten gemessen: Der Wert 1,00 steht für den langjährigen Durchschnitt. Im Berichtsjahr 2021 lag der Erzeugungskoeffizient der Lauf- und Laufschwellkraftwerke mit 0,95 um 5 Prozentpunkte unter dem Niveau des langjährigen Durchschnitts und um 6 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert (1,01). Die Werte der einzelnen Quartale stellten sich dabei deutlich differenzierter dar: Quartal 1: 0,99 (Vorjahr: 1,09), Quartal 2: 0,93 (0,86), Quartal 3: 1,03 (1,05) und Quartal 4: 0,83 (1,11).

Stromaufbringung und -absatz

Die Eigenerzeugung von VERBUND fiel in den Quartalen 1 – 4/2021 um 2.176 GWh bzw. 6,5 % gegenüber dem Vergleichszeitraum 2020 auf 31.306 GWh. Die Erzeugung aus Wasserkraft reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um 2.185 GWh. Der Erzeugungskoeffizient der Laufwasserkraftwerke lag mit 0,95 um 6 Prozentpunkte unter dem Wert des Vorjahres und um 5 Prozentpunkte unter dem langjährigen Durchschnitt. Die Erzeugung der Jahresspeicherkraftwerke fiel in den Quartalen 1 – 4/2021 gegenüber 2020 um 6,9 %. Dabei überstiegen die Auswirkungen aus Speicheraufbau und einem etwas geringeren Zufluss die höhere Erzeugung aus Wälzbetrieb.

Die von den Windkraftanlagen von VERBUND in den Quartalen 1 – 4/2021 produzierte Menge an Strom lag in der Berichtsperiode aufgrund des geringen Winddargebots in allen Märkten (Österreich, Deutschland, Rumänien) um 84 GWh unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Die Erzeugung aus Photovoltaikanlagen lag im Jahr 2021 bei 2,1 GWh.

Die Erzeugung aus Wärmekraft stieg dagegen in den Quartalen 1 – 4/2021 um 91 GWh. Das Gas-Kombikraftwerk Mellach produzierte im Berichtszeitraum aufgrund des marktgetriebenen Einsatzes zur Fernwärmeproduktion im Quartal 4/2021, trotz geringerer Engpassmanagementmengen, um 437 GWh mehr Strom als in der Vorjahresberichtsperiode. Das Fernheizkraftwerk Mellach, das seit Ende des Quartals 1/2020 ausschließlich im Gasbetrieb eingesetzt wird, kam nur kurzzeitig zum Einsatz und wies eine um 345 GWh geringere Erzeugung aus.

Der Bezug von Fremdstrom für den Handel und Vertrieb fiel um 2.126 GWh. Der Fremdbezug von Strom zur Deckung von Verlust- und Regelenergie stieg hingegen um 587 GWh.

Stromaufbringung Konzern in GWh

	2020	**2021**	Veränderung
Wasserkraft[1]	31.525	29.340	–6,9%
Windkraft	924	839	–9,1%
Photovoltaik	1	2	–
Wärmekraft	1.033	1.125	8,8%
Eigenerzeugung	33.482	**31.306**	–6,5%
Fremdbezug Handel & Vertrieb	29.918	27.793	–7,1%
Fremdbezug Verlust- und Regelenergie	3.588	4.175	16,4%
Stromaufbringung	66.989	**63.274**	–5,5%

[1] inkl. Bezugsrechten

Der Stromabsatz von VERBUND ist in den Quartalen 1–4/2021 um 3.845 GWh gefallen. Die an Endkund:innen gelieferten Strommengen stiegen um 636 GWh. Nach dem COVID-19-bedingten Rückgang im Vorjahr stiegen sowohl die Mengen an Inlands- als auch Auslandskund:innen. Im Privatkund:innenbereich belief sich der Kund:innenstock per 31. Dezember 2021 auf rund 527.000 Strom- und Gaskund:innen. Der Absatz an Weiterverteiler sank hingegen im Vergleich zum Vorjahr um 2.116 GWh, hauptsächlich bedingt durch geringere Liefermengen im Inland. Die Stromlieferungen an Handelsunternehmen fielen bedingt durch ein geringeres Spothandelsvolumen um 2.366 GWh. Der Eigenbedarf an Strom stieg um 61 GWh. Diese Entwicklung ist vor allem dem höheren Einsatz der Kraftwerke im Wälzbetrieb geschuldet.

Stromabsatz und Eigenbedarf Konzern in GWh

	2020	**2021**	Veränderung
Endkund:innen	13.568	14.204	4,7%
Weiterverteiler	29.009	26.893	–7,3%
Händler	20.164	17.799	–11,7%
Stromabsatz	62.741	**58.896**	–6,1%
Eigenbedarf	3.327	3.388	1,8%
Regelenergie	921	990	7,5%
Summe aus Stromabsatz und Eigenbedarf	66.989	**63.274**	–5,5%

VERBUND setzte in den Quartalen 1–4/2021 rund 56% des verkauften Stroms auf dem österreichischen Markt ab (Vorjahr: rund 55%). Der deutsche Markt bildete mit rund 81% der im Ausland abgesetzten Mengen den Schwerpunkt der internationalen Handels- und Vertriebsaktivitäten im Jahr 2021.

Stromabsatz nach Ländern in GWh

	2020	**2021**	Veränderung
Österreich	34.469	33.185	–3,7 %
Deutschland	23.098	20.798	–10,0 %
Frankreich	4.284	4.191	–2,2 %
Rumänien	875	669	–23,5 %
Sonstige	15	53	-
Stromabsatz	62.741	**58.896**	–6,1 %

Ertragslage

Umsatz und Ergebnis

	Einheit	2020	**2021**
Umsatzerlöse	Tsd. €	350.880,6	392.639,9
Ergebnis vor Zinsaufwendungen und Steuern (EBIT)	Tsd. €	476.339,3	689.381,4
Ergebnis vor Steuern	Tsd. €	437.188,5	649.348,3
Jahresüberschuss	Tsd. €	420.453,1	610.569,6
Bilanzgewinn	Tsd. €	260.561,8	364.786,5
Eigenkapitalrentabilität (ROE)	%	14,2	19,9
Gesamtkapitalrentabilität (ROI)	%	9,2	13,3
Return on Capital Employed (ROCE)	%	7,2	9,7
Umsatzrentabilität (ROS)	%	135,8	175,6

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse aus Stromlieferungen stiegen um 10,1 % oder um 28.042,7 Tsd. €. Die durchschnittlich erzielten Terminmarktpreise für langfristig abgesicherte Mengen für das Lieferjahr 2021 liegen unter dem Vorjahresniveau, wohingegen die durchschnittlichen Spotmarktpreise wieder angezogen haben. Im Berichtsjahr 2021 lag der Erzeugungskoeffizient der Laufkraftwerke um 5 Prozentpunkte unter dem Niveau des langjährigen Durchschnitts und um 6 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert. Dies führte insgesamt zu niedrigeren Stromerlösen aus der Vermarktung von Bezugsrechten in Höhe von etwa 1.838,4 Tsd. €. Mit Beginn des Geschäftsjahres 2021 erfolgte die Umstellung der Verrechnung von einem Strombezugsberechtigten direkt durch die VERBUND Hydro Power GmbH (VHP). Im Vorjahr befanden sich daraus noch 3.769,9 Tsd. € in den Stromerlösen. Insgesamt sanken die Erlöse aus Verrechnung an Strombezugsberechtigte um 4.403,8 Tsd. €. Der Anstieg im Endkund:innensegment betrug 16.312,6 Tsd. € oder 14,1 % und ist im Wesentlichen auf die positive Absatzentwicklung bei erhöhten Strompreisen zurückzuführen. Der Umsatz aus der Vermarktung von freien Mengen, die im Wesentlichen von der ÖMAG für das Endkund:innensegment zugewiesen wurden, stieg um 17.972,3 Tsd. € oder 172,4 % auf 28.398,3 Tsd. €.

Bei den Erlösen aus Gaslieferungen kam es zu einer Preisanpassung Mitte 2020, somit ergibt sich in 2021 ein höherer durchschnittlicher Absatzpreis im Vergleich zum Jahr 2020. Darüber hinaus kam es zu

einer Erweiterung des Kund:innenstocks und damit zu einer gestiegenen Liefermenge. Dies führte zu einem Anstieg der Umsatzerlöse aus Gaslieferungen von 10.393,5 Tsd. € auf 46.102,4 Tsd. € bzw. um 29,1 %.

In Summe ergab sich somit eine Steigerung der Umsatzerlöse um 41.759,3 Tsd. € bzw. 11,9 %.

Aufwand für Strombezug

Der Strombezugsaufwand stieg um 20,5 % von 156.905,6 Tsd. € auf 189.022,6 Tsd. €. Die Strombezüge aus den Bezugsrechten beruhen auf Kostenersatz und sind deshalb trotz variierender Mengen geringfügig unter den Werten des Vorjahres (2.288,9 Tsd. €). Der Strombezug für das Endkund:innengeschäft erfolgt zu Marktpreisen und stieg deshalb im Geschäftsjahr 2021 neben gestiegenen Absatzmengen um 39,0 %. Die Umstellung der Verrechnung von Strombezugsberechtigten direkt durch die VHP bedingte analog zu den Stromerlösen auch eine Reduktion der Strombezüge. Im Vorjahr befanden sich daraus noch 3.769,9 Tsd. € in den Strombezügen.

Aufwand für Gasbezug

Die Erweiterung des Endkund:innengeschäfts bei einem deutlich höheren Preisniveau steigerte den Gasbezugsaufwand um 77,3 % von 23.213,7 Tsd. € auf 41.167,0 Tsd. €. Im Vorjahr hatte noch ein gesunkenes Preisniveau, trotz Steigerung des Kund:innenstocks, zu einer Verringerung des Gasbezugsaufwands geführt.

Personalaufwand

Der Personalaufwand sank um 1.510,2 Tsd. € bzw. 5,2 % auf 27.310,5 Tsd. €. Erhöhend wirkten sich die kollektivvertragliche Anpassung der Gehälter und Nebenkosten um 1,5 % und die kollektivvertraglich vorgeschriebenen Biennien aus, erhöhend wirkte auch der Aufbau beim betriebswirtschaftlichen Personalstand um 8,8 auf 156,8 Mitarbeiter:innen. Die Aufwendungen für das Sozialkapital sanken um 3.164,4 Tsd. €, was wiederum primär aus dem positiven Effekt aus der Umstellung der zugrunde liegenden Berechnungsparameter in der Höhe von 2.206,5 Tsd. € (Vorjahr negativer Effekt: 467,9 Tsd. €) resultierte.

Sonstiger betrieblicher Aufwand

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 3.091,1 Tsd. € bzw. 6,5 % auf 50.338,5 Tsd. €. Der Anstieg ist im Wesentlichen durch erhöhten Aufwand für Informatik (1.430,6 Tsd. €), Kosten für Werbungs- und Markterschließung in Höhe von 732,2 Tsd. € und den Anstieg der übrigen Posten im sonstigen betrieblichen Aufwand von Höhe von 2.441,5 Tsd. € zustande gekommen. Dem stehen geringere Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwendungen von Höhe von € 1.513,2 Tsd. € gegenüber.

Ergebnis vor Steuern

Auf Basis der oben beschriebenen Einflussfaktoren und des im Vergleich zum Vorjahr höheren Finanzergebnisses in Höhe von 596.084,7 Tsd. € (Vorjahr: 376.093,3 Tsd. €) stieg das Ergebnis vor Steuern um 212.159,8 Tsd. € von 437.188,5 Tsd. € auf 649.348,3 Tsd. €.

Die Veränderung des Finanzergebnisses resultiert im Wesentlichen aus der höheren Zuschreibungen von Beteiligungen in Höhe von 135.558,6 Tsd. € (Vorjahr: 36.262,7 Tsd. €). Die Beteiligungserträge gekürzt um negative Ergebnisübernahmen stiegen um 153.556,4 Tsd. € von 333.574,1 Tsd. € auf 487.130,5 Tsd. €. Der Zinsaufwand reduzierte sich von 36.104,0 Tsd. € auf 33.608,9 Tsd. € um 2.495,1 Tsd. € im Wesentlichen durch den Abbau der Zinsen für Anleihen und Kredite in Höhe von 1.581,3 Tsd. € und den Rückgang der Zinsen aus der Konzernfinanzierung in Höhe von 859,9 Tsd. €.

Im Finanzergebnis sind Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen in Höhe von 4,5 Tsd. € (Vorjahr: 4.692,3 Tsd. €) enthalten. Die Geldbeschaffungskosten stiegen durch die Aufnahme einer neuen Anleihe um 3.377,4 Tsd. € von 3.046,8 Tsd. € auf 6.424,2 Tsd. €.

Vermögenslage

Vermögenskennzahlen

	Einheit	2020	**2021**
Anlagevermögen	Tsd. €	5.044.498,0	5.809.947,4
Umlaufvermögen	Tsd. €	62.830,2	119.742,1
Nettoumlaufvermögen (Working Capital)	Tsd. €	–870.142,6	–756.273,9
Nettoverschuldung (Net Debt)	Tsd. €	1.673.709,3	2.112.803,9
Eigenkapital	Tsd. €	3.268.845,0	3.618.852,9
Kurzfristige Schulden	Tsd. €	981.938,4	978.887,0
Kurzfristiges Vermögen	Tsd. €	111.795,8	222.613,1
Durchschnittlich eingesetztes Kapital	Tsd. €	4.967.150,0	5.336.163,3
Eigenkapitalquote	%	62,8	60,1

Anlagevermögen

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen stiegen um 331,4 Tsd. €. Die Zugänge betrafen immaterielle Vermögensgegenstände (Software) in Höhe von 216,1 Tsd. €, Betriebs- und Geschäftsausstattung und elektrische Anlagen in Höhe von 2.060,5 Tsd. € sowie Investitionen in Gebäude in Höhe von 797,7 Tsd. €. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen betrugen im Geschäftsjahr 2.710,4 Tsd. €. Im Geschäftsjahr sind Buchwerte in Höhe von 32,6 Tsd. € abgegangen.

Die Position der Finanzanlagen erhöhte sich im Beteiligungsbereich um 420.382,0 Tsd. €. Einerseits gab es Zugänge bei inländischen Beteiligungen in Höhe von 434.301,6 Tsd. € und bei ausländischen Beteiligungen in der Höhe von 69.261,5 Tsd. €. Außerdem gab es Zuschreibungen der Ansätze an inländischen Beteiligungen in Höhe von 135.558,6 Tsd. € und die Abschreibung einer inländischen Beteiligung in Höhe von 28.555,5 Tsd. €. Es gab den Abgang einer ausländischen Beteiligung in Höhe von 190.184,2 Tsd. €.

Die sonstigen Finanzanlagen stiegen in Summe um 344.736,0 €. Den Gewährungen von Ausleihungen im Ausmaß von 430.338,6 Tsd. € standen Rückzahlungen von Ausleihungen in Höhe von 86.939,0 Tsd. € gegenüber. Der Wertansatz der Wertpapiere des Anlagevermögens erhöhte sich um 1.336,4 Tsd. € durch Zuschreibungen in Höhe von 1.444,2 Tsd. €, denen Abgänge in Höhe von 107,8 Tsd. € gegenüberstanden.

Umlaufvermögen

Der Aufbau des Umlaufvermögens um 56.911,9 Tsd. € resultierte überwiegend aus dem Anstieg der übrigen Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen um 53.979,7 Tsd. € (bereinigt um den Vorjahressaldo aus dem Zukauf einer Tochtergesellschaft), wovon 52.795,3 Tsd. € die Erhöhung noch nicht fälliger Körperschaftsteuerumlagen und 1.000 Tsd. € die zusätzliche Gewährung eines kurzfristigen

Darlehens betrafen. Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug 8.109,3 Tsd. €. Dem steht der Abbau der Forderung aus einem Beteiligungsabgang in Höhe von 4.336,3 Tsd. € gegenüber.

Eigenkapital

Das Eigenkapital stieg aufgrund des Jahresüberschusses in Höhe von 610.569,6 Tsd. €, dem die Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2020 in Höhe von 260.561,8 Tsd. € gegenüberstand, auf 3.618.852,9 Tsd. €. Die Eigenkapitalquote sank vorwiegend durch die Aufnahme einer externen Finanzierung geringfügig von 62,8 % auf 60,1 %.

Verbindlichkeiten

Die lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten stiegen um 469.916,0 Tsd. € auf 2.150.220,6 Tsd. €. Im Geschäftsjahr 2021 wurde eine neue Kreditaufnahme in Höhe von 500.000,0 Tsd. € (Vorjahr: 0,0 Tsd. €) getätigt. Im Geschäftsjahr 2021 erfolgten Tilgungen bei Kreditinstituten in Höhe von 30.125,0 Tsd. €. Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen kam es im Zuge der konzerninternen Verrechnungen zu einem Abbau in Höhe von 31.351,1 Tsd. €. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen um 6.713,9 Tsd. € auf 48.406,4 Tsd. €. Die sonstigen Verbindlichkeiten stiegen insgesamt um 21.385,4 Tsd. €, vor allem durch die Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber Finanzämtern um 21.146,7 Tsd. €.

Finanzlage

Finanzierungsstrategie

Die Finanzierungsstrategie von VERBUND basiert in einem volatilen energiewirtschaftlichen Umfeld auf drei Säulen: 1. Absicherung der Liquidität und Sicherstellung geeigneter Liquiditätsreserven, 2. Absicherung eines langfristig soliden Ratings sowie 3. Umsetzung innovativer Finanztransaktionen im Bereich Green Finance.

Absicherung der Liquidität und Sicherstellung geeigneter Liquiditätsreserven

Die jederzeitige Absicherung der Liquidität hat für VERBUND oberste Priorität. Per 31. Dezember 2021 verfügte VERBUND über einen ESG-linked syndizierten Kredit (Environmental, Social, Governance) in Höhe von 500,0 Mio. €, welcher nicht gezogen wurde. Dieser Kredit hat eine Laufzeit bis 2023 mit zusätzlich zweimaliger Verlängerungsmöglichkeit für je ein Jahr und wird von zwölf nationalen und internationalen Banken mit guter Bonität zur Verfügung gestellt. Zusätzlich standen VERBUND Ende 2021 kommittierte Kreditlinien in Höhe von 300 Mio. € und nicht kommittierte Kreditlinien in Höhe von rund 2.345,0 Mio. € zur Verfügung. Diese Linien waren per 31. Dezember 2021 in Höhe von 1.430,0 Mio. € ausgenutzt.

Absicherung eines langfristig soliden Ratings

Je besser die Bonität eines Unternehmens ist, desto umfassender, einfacher und kostengünstiger ist der Zugang zu den internationalen Kapitalmärkten. Ein solides Rating eröffnet VERBUND am Kapitalmarkt u. a. unterschiedliche Finanzierungsinstrumente. Die Kreditwürdigkeit von VERBUND wurde zum 31. Dezember 2021 mit einem Langfrist-Rating von „A mit stabilem Ausblick“ (Standard & Poor’s/S&P) bzw. „A3 mit stabilem Ausblick“ (Moody’s) bewertet. Langfristig strebt VERBUND ein solides Rating in

der Kategorie A an. Daher fokussiert sich VERBUND unter anderem auf die Optimierung des Free Cashflows und auf die zwei wesentlichen Rating-relevanten Kennzahlen FFO/Net Debt und RCF/Net Debt.

Umsetzung innovativer Finanztransaktionen im Bereich Green Finance

Der Bereich Green Finance hat bei VERBUND einen sehr hohen Stellenwert, weil die gesamte Strategie auf Nachhaltigkeit ausgerichtet ist und dieser Bereich im internationalen Umfeld sowie in der nationalen Klimastrategie einen wesentlichen Eckpunkt darstellt. VERBUND wird sich weiterhin als Vorreiter einer zukünftig dekarbonisierten Energiewirtschaft positionieren.

Nach einigen innovativen Transaktionen in den vergangenen Jahren, wie z. B. der Begebung des ersten Green Bond im deutschsprachigen Raum, dem ersten digitalen grünen Schuldschein weltweit (der über eine Plattform begeben wurde) und dem ersten syndizierten Kredit (dessen Margenstruktur während der Laufzeit ausschließlich an das ESG-Rating (Nachhaltigkeitsrating) von VERBUND gekoppelt ist), kam es in 2021 zu einer Emission eines Green & Sustainability-linked Bond, der alle vier verfügbaren nachhaltigen Komponenten von Green Finance in einer Transaktion vereint:

1. Use of Proceeds (klassische projektspezifische grüne Anleihe)
2. EU Taxonomy aligned (die Projekte müssen im Einklang mit der EU-Taxonomie-Verordnung zum Zeitpunkt der Emission stehen)
3. Sustainable-link (Margenabhängigkeit bzgl. der Erreichung von Nachhaltigkeitszielen des Unternehmens)
4. UN Principles for Responsible Investments (starke Bevorzugung von nachhaltigen Investor:innen nach einem transparenten Kriterium beim Bookbuilding)

Konkret plant VERBUND, die Erlöse ausschließlich für „grüne“ Projekte zu verwenden, die dem VERBUND Green Financing Framework entsprechen. Dieses wurde Anfang 2021 entwickelt und steht im Einklang mit dem aktuellen (Stand zum Emissionszeitpunkt) Entwurf der Delegierten Rechtsakte der EU-Taxonomie und dem EU Green Bond Standard. Ebenso wurde es in Übereinstimmung mit den ICMA Green Bond Principles und den ICMA Sustainability-linked Bond Principles konzipiert. Mit den Mitteln dieser Anleihe werden die Revitalisierung und der Ausbau eines Wasserkraftwerks in Deutschland sowie Hochspannungsleitungsprojekte in Österreich finanziert. ISS ESG, eine weltweit führende Nachhaltigkeitsratingagentur, bewertete die Qualität des Green Financing Frameworks in einer Second Party Opinion sehr positiv. Darüber hinaus verpflichtet sich VERBUND, sowohl die neu installierte Produktionsleistung ausschließlich in den Bereichen Wasser, Wind und Photovoltaik um mindestens 2.000 MW (KPI 1) als auch die Installation zusätzlicher Transformatorkapazität (notwendig, damit der erneuerbare Strom ins Hochspannungsnetz eingespeist werden kann) um mindestens 12.000 MVA (KPI 2) auszubauen. Beide Ziele sind sehr ambitioniert. Sollte eines der Ziele nicht bis zum 31. Dezember 2032 erreicht werden, erhöhen sich die Kuponzahlungen der Anleihe um 0,25 % p. a. für die restliche Laufzeit der Anleihe.

Finanzkennzahlen

	Einheit	2020	**2021**
Nettogeldfluss aus operativer Tätigkeit	Tsd. €	564.286,7	473.615,4
Nettogeldfluss aus Investitionstätigkeit	Tsd. €	–61.719,0	–613.008,5
Nettogeldfluss aus Finanzierungstätigkeit	Tsd. €	–502.567,7	139.393,1
Finanzergebnis	Tsd. €	376.093,3	596.084,7
Gearing (Nettoverschuldungsgrad)	%	51,2	58,4
Schuldentilgungsdauer	Jahre	4,6	4,7

Das Finanzergebnis steigerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 219.991,4 Tsd. € auf 596.084,7 Tsd. €. Hauptverantwortlich dafür war, dass es im Geschäftsjahr 2021 zu hohen Zuschreibungen von Beteiligungen in Höhe von 135.558,6 Tsd. € kam, während im Geschäftsjahr 2020 nur Zuschreibungen von Beteiligungen in Höhe von 39.262,7 Tsd. € zum Ansatz kamen. Die Beteiligungserträge gekürzt um Verlustübernahmen stiegen um 153.556,4 Tsd. € auf 487.130,5 Tsd. €. Das Zinsergebnis blieb annähernd gleich (Veränderung: –21,3 Tsd. €). Die Erträge aus Ausleihungen stiegen um 1.123,2 Tsd. € auf 36.259,4 Tsd. €. Im Geschäftsjahr kam es zu Erträgen aus dem Abgang von Beteiligungen in Höhe von 4,5 Tsd. € (Vorjahr: 4.692,3 Tsd. €). Im Jahr 2021 kam es zu Ausschüttungen bei den Wertpapieren in Höhe von 924,5 Tsd. € (Vorjahr: 0,0 Tsd. €). Die Zuschreibungen bei den Wertpapieren betrugen 1.444,2 Tsd. € (Vorjahr: Abschreibungen 100,9 Tsd. €).

Der starke Aufbau der verzinslichen Nettoverschuldung um 439.094,7 Tsd. € und der gegengleich starke Aufbau des Eigenkapitals um 350.007,8 Tsd. € führten zu einer gemäßigten Erhöhung des Gearings um 7,2 Prozentpunkte auf 58,4%. Durch den gesteigerten Mittelzufluss aus dem Ergebnis vor Steuern in Höhe von 510.657,5 Tsd. € (Vorjahr: 417.638,3 Tsd. €) bei gleichzeitig starkem Aufbau der Schulden um 24,2% (Vorjahr: Abbau 6,6%) blieb die Schuldentilgungsdauer mit 4,7 Jahre (Vorjahr: 4,6 Jahre) annähernd gleich.

Geldflussrechnung

Die Geldflussrechnung wird gemäß AFRAC-Stellungnahme 36 (Geldflussrechnung UGB) aufgestellt. Da die VERBUND AG auch als operativ wirkende Holding tätig ist, wurden die Erträge und Aufwendungen aus Beteiligungen im Nettogeldfluss aus operativer Tätigkeit belassen.

(1) Nettogeldfluss aus operativer Tätigkeit

Der Nettogeldfluss aus der operativen Tätigkeit wird nach der indirekten Methode ermittelt und führte zu einem Mittelzufluss in Höhe von 473.615,4 Tsd. € (Vorjahr: 564.286,7 Tsd. €).

Im Periodenergebnis sind zahlungswirksame Beteiligungserträge saldiert um Verlustübernahmen in Höhe von 487.130,5 Tsd. € (Vorjahr: 333.584,1 Tsd. €) enthalten.

Die Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen Forderungen ist vor allem auf den Aufbau der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 8.109,3 Tsd. €, dem der Abbau der sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 2.888,4 Tsd. € gegenübersteht, zurückzuführen.

Die Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen Verbindlichkeiten resultierte hauptsächlich aus dem Aufbau der Verbindlichkeiten aus dem Strom- und Gasgeschäft in Höhe von 6.391,2 Tsd. €. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, ausgenommen dem Strom- und Gasgeschäft, stiegen um 322,8 Tsd. €. Im Bereich der sonstigen Verbindlichkeiten kam es zu einem Abbau von 544,9 Tsd. €. Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt, vorwiegend aus der Umsatzsteuer, stiegen um 21.148,1 Tsd. €. Die Leistungsverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sanken um 1.048,4 Tsd. €.

Die Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen ist vorwiegend durch den Verbrauch und die teilweise Auflösung einer Vorsorge für das Endkund:innengeschäft in Höhe von 8.525,6 Tsd. € und der geringeren Vorsorge für ausstehende Eingangsrechnungen in Höhe von 802,8 Tsd. € bedingt. Die Vorsorgen für das Personal stiegen um 109,7 €.

Der negative Überhang aus den Ertragsteuerzahlungen in der Höhe von 72.705,8 Tsd. € (Vorjahr: Zufluss 166.956,7 Tsd. €) resultierte einerseits aus Vorauszahlungen an das Finanzamt in Höhe von 214.339,0 Tsd. € und sonstigen Ertragsteuern wie z. B. Kapitalertragsteuer in Höhe von 1.165,0 Tsd. €. Dem standen Veranlagungen der Vorjahre mit einem Mittelzufluss von saldiert 1.127,4 Tsd. € den saldierten Gutschriften von Steuerumlagen von Gruppenmitgliedern in Höhe von 141.670,8 Tsd. € gegenüber.

(2) Nettogeldfluss aus Investitionstätigkeit

Beim Nettogeldfluss aus Investitionstätigkeit ergab sich insgesamt ein Mittelabfluss in Höhe von 613.008,5 Tsd. € (Vorjahr: Mittelabfluss in Höhe von 61.719,0 Tsd. €), insbesondere aus der Tilgung von Ausleihungen in Höhe von 86.939,0 Tsd. € (davon Ausleihungen an verbundene Unternehmen: 83.438,3 Tsd. €). Dem standen vorwiegend die Gewährungen von Ausleihungen in Höhe von 430.338,6 Tsd. € (davon verbundene Unternehmen: 430.327,9 Tsd. €) und Investitionen in verbundene Unternehmen in Höhe von 311.732,9 Tsd. € gegenüber. Zusätzlich wurde ein nachträglicher Erlös für den Abgang einer Beteiligung in Höhe von 4.336,3 Tsd. € im Konzern vereinnahmt. Aus dem konzerninternen Verkauf von Wertpapieren wurden 112,3 Tsd. € erzielt.

Bei den Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen handelte es sich um Investitionen in Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 1.476,3 Tsd. €, Investitionen in Gebäude in Höhe von 797,7 Tsd. €, in elektrische Anlagen in Höhe von 478,5 Tsd. € und Investitionen in Software in Höhe von 216,1 Tsd. €.

Ausschüttungen von Wertpapieren erbrachten einen Zufluss in Höhe von 924,5 Tsd. €.

(3) Nettogeldfluss aus Finanzierungstätigkeit

Im Rahmen der für das Geschäftsjahr 2020 beschlossenen Dividendenausschüttung wurden 260.561,8 Tsd. € an die Aktionär:innen zur Auszahlung gebracht. Das entsprach einer Dividende von 0,75 € je Aktie. Im Rahmen des Konzernclearings kam es zu einem Mittelabfluss in Höhe von 30.302,7 Tsd. € (Vorjahr: Mittelzufluss 9.731,8 Tsd. €).

Durch die in den Vorjahren erfolgte Entschuldung der VERBUND AG konnten die Auszahlungen für Zinsen und ähnliche Aufwendungen in Höhe von 39.617,5 Tsd. € (Vorjahr: 38.679,9 Tsd. €) auf dem annähernd selben Niveau wie im Geschäftsjahr 2020 gehalten werden.

Im Geschäftsjahr 2021 erfolgten planmäßige Tilgungen von Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 30.125,0 Tsd. €. Es wurde eine Kreditaufnahme in Höhe von 500.000,0 Tsd. € getätigt (Vorjahr: 0,0 Tsd. €).

Geldflussrechnung

in Tsd. €

	Erläuterung	2020	**2021**
Ergebnis vor Steuern		437.188,5	649.348,3
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		2.925,7	2.710,4
Abschreibungen und Zuschreibungen auf Finanzanlagen		–39.363,6	–108.447,3
Ergebnis aus dem Abgang von langfristigem Vermögen		–11,3	–7,4
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge sowie Zinsen und ähnliche Aufwendungen		–3.473,8	–770,4
Veränderung der langfristigen Rückstellungen		–1.913,5	–3.770,4
Erträge aus der Auflösung von Baukostenbeiträgen		–35,1	–35,1
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge		–4.881,5	–4.629,9
Veränderung der Vorräte		–158,2	–332,2
Veränderung der Leistungsforderungen sowie der sonstigen Forderungen[1]		–5.277,2	–5.416,5
Veränderung der Leistungsverbindlichkeiten sowie der sonstigen Verbindlichkeiten[2]		2.382,2	26.890,5
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen		9.947,8	–9.218,7
Zahlungen für Ertragsteuern		166.956,7	–72.705,8
Nettogeldfluss aus operativer Tätigkeit	(1)	564.286,7	**473.615,4**
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		–3.739,4	–2.968,7
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		28,0	40,0
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen		–322.764,3	–742.071,6
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen		226.716,7	91.387,6
Einzahlungen aus Beteiligungs- und Wertpapiererträgen		0,0	924,5
Einzahlungen aus Zinsen		38.040,0	39.679,6
Nettogeldfluss aus Investitionstätigkeit	(2)	–61.719,0	**–613.008,5**
Aufnahme von langfristigen Krediten		0,0	500.000,0
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten (exklusive Geldmarktgeschäfte)		–233.902,8	–30.125,0
Ein- bzw. Auszahlungen aus der Zu- bzw. Abnahme der Konzernclearingsalden		9.731,8	–30.302,7
Gezahlte Dividenden und Ergebnisverrechnungen		–239.716,8	–260.561,8
Auszahlungen für Zinsen und ähnliche Aufwendungen		–38.679,9	–39.617,5
Nettogeldfluss aus Finanzierungstätigkeit	(3)	–502.567,7	**139.393,1**
Veränderung Kassenbestand und liquide Mittel		0,0	0,0
Kassenbestand und liquide Mittel per 1.1.		0,0	0,0
Kassenbestand und liquide Mittel per 31.12.		0,0	**0,0**

[1] inkl. aktiver Rechnungsabgrenzungsposten und aktiver latenter Steuern // [2] inkl. sonstiger passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Bericht über Umwelt, Forschung, Entwicklung und Soziales

VERBUND nimmt seine Verantwortung gegenüber der Gesellschaft als führendes österreichisches Stromunternehmen und wichtiger Akteur am europäischen Strommarkt sehr ernst. Bereits im Jahr 1994 erstellte VERBUND als eines der ersten Unternehmen in Österreich einen Umweltbericht. Der Trend zur Darstellung von umweltrelevanten Faktoren wurde damit vorweggenommen. Dieser jährlichen Publikation folgte 2002 der erste VERBUND-Nachhaltigkeitsbericht. Dieser wurde seitdem jährlich bis zum Jahr 2014 als Ergänzung zum Geschäftsbericht veröffentlicht. Dem steigenden Bedarf der unterschiedlichen Stakeholder-Gruppen an ganzheitlichen Unternehmensinformationen entspricht VERBUND seit 2015 mit einem Integrierten Geschäftsbericht. Die jährliche Nachhaltigkeitsberichterstattung wird damit innerhalb des Integrierten VERBUND-Geschäftsberichts weitergeführt.

Am 6. Dezember 2016 trat das österreichische Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz in Kraft, auf Basis dessen große Unternehmen von öffentlichem Interesse ab dem Geschäftsjahr 2017 Angaben zu nichtfinanziellen Aspekten veröffentlichen müssen. VERBUND verwendet dazu das internationale Rahmenwerk der Global Reporting Initiative (GRI). So wurde auch der vorliegende Bericht in Übereinstimmung mit den GRI-Standards sowie den G4 Sector Disclosures „Electric Utilities", Option Kern, erstellt.

Ab 2022 ist VERBUND zudem zur Offenlegung von Informationen zu ökologisch nachhaltigen Umsätzen, Investitionen und operativen Kosten laut der EU-Taxonomie-Verordnung für das Geschäftsjahr 2021 verpflichtet. Dieser Berichtspflicht wird im Rahmen des nichtfinanziellen Berichts (NFI-Bericht) des Integrierten Konzerngeschäftsberichts 2021 im Kapitel „Wesentlichkeit" nachgekommen.

In diesem Bericht erfolgt die Darstellung der Aktivitäten aller Gesellschaften, die im Konzernabschluss zusammengefasst sind. Über wichtige Ereignisse in nicht konsolidierten Unternehmen wird ebenfalls berichtet, um ein vollständiges Bild des Unternehmens zu geben. Der Berichtszeitraum bezieht sich auf das abgeschlossene Kalenderjahr 2021.

Nachhaltige Themen und Projekte 2021

Verhaltenskodex für nachhaltige Unternehmensführung

Im Jahr 2021 kam es zu einer umfassenden Aktualisierung bzw. Neuerstellung des VERBUND-Verhaltenskodex sowie des Nachhaltigkeitsleitbilds. Damit wurde u. a. dem gestiegenen Interesse externer Stakeholder und internen Entwicklungen, wie z. B. der VERBUND-Strategie 2030, der Aktualisierung der Stakeholder-Befragung 2019 und der Implementierung des Supplier Code of Conduct, Rechnung getragen. Das themenübergreifende Projektteam erkannte dabei zahlreiche Synergien zwischen dem bestehenden Verhaltenskodex und dem Nachhaltigkeitsleitbild. Deshalb wurde ein innovativer Ansatz gewählt, und die beiden Dokumente wurden nunmehr zum neuen „Verhaltenskodex für nachhaltige Unternehmensführung" zusammengeführt. Folgende Handlungsfelder werden vom Kodex abgedeckt: integere Unternehmensführung, Schutz von Klima und Umwelt, Arbeitsweise, ökonomische Verantwortung sowie gesellschaftliches Engagement. Mit einem klar definierten Meldeweg für Hinweise und Verstöße und mit konkreten Praxisbeispielen dient er dem Unternehmen, dem Vorstand, den Führungskräften und den Mitarbeiter:innen als Richtschnur für verantwortungsvolles Handeln. Nachhaltigkeit und verantwortungsvolles Verhalten gegenüber der Gesellschaft, der Umwelt und der Wirtschaft gehen dabei Hand in Hand.

Nachhaltige Lieferant:innenbewertung

VERBUND ist sich seiner Verantwortung innerhalb der Lieferkette bewusst, weshalb wir uns intensiv mit diesem Thema auseinandersetzen. Als nächster Schritt in der Weiterentwicklung des nachhaltigen

Lieferant:innenmanagements arbeitet VERBUND deshalb seit 2021 an der Implementierung eines neuen Bewertungssystems der Nachhaltigkeitsperformance von Lieferant:innen. Dahingehend arbeitet VERBUND mit einem externen Anbieter zusammen, dessen ESG-Ratings in Zukunft für die Nachhaltigkeitsbewertung herangezogen werden sollen. Die Ausrollung erfolgt zunächst auf die Top-100-Lieferant:innen von VERBUND. Mittelfristig werden weitere strategische Lieferant:innengruppen auf Basis eines risikoorientierten Ansatzes einbezogen werden.

Climate Impact Day

2021 nahm VERBUND am Climate Impact Day (CID) teil, der erstmals vom Start-up Glacier organisiert wurde. Ziel des Tages ist es, das Thema Nachhaltigkeit zu unterstützen und sowohl in der Bevölkerung als auch in Unternehmen Bewusstsein für den Klimaschutz zu schaffen. Auch VERBUND gestaltete für seine Mitarbeiter:innen einen Tag im Zeichen des Klimawandels/-schutzes. Die Mitarbeiter:innen konnten sich dabei zu VERBUND-Lösungen zum Klimaschutz, wie z. B. E-Mobilität und Photovoltaik, und zum Thema Klimawandelrisiken informieren sowie ihr Klimawissen in einem Quiz und Klima-Bingo testen.

Umwelt

VERBUND verpflichtet sich in all seinen Tätigkeitsbereichen zu einem verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt. Mit dem VERBUND-Umweltleitbild und konzernweit gültigen Regelungen zum Umweltmanagement wird sichergestellt, dass die Anforderungen von internen und externen Stakeholdern an ein professionelles Umweltmanagement berücksichtigt werden.

Die Executive Order „Umwelt“ und weitere Umweltregelungen definieren den Rahmen für die systematische Planung, Durchführung, Bewertung und Berichterstattung der Umweltleistungen von VERBUND. Die Erfüllung gesetzlicher Anforderungen, national und international anerkannter Regulierungen und unternehmenseigener Standards wird durch die im Umweltmanagement vorhandenen Strukturen, Prozesse und Verantwortlichkeiten sichergestellt. Dazu wurden ein Entscheidungsgremium auf oberster Managementebene und ein Arbeitsteam mit internen Umweltexpert:innen eingerichtet.

Internationale Standards bilden die Basis für die konzernweite Erhebung und Berichterstattung der VERBUND-Umweltdaten. Detailinformationen zu den dabei verwendeten Standards und Faktoren können bei VERBUND in den Bereichen Investor Relations oder Corporate Responsibility angefordert werden.

Umweltauswirkungen

Sowohl die positiven als auch die nachteiligen Umweltauswirkungen des VERBUND-Erzeugungsportfolios sind zentrales Thema der VERBUND-Umweltmanagementsysteme. Die wesentlichen nachteiligen Umweltauswirkungen von VERBUND-Anlagen liegen im Normalbetrieb vor allem in zwei Bereichen: in der Beeinflussung von Lebensräumen durch die Wasserkraftwerke in Hinblick auf die Gewässermorphologie und die Biodiversität sowie bei den thermischen Kraftwerken durch die Emissionen in die Luft. Dabei gehen von den VERBUND-Anlagen keine wesentlichen Risiken mit potenziell negativen Auswirkungen auf die Umwelt aus. Durch die rechtskonforme Betriebsführung der Anlagen hält VERBUND die Eintrittswahrscheinlichkeit dieser Risiken zusätzlich so gering wie möglich. Für Extremereignisse (starkes Hochwasser, Erdbeben etc.) gibt es konkrete Notfallpläne und ein Krisenmanagementteam bei VERBUND.

Zertifizierung von Umweltmanagementsystemen

VERBUND lässt bei allen Erzeugungs- und Netzanlagen sowie großen Verwaltungsstandorten Umweltmanagementsysteme nach ISO 14001 von externen Auditor:innen prüfen und zertifizieren. Dies gilt für Standorte der vollkonsolidierten Gesellschaften, ausgenommen Windkraft, wenn die betriebsführende Gesellschaft zertifiziert ist, sowie Standorte mit einem VERBUND-Anteil <51 %, bei denen die Betriebsführung durch einen anderen Miteigentümer wahrgenommen wird. Die thermischen Erzeugungsanlagen in Mellach werden zusätzlich nach der EMAS-Verordnung validiert. Für diese Anlagen wird jährlich eine eigene Umwelterklärung auf der VERBUND-Website veröffentlicht. Somit liegt der Anteil der zertifizierten Standorte bei VERBUND seit 2017 bei 100 %. Das Ziel ist die Weiterführung der ISO 14001-Zertifizierung bei bestehenden Standorten und die Aufnahme neuer Standorte. Neue Anlagen werden daher nach Inbetriebnahme möglichst rasch in das Umweltmanagementsystem eingebunden und beim darauffolgenden Audit in den Geltungsbereich des Zertifikats aufgenommen.

Erzeugung und Energieeinsatz

Die Erzeugung von Strom bei VERBUND stammte 2021 zu 96,4 % aus Wasser-, Windkraft und Photovoltaik und zu 3,6 % aus thermischer Erzeugung. Der gesamte Energieverbrauch innerhalb von VERBUND sank im Jahr 2021 auf 18,9 Mio. Gigajoule (GJ) im Vergleich zu 2020 (19,5 Mio. GJ) bei ca. 6 % gesunkener Gesamterzeugungsmenge.

Fossile Brenn- und Treibstoffe hatten einen Anteil von 42 % am Gesamtenergieeinsatz und lagen damit bei 8 Mio. GJ. Für die thermische Erzeugung wurde ausschließlich der fossile Energieträger Erdgas eingesetzt, um sowohl Strom zur Netzstützung im Rahmen des Engpassmanagements als auch Fernwärme zu erzeugen. Damit werden ab 2021 weder Steinkohle noch Klärschlamm (Biomasse als Ersatzbrennstoff) eingesetzt. Zudem wird Erdgas in den Gasverdichterstationen für den Betrieb des Gasnetzes der Gas Connect Austria GmbH (GCA) eingesetzt. Im Jahr 2021 wurde um 51 % mehr Erdgas als 2020 eingesetzt (2020: 5,2 Mio. GJ, 2021: 7,9 Mio. GJ). Die für Fuhrpark und Geräte eingesetzte Menge an Treibstoffen entsprach mit 0,06 Mio. GJ (2020: 0,06 Mio. GJ) etwa 0,7 % der insgesamt eingesetzten Energie aus fossilen Brenn- und Treibstoffen.

Der interne Stromverbrauch von VERBUND umfasst den Netzbezug für Verwaltung, Kraftwerke, Pumpen und Netzanlagen. Im Jahr 2021 betrug der Anteil des Strombezugs 58 % des Gesamtenergieeinsatzes. Vorwiegend für den Pump- und Wälzbetrieb und zum Ausgleich der Netzverluste wurde mit rund 10,9 Mio. GJ Strom eine geringfügig höhere Menge als im Geschäftsjahr 2020 aus dem Netz bezogen. Über 72 % dieser Strommenge stammten aus erneuerbaren Quellen.

Die Kennzahl zur Energieintensität, die das Verhältnis vom Energieeinsatz innerhalb des Unternehmens zur erzeugten Menge Strom und Fernwärme darstellt, blieb 2021 mit 0,16 GWh/GWh auf gleicher Höhe wie 2020 (0,16 GWh/GWh). Das Ziel von VERBUND, die Energieintensität verglichen mit 2015 bis zum Jahr 2021 um 25 % zu verringern, konnte in den Jahren 2019 bis 2021 erreicht werden. Dies wurde vor allem durch den raschen Ausstieg aus der Erzeugung aus Steinkohle, durch die Umsetzung von Effizienzsteigerungsmaßnahmen und durch die Steigerung der Erneuerbaren Erzeugung ermöglicht.

Materialeinsatz

An Materialien kommen bei VERBUND Hilfs- und Betriebsstoffe für die Abwasserreinigung, für die Energieerzeugung in den Kraftwerken sowie für die Netzanlagen zum Einsatz.

Der gesamte Materialbedarf sank um 78 % im Vergleich zum Vorjahr. Dieser Rückgang ist zum größten Teil auf den geringeren Einsatz an Hilfs- und Betriebsstoffen am Standort Mellach im Jahr 2021

zurückzuführen. Im Vergleich zu 2015 wurde die Materialintensität für die thermische Erzeugung um 97 % reduziert. VERBUND hat damit sein Ziel, diesen Wert bis 2021 um 80 % im Vergleich zu 2015 zu reduzieren, durch die Umstellung der Erzeugung von Steinkohle auf Erdgas und den Einsatz der neuen Abwasserreinigungsanlage erreicht.

Treibhausgasemissionen

Die Konzentration auf die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien ist sowohl bei VERBUND als auch seinen Kund:innen entscheidend für die Reduktion und Vermeidung von Treibhausgasemissionen. Die Erzeugung von Strom stammte bei VERBUND im Jahr 2021 zu 96,4 % aus Wasser-, Sonnen- und Windkraft. Bedingt durch den für die Netzstützung und Fernwärmeversorgung noch immer erforderlichen Einsatz des thermischen Kraftwerks entfiel der verbleibende Anteil von 3,6 % auf die Erzeugung aus Wärmekraft. Seit April 2020 setzt VERBUND keine Steinkohle mehr ein, sondern ausschließlich Erdgas.

Die THG-Berichterstattung von VERBUND erfüllt die Kriterien des Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol) und mit Veröffentlichung 2021 auch jene der EN ISO 14064-1:2018. Gemäß diesen beiden Standards werden THG-Emissionen in drei Scopes eingeteilt. Dabei umfasst Scope 1 alle direkten Emissionen, die durch firmeninterne Tätigkeiten und Aktivitäten bei VERBUND anfallen. Scope-2-Emissionen ergeben sich indirekt aus dem internen Strom- und Fernwärmeverbrauch und aus Netzverlusten. Unter Scope 3 fallen in der konsumbasierten Betrachtungsweise weitere indirekte THG-Emissionen in der vorgelagerten und nachgelagerten Wertschöpfungskette.

Im Jahr 2021 wurden im Rahmen des Projekts Corporate Carbon Footprint die Treibhausgasbilanz neu berechnet und der Berichtsumfang ausgeweitet. Die umfassende Neubewertung erfolgte aufgrund des weiterentwickelten Geschäftsmodells, neuer Geschäftsfelder, des Ausbaus von Erzeugungsanlagen für erneuerbare Energie und der Anwendung des ISO-Standards. Eine direkte Vergleichbarkeit jeglicher historischen Veröffentlichung von THG-bezogenen Daten ist nur für Scope-1-Emissionen von VERBUND gegeben, die dem EU-ETS unterliegen. Für weitere THG-Emissionen wurde teilweise eine Neuberechnung sowie partiell eine vollständige Erstberechnung vorgenommen. Ab Juni 2021 wurden erstmalig THG-Emissionen aus dem Betrieb des Gasnetzes der GCA in die Datenerfassung aufgenommen.

VERBUND hat die Brennstoffnutzung von Braunkohle (2006), Erdöl (2015) und Steinkohle (2020) bereits beendet und zählt damit zu den Early Movern unter den Elektrizitätsversorgungsunternehmen. Seit 2005 konnte VERBUND die CO_2-Emissionen aus thermischen Kraftwerken, die unter das europäische Emissionshandelssystem (EU-ETS) fallen, kontinuierlich reduzieren. Die Reduktion der VERBUND-ETS-Emissionen von 2005 (3,8 Mio t CO_2) bis 2021 (0,4 Mio t CO_2) beträgt 88 %. Damit tragen wir sowohl zur Vermeidung und Verringerung von Emissionen als auch zum SDG 13 „Maßnahmen zum Klimaschutz“ bei. VERBUND konnte durch die Reduktion der thermischen Produktionsmenge und den Brennstoffwechsel auf Erdgas zusätzlich die Emissionen in die Luft (Staub, NOx, SO_2) massiv verringern. Das Reduktionsziel der VERBUND-spezifischen direkten THG-Emissionen (Scope 1) auf unter 10 g CO_2e pro kWh Gesamtstromerzeugung wurde mit 14 g CO_2e pro kWh nur knapp nicht erreicht.

Durch die Transformation des Energiesektors und die Umsetzung der VERBUND-Strategie, dem sich damit weiterentwickelten Geschäftsmodell sowie durch neue Berechnungsmethoden ergibt sich für die kommenden Jahre eine neue THG-Emissionsprognose für VERBUND. So wurde und wird VERBUND in Österreich als verlässlicher Partner zur Sicherung der Versorgung wahrgenommen. Im Bereich der Versorgungssicherheit genießt VERBUND das Vertrauen der Bevölkerung und steht hier in der Verantwortung. Durch Erzeugung aus Wasser-, Wind- und Sonnenkraft bzw. mit dem Standort Mellach

und als Netzbetreiber für Strom- und Gasübertragungsnetze versucht VERBUND bestmöglich diesen Bedürfnissen gerecht zu werden. Der Einsatz des modernen Gas-Kombikraftwerks Mellach ist daher auch weiterhin zur Bereitstellung und Aufrechterhaltung der heimischen Versorgungssicherheit notwendig.

Naturschutz und Biodiversität

VERBUND-Kraftwerks- und Netzanlagen liegen teilweise in Natur- oder Landschaftsschutzgebieten. Die folgende Tabelle enthält die Angaben zu den Anlagenflächen nach Schutzgebietsarten. Informationen zur geografischen Lage der Kraftwerke sind auf der VERBUND-Website veröffentlicht. Die Lage der Schutzgebiete ist auf den österreichischen und bayerischen Geodatenportalen zu finden.

Maßnahmen zur Renaturierung an Gewässern und der Bau von Fischwanderhilfen zur Wiederherstellung der Durchgängigkeit von Fließgewässern stellen einen wichtigen Beitrag zum Erhalt und der Förderung der Biodiversität dar. Aktuelle Beispiele für Investitionen in Ökologie und Artenvielfalt im Bereich der VERBUND-Wasserkraftanlagen finden sich im Kapitel „Wasser“ und zu den Wind- und Photovoltaikprojekten im Kapitel „Neue Erneuerbare“. Die vielfältigen bereits umgesetzten und noch geplanten Maßnahmen von VERBUND in den Bereichen Naturschutz und Biodiversität werden auf den Webseiten der jeweiligen LIFE-Projekte, der Website der Austrian Power Grid AG (APG) und auf der VERBUND-Website dargestellt.

Wasser und Abwasser

Die Wasserentnahmen an den VERBUND-Standorten lagen im Jahr 2021 bei insgesamt 66,6 Mio. m^3 und waren damit im Vergleich zu 116,7 Mio. m^3 im Jahr 2020 um 43 % geringer. Etwa 87 % dieser Gesamtwassermenge wurde im Gasdampfkraftwerk Mellach als Kühlwasser verwendet. Dieser Anteil wird aus dem Oberflächengewässer entnommen, zur Kühlung eingesetzt und chemisch unverändert wieder dorthin rückgeführt. Etwa 13 % sind Brauchwassermengen. Nur 0,3 % der gesamten Wassermenge werden tatsächlich verbraucht.

Details zu den angewandten Behandlungsverfahren und der Wasserqualität inklusive Betrachtung der wichtigen bedenklichen Stoffe und der einzuhaltenden Grenzwerte werden für die thermischen Kraftwerke in der jährlichen Umwelterklärung veröffentlicht. Die Einhaltung der Grenzwerte für Abwasserbehandlungsanlagen an allen anderen Standorten wird ebenfalls überwacht. 2021 wurden an fünf Standorten geringfügige Überschreitungen von Grenzwerten festgestellt. Die Ursachen wurden analysiert und entsprechende Gegenmaßnahmen bereits gesetzt, um die Einhaltung wieder sicherzustellen.

Für die Bestimmung, ob Standorte in Gebieten mit einem Wasserstress-Level über 40 % liegen, wurde die Lage der VERBUND-Betriebsstandorte mit der Lage der Gebiete mit hohem oder sehr hohem Wasserstress im „Aqueduct Water Risk Atlas“ des World Resource Institute (WRI) verglichen. Diese Überprüfung zeigte, dass alle VERBUND-Betriebsstandorte in Gebieten liegen, die unter dem Schwellenwert von 40 % lagen.

Die Kennzahl der Wasserintensität bezogen auf die Gesamtstromerzeugung ist im Vergleich zu 2015 um 77 % gesunken. Der Zielwert für die Reduktion von 50 % bis 2021 wurde 2020 und 2021 unterschritten.

Bezüglich detaillierter Umweltinformationen sowie weiterer Angaben zu Erzeugung, Materialeinsatz, Energieverbrauch, Abfällen und Nebenprodukten und weiterer Umweltkennzahlen verweisen wir auf den Integrierten Konzerngeschäftsbericht 2021 (NFI-Bericht) sowie auf die VERBUND-Website.

Innovation, Forschung und Entwicklung

Kennzahlen IF&E

	Einheit	2019	2020	**2021**
Anzahl der IF&E-Projekte	Anzahl	80	91	127
Projektvolumen gesamt[1]	Mio. €	192,6	257,0	266,4
davon EU-Projekte[1]	Mio. €	118,2	152,2	103,5
VERBUND-Anteil gesamt[1]	Mio. €	58,7	77,6	110,4
Jährliche VERBUND-Aufwendungen[2]	Mio. €	10,7	9,5	11,3
Jährliche VERBUND-Investitionen[2]	Mio. €	6,8	4,1	2,4

[1] über die gesamte Laufzeit der Projekte // [2] Ab 2020 werden Aufwendungen und Investitionen getrennt ausgewiesen, die Vorjahreswerte wurden angepasst.

Internationale Klimaschutzabkommen, das „Fit for 55"-Abkommen der Europäischen Kommission, nationale Strategien und Programme sowie das Engagement der Zivilgesellschaft zeigen sehr deutlich: Die Energiewende von fossilen hin zu erneuerbaren Energieträgern ist voll im Gange – und dies trotz der andauernden COVID-19-Krise.

Forschung, Entwicklung und Innovation tragen wesentlich dazu bei, klimaschutzrelevante Projekte und Initiativen umzusetzen. VERBUND übernimmt in diesem Kontext ebenfalls Verantwortung und zeigt dies mit seinem strategischen Engagement bei innovativen Technologien und Geschäftsmodellen zur Dekarbonisierung. Diese Bestrebungen werden dabei durch Kooperationen mit Universitäten und Forschungsinstitutionen, Unternehmen und Start-ups in Österreich und im internationalen Umfeld unterstützt.

Fokus Elektromobilität: Grünstrom als Basis für klimafreundliche Mobilität

Für die neueste Generation an Elektroautos setzt VERBUND mit seiner Beteiligung SMATRICS-EnBW auf den Ausbau eines Hochleistungsladeinfrastruktur-Netzwerks. Gemeinsam mit europäischen Partner:innen wird so ein Netz an Lademöglichkeiten entlang von europäischen Mobilitätskorridoren aufgebaut. Das interoperable Netz bietet somit grenzüberschreitende Mobilitätsservices auf Basis von Strom aus erneuerbaren Energien. Im Projekt CEUC (Central European Ultra Charging) wird – unterstützt durch die Europäische Kommission – das Hochleistungsladenetz in Österreich und mit Partner:innen in Italien und Südosteuropa errichtet. Im Forschungsprojekt eCharge4Drivers werden mit Mitteln des europäischen Forschungsprogramms Horizon 2020 Anwendungsmöglichkeiten für intelligente Ladeleistungen erprobt und demonstriert. Neben öffentlich zugänglicher Ladeinfrastruktur legt VERBUND einen Schwerpunkt auf innovative Ladelösungen für Privatpersonen und Firmenkund:innen. Hier liegt der Fokus auf der smarten Verknüpfung von Energiebereitstellung und -management mit Ladelösungen im jeweiligen Umfeld.

Fokus neue Speicher: Batterien als Bindeglied zwischen Erzeugung und Verbrauch

Mit zunehmendem Anteil an volatilen Erneuerbaren im Stromnetz und lokalen Abnehmern sowie zur regionalen Kombination verschiedener Erzeugungs- und Speichertechnologien setzt VERBUND auf Innovations- und Forschungsprojekte im Bereich neue Speicher.

Mit dem im Jahr 2020 erfolgreich umgesetzten Forschungsprojekt Blue Battery wurde die Integration eines Großbatteriespeichers bei einem bestehenden Wasserkraftwerk durchgeführt mit dem Ziel, sekundenschnell Primärregelleistung anbieten zu können. Durch die damit einhergehende Erhöhung der Lebensdauer der Turbinen werden die Effizienz und die Verfügbarkeit des Kraftwerks deutlich verbessert.

Im europäischen Innovationsprojekt SYNERG-E liegt der Fokus auf der Schnittstelle der Sektoren Energie und Mobilität. Mit zunehmend größer werdender Anschlussleistung von bis zu 1 MW für Hochleistungsladeinfrastruktur wird die Strominfrastruktur vor Herausforderungen gestellt. Mit der Umsetzung von lokalen Batteriespeichern an E-Mobilitäts-Ladeparks im Projekt SYNERG-E wird diese Herausforderung adressiert. Durch intelligentes Management der Batterie und der Ladevorgänge am jeweiligen Standort werden durch die Ladevorgänge der Elektrofahrzeuge erzeugte Lastspitzen ausgeglichen. Zusätzlich werden die stationären Batteriespeicher virtuell gebündelt, um Netzdienstleistungen zur Verfügung zu stellen. In diesem von der europäischen Kommission geförderten Projekt werden insgesamt neun Hochleistungsladestandorte in Österreich und Deutschland mit lokalen Batteriespeichern ausgestattet.

Fokus grüner Wasserstoff: ein Gamechanger im Energiesektor

VERBUND setzt gemeinsam mit Partner:innen auf grünen Wasserstoff mit dem Ziel, die Dekarbonisierung des Industrie- und Mobilitätssektors voranzutreiben.

Im 2017 gestarteten H2FUTURE-Projekt, unterstützt durch das Fuel Cells and Hydrogen Joint Undertaking (FCH JU), wurde gemeinsam mit den Forschungsprojektpartner:innen ein 6-MW-Protonen-Austausch-Membran-Elektrolyseur (PEM-Elektrolyseur) umgesetzt. 2019 wurde dann erstmalig grüner Wasserstoff mit der Demonstrationsanlage produziert. In weiterer Folge ließen sich zahlreiche Anwendungsmöglichkeiten mit der Anlage demonstrieren. Eine dieser Anwendungsmöglichkeiten war die Bereitstellung von Netzdienstleistungen durch die Anlage. Zusätzlich wurden Tests zur Maximierung der Wasserstoffproduktion durchgeführt. Der grüne Wasserstoff wird primär für den Einsatz in der Stahlproduktion hergestellt. Mit Ende 2021 wurde das Forschungsprojekt H2FUTURE schlussendlich erfolgreich abgeschlossen und die daraus erzielten Erkenntnisse in Folgeprojekte eingebracht.

Auf nationaler Ebene ist VERBUND Partner in der vom Klima- und Energiefonds geförderten Vorzeigeregion WIVA Power & Gas. Der Fokus der WIVA-Projekte, an denen VERBUND beteiligt ist, liegt auf der Produktion und dem Einsatz von grünem Wasserstoff in Industriebetrieben oder zur Speicherung in Lagerstätten. Mit dem WIVA-Projekt H2Pioneer koordiniert VERBUND ein Forschungsprojekt, das auf den Einsatz von grünem Wasserstoff in der Halbleiterindustrie fokussiert.

Beim Innovationsprojekt Carbon to Product Austria (C2PAT) setzt VERBUND auf die Kooperation mit den Industriepartner:innen Lafarge, Borealis und die OMV und auf die Erprobung des Einsatzes von grünem Wasserstoff in einem Kreislaufwirtschaftsprojekt.

Einen weiteren Fokus auf neue Wasserstofftechnologien legt VERBUND mit dem Projekt HOTFLEX: Am VERBUND-Standort Mellach wird im Zuge dessen gemeinsam mit Partner:innen aus Forschung und Industrie und mit Unterstützung der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) und dem Fuel Cells and Hydrogen Joint Undertaking (FCH JU) eine neue Wasserstofftechnologie getestet. Das Herzstück der Forschungsanlage bildet das Hochtemperaturelektrolyse-/Brennstoffzellensystem mit einer Nennleistung von 150 kW.

Der Einsatz von Wasserstoff im Transportbereich ist das Ziel der Kooperation mit den Zillertaler Verkehrsbetrieben. Die Schmalspurbahn im Zillertal soll ab Ende 2023 mit Wasserstoffantrieb im

Probebetrieb fahren. Der grüne Wasserstoff dafür wird aus erneuerbarem Strom von den VERBUND-Kraftwerken im Zillertal erzeugt.

Einen großen Schritt in Richtung Internationalisierung der Wasserstoffaktivitäten geht VERBUND mit dem Innovationsprojekt Green Hydrogen@Blue Danube. Ziel ist es, eine europäische Wasserstoffwertschöpfungskette von der Produktion aus Erneuerbaren über den Transport bis hin zu den Abnehmer:innen gemeinsam mit internationalen Partner:innen aufzubauen. In 2021 liegt der Umsetzungsfokus im Projekt gemeinsam mit Abnehmer:innen auf der Entwicklung regionaler Wasserstoff-Hubs. Im Zuge dessen beteiligt sich VERBUND am laufenden IPCEI (Important Projects of Common European Interest) Prozess und vernetzt sich mit Wasserstoffinitiativen in Europa.

Fokus Biodiversität: Fischwanderhilfen sichern Barrierefreiheit bei Laufkraftwerken

Im Rahmen des Projekts LIFE Network Danube Plus wurden gemeinsam mit Partner:innen wertvolle Lebensräume entlang der VERBUND-Donaukraftwerke Altenwörth und Greifenstein miteinander verbunden, die Barrierefreiheit für im Fluss wandernde Fische und Wasserorganismen sichergestellt sowie neue Habitate in Krems und Kamp geschaffen.

In Altenwörth entstand mit mehr als 12,5 km Länge Niederösterreichs längste Fischwanderhilfe. Die Fischwanderhilfe verbindet Renaturierungsprojekte an der Donau mit ihren Zubringerflüssen und stärkt damit die Artenvielfalt der Donau. Insgesamt wurden bei den Arbeiten 575.000 m^3 Kies und Feinsediment bewegt. Das Aushubmaterial wurde vor Ort im Bereich des Altarms genutzt.

Zusätzlich zur Fischwanderhilfe verbesserte VERBUND als Kraftwerksbetreiber zusammen mit der Marktgemeinde Kirchberg am Wagram die Badequalität am Altenwörther Altarm. Am linken Ufer des Altarms wurde ein künstliches Biotop errichtet, um das Überangebot an Nährstoffen zu filtern und zu reduzieren. So wird das Algenwachstum auf ein natürliches Maß gesenkt.

Bei der Errichtung des Kraftwerks Greifenstein wurde die benachbarte Au durch ein System künstlicher Stauhaltungen vor dem Austrocknen bewahrt. Dieser „Gießgang“ ist heute ein geschütztes Gebiet mit einer Fülle von typischen Tier- und Pflanzenarten. Mit insgesamt vier Fischwanderhilfen ist der Gießgang für Fische nun barrierefrei, und die Flüsse Schmida und Göllersbach wurden wieder mit der Donau verbunden.

Fokus neue Erneuerbare: Wind- und Photovoltaikanlagen intelligent managen

Neue Erneuerbare und ganz konkret Photovoltaik (PV) und Windenergie stehen im Fokus von VERBUND. Im Zuge dessen werden Forschungs- und Entwicklungsprojekte umgesetzt, die sich mit präventiver Instanthaltung und intelligentem Management von Anlagen befassen.

Ziel des Forschungsprojekts Smart Operation of Wind Turbines under Icing Conditions (SOWINDIC) ist die signifikante Reduktion von ungeplanten vereisungsbedingten Produktionsverlusten und Ausgleichsenergiemengen durch die Erforschung einer vollkommen neuen, innovativen Betriebsweise der Rotorblattheizung von Windenergieanlagen. Das Projekt wird im Zuge der sechsten Ausschreibung des Energieforschungsprogramms des Klima- und Energiefonds gefördert und wird 36 Monate dauern. Projektpartner:innen des Forschungsprojekts sind das Austrian Institute of Technology (AIT), die Fakultät für Mathematik und die Forschungsplattform Data Science@Uni Wien an der Universität Wien sowie die Meteotest AG.

Das Projekt Datenbankinformationssystem (DBIS) hat zum Ziel, eine skalierbare IT-Plattformlösung zur automatisierten Überwachung aller in Betrieb befindlichen Wind- und Photovoltaikanlagen bei VERBUND Green Power zu entwickeln. Eine höchstmögliche Prozessautomatisierung des Datenstroms

inklusive einer innovativen in-house entwickelten Datenverarbeitung der einzelnen Assets bis hin zu validierten Endberichten und erfolgten Instandhaltungseinsätzen sind Ergebnisse dieses Projekts. Damit unterstützt DBIS den effizienten Betrieb und die Instandhaltung bei VERBUND Green Power-Anlagen. 2021 startete die Umsetzungsphase. Der operative Betrieb soll mit Mai 2022 beginnen.

Im Projekt „Einachsig nachgeführte Photovoltaikanlage (Mitterkirchen)“ wird eine der ersten einachsig nachgeführten Photovoltaikdemonstrationsanlagen im Megawattbereich umgesetzt. Ziel ist es, eine optimierte Flächennutzung am VERBUND-Hydropower-Kraftwerksstandort Wallsee/Mitterkirchen zu erreichen. Neben der optimierten Flächennutzung stehen die Untersuchung der Wirtschaftlichkeit des Projekts, der Einfluss der mechanischen beweglichen Komponenten auf die Instandhaltungsmaßnahmen sowie der zukünftige Einsatz für Agri-Photovoltaikanwendungen in der Landwirtschaft im Fokus.

Fokus Digitalisierung: digitale Wasserkraft – Hydropower 4.0

Das Projekt Digitales Wasserkraftwerk hat, vor dem Hintergrund vielversprechender weiterer Digitalisierungsmöglichkeiten in der Wasserkraft, die systematische Entwicklung und Bewertung von digitalen Testsystemen praxisnah im Pilotkraftwerk Rabenstein zum Ziel. Die Themenpalette reicht von Plattformlösungen für unterschiedlichste Bereiche, smarten Sensorikkonzepten, mobilen Assistenzsystemen, maschinellem Lernen, digitalen Zwillingen, Drohnen, 3D-Druck bis hin zu innovativen Inspektionsgeräten. Die digitalen Lösungen sollen einen Beitrag zu weiteren Verbesserungen im Bereich des Betriebs und der Instandhaltung von Wasserkraftwerken, der Übertragung und Erweiterung von Expert:innenwissen sowie der Personen- und Anlagensicherheit leisten. Erste Lösungen werden bereits über das Pilotkraftwerk hinaus genutzt. In 2021 wurden die vielfältigen von VERBUND entwickelten Lösungen im Bereich digitale Wasserkraft im Zuge eines international besetzten Expert:innen-Events präsentiert.

Innovation im Stromnetz: vertikale Marktintegration

Als Regelzonenführer ist APG dafür verantwortlich, dass österreichweit in jedem Moment gleich viel elektrische Energie in das Netz eingespeist wie abgenommen wird. Um das im Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz (EAG) verankerte Ziel, 100 % Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen, national bilanziell bis 2030 erreichen zu können, nimmt der Anteil volatiler Erzeugungsanlagen massiv zu. Damit Einspeisung und Abnahme auch zukünftig im Gleichgewicht gehalten werden können, ist die umfassende Nutzung bereits vorhandener und neu hinzukommender Flexibilität essenziell.

Im Rahmen der vertikalen Marktintegration schafft APG gemeinsam mit dem Umsetzungspartner EQUIGY eine niederschwellige, standardisierte, transparente und diskriminierungsfreie Einbindung von Flexibilitäten in die Sekundärregelreserve. Durch die Nutzung des EQUIGY-Ökosystems kann auf bereits vorhandene Funktionalitäten zurückgegriffen werden, und neue Entwicklungen werden in einer international standardisierten Weise umgesetzt. Dies erleichtert einen einheitlichen Marktzugang von Flexibilitätsanbietern in mehreren Ländern, was die effiziente Heranführung von neuen Anbietern an die Märkte unterstützt. Außerdem teilen sich bei EQUIGY mehrere Netzbetreiber die Entwicklung, was die Kosten für den Markt und damit folglich für den:die Endkunden:Endkundin niedrig hält.

Diese innovative Anbindungsform für Sekundärregelreserve soll zukünftig auch als Grundstein für weitere Anwendungsfälle (z. B. das Engpassmanagement) dienen. Ein Konzept für eine umfassende Nutzung von Flexibilität wird parallel zusammen mit Branchenpartner:innen entwickelt. Ein erster Entwurf dieses gemeinsamen Konzepts wird noch 2021 mit der Regulierungsbehörde abgestimmt.

ABS fürs Stromnetz (ABS4TSO)

Große Schwungmaße von Turbinen und Generatoren in Wasserkraftwerken und thermischen Anlagen sorgen für eine gewisse Trägheit im Stromsystem, welche plötzlichen Veränderungen der Netzfrequenz entgegenwirkt. Mit einem stark wachsenden Anteil umrichterbasierter Einspeisung von Wind- und Photovoltaikanlagen ohne inhärente Trägheit braucht es neue Zugänge zur Netzfrequenzstabilisierung.

Gemeinsam mit der TU Wien, dem Austrian Institute of Technology (AIT) und VERBUND wurde dafür ein 1-MW/500-kWh-Batteriespeichersystem entwickelt, das mit speziellen Parametrierungsmöglichkeiten des Wechselrichters hochdynamische Systemdienstleistungen erbringen kann. Nach eingehender Funktionsprüfung im AIT-Labor wurde 2021 der Feldtest im APG-Umspannwerk Wien-Südost gestartet.

BVLOS-Drohnenflüge zur schnellen Störinspektion

Es kommt vor, dass Hoch- und Höchstspannungsleitungen wegen eines Defekts kurzzeitig außer Betrieb genommen werden müssen. Vor der Wiederinbetriebnahme müssen Beschädigungen oder Fremdkörper in der Leitung ausgeschlossen werden können.

Dahingehend können Langstreckendrohnen mit hochauflösenden Kameras eingesetzt werden, die ohne Sichtverbindung eines Piloten (Beyond Visual Line of Sight, BVLOS) automatisiert die Leitungstrasse entlangfliegen. Das gesammelte Bildmaterial steht Expert:innen zur Beurteilung zu Verfügung und kann in Zukunft auch für die routinemäßige Inspektion genutzt werden.

Im Jahr 2021 führte APG gemeinsam mit SmartDigital u. a. zwei weitere automatisierte Drohnenflüge über 100 km entlang einer 380-kV-Hochspannungsleitung durch. Der Flug konnte im Operation Center per Live-View bzw. Live-Radar mitverfolgt werden. Weiters wurde der Anwendungsfall eines zukünftigen Nachtflugs erprobt.

Bezüglich weiterer Informationen sowie weiterer Angaben zu Innovation, Forschung und Entwicklung verweisen wir auf den Integrierten Konzerngeschäftsbericht 2021.

Digitalisierung, Informationssicherheit und Datenschutz

Digitalisierung

Das Thema Digitalisierung steht bei VERBUND in allen Geschäftsbereichen im Mittelpunkt der Aktivitäten mit dem Ziel, interne und externe Dienstleistungen und Prozesse effizient zu gestalten. Digitale Innovationen, Kompetenzen und Fähigkeiten werden laufend geprüft und weiterentwickelt. In sämtlichen Bereichen – von der Erzeugung über den Handel bis hin zum Vertrieb – werden Potenziale für eine verstärkte Digitalisierung erschlossen. Digitale Lösungen sind der Katalysator für eine gelungene Energiezukunft in Österreich.

So wurde im Geschäftsjahr 2021 der Masterplan Digitalisierung um weitere digitale Vorhaben erweitert und beinhaltet Projekte aus den Kategorien Digitalisierung, Auto Machine Learning, Big Data, Digitales Workforce Management, Digitalisierung in Kraftwerken sowie modernes Arbeiten. Damit umfasst dieser Masterplan sämtliche strategisch relevanten Projekte der Digitalisierung im Konzern und dient der Planung und Koordination digitaler Innovationen.

Die im Geschäftsjahr 2020 gestartete Initiative Digital Deep Dive wurde 2021 abgeschlossen. Ziel dieser Initiative war es, weitere Digitalisierungspotenziale innerhalb von VERBUND anhand von neuen Denkansätzen und dynamischen Methoden laufend zu erfassen. Aus diesem Vorhaben wurden weitere digitale Folgeprojekte, wie z. B. die Entwicklung einer Mitarbeiter:innen-App für VERBUND Thermal Power und die Etablierung einer Flugdrohnenstrategie, generiert.

Über Projekte im Bereich der Hydropower 4.0 wie das „Digitale Wasserkraftwerk" oder das „Digitale Workforce Management" konnten weitere Technologien zur Digitalisierung der Energieerzeugung (wie unter anderem die Befliegung der Drossensperre Kaprun mittels einer Flugdrohne) getestet und implementiert werden.

Im Quartal 4/2020 wurden weiters die ersten Projekte zum Einsatz von Auto Machine Learning zur Automatisierung erfolgreich abgeschlossen. Im Back-Testing bestätigte sich der Erfolg dieser Methode.

Im Dezember 2020 wurde zudem die erste Big-Data-Plattform bei VERBUND etabliert. Für das Management von Daten-Assets („Metadatenkatalog") und die Erstellung einer Datenlandkarte wurden im Jahr 2021 notwendige Werkzeuge und ein strategisches Data-Governance-Gremium etabliert. Die Kombination aus den Big-Data und Auto-Machine-Learning-Technologien ermöglicht VERBUND einen in Zukunft höheren Automatisierungsgrad von Geschäftsprozessen.

Modern Work@VERBUND ist eine Initiative, die von einem bereichs- und gesellschaftsübergreifenden Kernteam mit dem Ziel angestoßen wurde, eine neue, offene, transparente und vertrauensvolle Zusammenarbeitskultur (Zusammenarbeit, Vernetzung und Austausch) im ganzen Unternehmen zu schaffen. So konnten in der Phase I nach Interviews und Managementabstimmungen die Handlungsfelder für konkrete Initiativen definiert werden. Danach wurden drei konkrete Initiativen ausgearbeitet und in Phase II umgesetzt. 2021 startete Phase III des Projekts. Hierbei soll das eingespielte Team weiterhin Ansprech- und Sparringspartner:in für Projekte und Maßnahmen im Umfeld Modern Work (z. B. Gender Balance, MS365 etc.) sein und die in Phase II umgesetzten Maßnahmen kommunizieren sowie weiter im Konzern etablieren und integrieren.

Informationssicherheit

Informationssicherheit hat bei VERBUND einen hohen Stellenwert und zieht sich durch alle Bereiche des Konzerns. Eine wichtige Rolle spielen dabei auch die Verpflichtungen, die sich für Unternehmen der kritischen Infrastruktur aus dem Netz- und Informationssystemsicherheitsgesetz (NIS-Gesetz) ergeben. Im Sommer 2020 wurden mehrere Gesellschaften von VERBUND durch behördliche Bescheide als „Betreiber eines wesentlichen Diensts" identifiziert. Im Berichtsjahr 2021 wurde das zentrale Informationssicherheits-Managementsystem erneut nach ISO 27001 und ISO 27019 erfolgreich zertifiziert. Zudem wurden erstmals auch die durch das NIS-Gesetz geforderten Sicherheitsmaßnahmen durch eine externe Stelle überprüft.

Digitalisierungsvorhaben werden bei VERBUND stets unter Berücksichtigung der Informationssicherheit durchgeführt. Die Informationssicherheit stellt damit eine wesentliche Treiberin für den Fortschritt dar und leistet einen essenziellen Beitrag zur Erreichung der Ziele aus der Konzernstrategie.

Die 2019 etablierte Abteilung Informationssicherheit wurde ebenfalls ausgebaut. Neben der operativen Absicherung der Infrastruktur konnte damit auch 2021 die Umsetzung des im Jahr 2019 vom VERBUND-Vorstand beschlossenen Masterplans Informationssicherheit gewährleistet werden. Das Ziel des gesamten Programms ist sowohl die Aufrechterhaltung, als auch eine kontinuierliche Steigerung des Reifegrads in allen Domänen der Informationssicherheit.

Das Security Operation Center (SOC) spielt eine zentrale Rolle, dieses Ziel zu erreichen und um dem signifikanten Anstieg der Cyberkriminalität entgegenzutreten. Daher wurde das SOC weiter ausgebaut, die Sichtbarkeit von Angriffsversuchen auf VERBUND weiter erhöht, und Notfallpläne ausgearbeitet. Der Wirkungskreis umfasst dabei nicht nur die gesamte IT-Landschaft, sondern auch die Systeme zur Stromerzeugung.

Durch den schnellen Aufbau der Abteilung Informationssicherheit seit 2019 und das zügige Vorankommen bei den Projekten des Masterplans war VERBUND bestens für die COVID-19-Pandemie gerüstet. Bei der Umsetzung der Projekte wurde bereits auf neue und moderne Arbeitsweisen wie etwa Teleworking gesetzt. Daher war die Informationssicherheit auch mit Fortdauer der COVID-19-Pandemie zu keinem Zeitpunkt gefährdet. Wie im Jahr 2020 waren trotz umfangreicher Zugangsbeschränkungen an VERBUND-Standorten mindesten zwei Personen aus der Abteilung Informationssicherheit am Hauptstandort präsent, um im Ernstfall vor Ort reagieren zu können. Auch das Security-Awareness-Programm wurde intensiv weiterführt, um alle Mitarbeiter:innen auf die Sicherheitsrisiken in der Arbeitsumgebung zu Hause hinzuweisen und sie so vor möglichen Angriffen zu schützen.

Datenschutz

Die Umsetzung der in der Datenschutzgrundverordnung der EU (DSGVO) enthaltenen Bestimmungen wird bei VERBUND sehr ernst genommen.

Intern ist ein integriertes Datenschutzmanagementsystem eingerichtet, in das alle Konzerngesellschaften einbezogen sind. Der Konzern-Datenschutzbeauftragte steuert und koordiniert sämtliche Datenschutzbelange des Unternehmens und wird dabei durch die Datenschutzbeauftragten in den einzelnen Gesellschaften unterstützt.

Das von VERBUND entwickelte Datenschutzwerkzeug TOM&PIA unterstützt die Datenschutzbeauftragten bei der Aktualisierung der Verarbeitungsverzeichnisse, der Wahrung der Betroffenenrechte und der Administration von Meldungen an die Datenschutzbehörde. Mittlerweile wird dieses Werkzeug als „Software as a Service“ auch anderen externen Unternehmen angeboten.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden 30 Anfragen Betroffener bearbeitet und beantwortet. Es gab keine bei der Datenschutzbehörde meldepflichtigen Fälle von Verletzung des Datenschutzes sowie keine Fälle von Datenlecks, Datendiebstahl oder Datenverlust im Zusammenhang mit Kund:innendaten.

COVID-19-bedingt beschränkte sich das verpflichtende Awareness- und Schulungsprogramm auf Onlinekanäle und damit auf ein E-Training und die selbst erstellten Onlinekurse „Geschichten von TOM&PIA“.

Mitarbeiter:innen

Die Mitarbeiter:innen von VERBUND tragen wesentlich zum Erfolg des Unternehmens bei. Ihr Engagement und ihr unternehmerisches Handeln ermöglichen eine laufende Weiterentwicklung und die Umsetzung der VERBUND-Strategie.

Nach dem von der globalen COVID-19-Pandemie geprägten Geschäftsjahr 2020 zeigte auch das von der COVID-19-Krise bestimmte Jahr 2021, wie die Einsatzbereitschaft der Mitarbeiter:innen von VERBUND zum Erfolg des Unternehmens beiträgt. Durch ihr Engagement, ihre Flexibiltät und ihr unternehmerisches Handeln meisterte VERBUND die Krise weiterhin gut. Trotz der Einschränkungen durch die Pandemie konnten der überwiegende Teil der VERBUND-Vorhaben umgesetzt und die VERBUND-Strategie somit konsequent weiterverfolgt werden.

Krisenbewältigung

Als österreichischer Leitbetrieb und als Betreiber kritischer Infrastruktur übernimmt VERBUND die Verantwortung, auf Krisensituationen bestmöglich vorbereitet zu sein und im Ernstfall schnell und angemessen zu reagieren. 2021 war (wie auch schon 2020) ein Ausnahmejahr und zeigte, dass sich die gute Vorbereitung des etablierten Krisenmanagements bezahlt machte.

Neben der Gesundheit aller Mitarbeiter:innen lag die Priorität von VERBUND auf der Aufrechterhaltung der Stromversorgung und der notwendigen Geschäftsprozesse. Wenngleich die Pandemie bereits das zweite Jahr in Folge eine globale Ausnahmesituation schuf, konnten die Herausforderungen im Zusammenhang mit COVID-19 im abgeschlossenen Geschäftsjahr im Rahmen eines professionellen und flexiblen Krisenmanagements abermals erfolgreich bewältigt werden. Die Krisenstäbe tagten regelmäßig, und die Schutzkonzepte wurden jeweils an das Infektionsgeschehen angepasst. Die Umsetzung erfolgte in enger Abstimmung mit den relevanten Stakeholder:innen und wurde von transparenter Kommunikation begleitet.

Neue Betriebsvereinbarung Home Office und Mobile Working

Auf Basis der umfassenden Erfahrungen mit Remote Working aus der COVID-19-Pandemie wurde die seit 2004 bestehende Konzernbetriebsvereinbarung zur Telearbeit durch ein modernes Regelwerk zu Home Office und Mobile Working abgelöst. Mit der Neuregelung wurde in erfolgreicher Zusammenarbeit mit der Belegschaftsvertretung gemeinsam ein Meilenstein in Richtung modernes Arbeiten und Flexibilisierung der Arbeitsbedingungen – auch nach der Pandemie – gesetzt. Dadurch soll die Attraktivität des Arbeitgebers VERBUND auch künftig gestärkt werden. Besonders hervorzuheben ist, dass mit Mobile Working eine weitere, neue, flexible und ortsungebundene Form der Arbeitserbringung eingerichtet wurde.

Personalplanung und -management

VERBUND setzt auf ein zeitgemäßes und nutzerfreundliches Planungs- und Reporting-Instrument für Personaldaten. Die integrierte Personalstands- und -aufwandsplanung stellt einen transparenten Planungsprozess sicher. Eine konsequente und straffe Personalplanung fördert zudem den optimalen Einsatz der Ressourcen.

Das zentrale Personalmanagement bei VERBUND verfügt über eine Richtlinienkompetenz in allen personalwirtschaftlichen Fragen des Unternehmens. Die Schwerpunkte der Tätigkeit liegen auf den folgenden Themen: Personalplanung und -entwicklung, Personalcontrolling, Recruiting, Personalmarketing und

Arbeitgebermarke, Arbeits- und Sozialrecht, betriebliches Vorsorgemanagement, Vertretung des Arbeitgebers gegenüber der Arbeitnehmer:innenvertretung, Entlohnung und Sozialleistungen, Grundsatzfragen der betrieblichen Gesundheitsvorsorge sowie Diversitäts- und Inklusions-Management.

VERBUND prüft diese Managementansätze mit verschiedenen Verfahren wie externen Auditierungen, internen Review-Prozessen bzw. Analysen von Kennzahlen inklusive der Betrachtung von internen und externen Benchmarks. Basierend auf den Ergebnissen dieser Rückmelde- und Leistungsbeurteilungsverfahren wird die Einhaltung der Richtlinien regelmäßig überprüft. Bei Bedarf werden diese adaptiert.

Beschäftigungsformen und Sozialleistungen

VERBUND ist beinahe ausschließlich in Mitteleuropa – einer Region mit hohen arbeits- und sozialrechtlichen Standards – tätig. Grundsätzlich beschäftigt VERBUND Mitarbeiter:innen in unbefristeten Arbeitsverhältnissen. Befristete Arbeitsverträge werden nur mit sachlicher Begründung abgeschlossen (z. B. bei Karenzvertretung). VERBUND strebt eine langfristige Bindung der Mitarbeiter:innen an. Abseits von Probebefristungen kommen befristete Dienstverhältnisse nur in Ausnahmefällen zur Anwendung. Der überwiegende Teil der Dienstverhältnisse bei VERBUND ist daher von unbefristeter Dauer. Durch verschiedene Arbeitszeitmodelle wie Vollzeit, Teilzeit und Elternteilzeit können unterschiedliche Lebensphasen der Beschäftigten und Anforderungen des Arbeitsmarkts abgedeckt werden. Rund 25 % der Mitarbeiter:innen in Teilzeit sind Männer. Zur Überbrückung von Kapazitätsspitzen, im Zuge von Projektarbeiten und bei befristeten Karenzvertretungen werden auch Leiharbeitskräfte beschäftigt.

VERBUND bietet seinen Mitarbeiter:innen – unabhängig vom Arbeitszeitmodell – eine Reihe von freiwilligen oder kollektivvertraglich geregelten Sozialleistungen wie eine Pensionskasse, eine Krankenzusatzversicherung, ein vergünstigtes Mittagessen, eine Kinderzulage und eine Gesundenuntersuchung.

Die Beschäftigung von hoch- und höchstqualifizierten Mitarbeiter:innen ist mit entsprechenden Personalkosten verbunden. Deshalb bietet VERBUND eine marktkonforme und leistungsgerechte Entlohnung. Ein auf individuelle Zielvorgaben und den Unternehmenserfolg ausgerichtetes, leistungsorientiertes Entgeltmodell sorgt daher seit 2010 auf allen Ebenen für eine faire Entlohnung.

Projekt Strategische Personalplanung

In der Strategischen Personalplanung wurden vielfältige Herausforderungen identifiziert und die Planung des langfristigen quantitativen Mengengerüsts betrachtet. Die Umsetzung der Unternehmensstrategie mit dem geplanten Wachstum und den Kapazitäten für die Digitalisierung stellt VERBUND ebenso vor Herausforderungen wie die Erschließung neuer Geschäftsfelder (wie beispielsweise im Zusammenhang mit erneuerbaren Energien und der E-Mobility). In diesem Zusammenhang ist ein verantwortungsbewusster Aufbau von Ressourcen erforderlich. Aber auch andere europäische Energieunternehmen stehen vor dieser Aufgabe.

Gleichzeitig muss sich VERBUND den Auswirkungen des demografischen Wandels im Konzern und am externen Markt stellen. Vor dem Hintergrund der sich rapide wandelnden Anforderungen an die Arbeitswelt lag der Fokus 2021 auch auf der qualitativen Veränderung der für VERBUND relevanten Berufsgruppen. In einer Langzeitbetrachtung bis 2030 wurden die Veränderungen der Tätigkeiten und Kompetenzen analysiert. Daraus resultierende längerfristige Handlungsbedarfe in den Bereichen Ausbildung, Potenzialanalyse und Personalentwicklung wurden ermittelt und berufsgruppenspezifische Deckungsstrategien erarbeitet. Somit wird sichergestellt, dass die erforderlichen Ressourcen unter Berücksichtigung der Demografie-, der Arbeitsmarktentwicklung und der Gender Balance

gewährleistet werden können. Die konkreten Maßnahmen in den Bereichen Personalentwicklung, Arbeitgebermarke und Lehrlingsausbildung sind bereits in Umsetzung. Durch die frühzeitige Definition von Deckungsstrategien und die verantwortungsbewusste Steuerung von vorhandenen und zukünftigen Personalkapazitäten soll die Arbeitgeberattraktivität für Frauen und zukünftige Generation erhalten und ausgebaut werden.

Nachschärfung Arbeitgeberauftritt – Employer Branding

Demografische Effekte, die zunehmende Komplexität in den Berufsfeldern des Energiemarkts und die zukünftige kulturelle Transformation von VERBUND fordern auch im Bereich der Arbeitgeberpositionierung eine umfassende Nachschärfung. Von zentraler Bedeutung ist hierfür eine profilierte, differenzierte Arbeitgebermarke.

Der Markenkern der aktuellen Arbeitgebermarke wurde 2020 geschärft, zentrale Positionierungsaussagen erarbeitet sowie ein klarer Hauptdifferenziator zu etablierten Unternehmen definiert mit dem Ziel, weiterhin effiziente und qualitativ hochwertige Besetzungen zu ermöglichen sowie die Mitarbeiter:innenbindung und Identifikation der eigenen Mitarbeiter:innen mit dem Unternehmen zu stärken. Die Reputation von VERBUND als attraktiver Arbeitgeber soll damit verbessert und die Anzahl der Passungen der Bewerbungen erhöht werden.

Mit dem neuen Slogan #vorangehen wurde 2021 eine neu angelegte Arbeitgeberkampagne ausgerollt, beginnend mit der Zielgruppe der Lehrlinge. Dazu wurden emotionale Job-Storys verfasst und Arbeitgebervideos rund um die Kraftwerke produziert.

Durch die Ableitung klarer Kommunikationsbotschaften für die wichtigen Zielgruppen Schüler:innen (Lehrlinge), Absolvent:innen sowie Expert:innen konnte eine noch bessere Ansprache erzielt werden.

Auch die interne Verankerung des Arbeitgeber-Slogans #vorangehen wurde durch Maßnahmen wie das Jobbotschafter:innen-Programm, laufende Schulungen sowie Publikationen im Intranet vorangetrieben. Die Umsetzung wurde auf die aktuelle COVID-19-Situation ausgerichtet und vorrangig auf digitale Medien zugeschnitten.

Bestehende Maßnahmen, mit dem strategischem Schwerpunkt auf der langfristigen Netzwerkpflege mit Top-Studierenden der TU Wien und auf Frauenförderungsmaßnahmen, wurden 2021 weitergeführt. Die Durchführung von Veranstaltungen wie die Teilnahme am Wiener Töchtertag, die Initiative „FIT – Frauen in die Technik“ und „Girls! Tech up“ wurden auch im Jahr 2021 durch COVID-19 erschwert. Für die Vergabe des VERBUND-Frauenstipendiums wurde der Auswahlprozess virtuell gestaltet. So konnte VERBUND auch im Jahr 2021 drei hoch qualifizierten und engagierten Techniker:innen eine zusätzliche persönliche und fachliche Weiterbildung über den Universitätsalltag hinaus ermöglichen.

Recruiting virtuell, aber nicht unpersönlich

Entwicklungen im Zusammenhang mit COVID-19 machten die gewohnte Durchführung des Recruitingprozesses auch bei VERBUND schwierig. Da der gewohnte physische Kontakt nicht möglich war, wurden andere Maßnahmen ergriffen, um Bewerber:innen weiterhin zu interviewen und für VERBUND auszuwählen. Im Zuge der Herausforderungen rund um COVID-19 wurde noch klarer, dass Recruiting-Prozesse flexibel sein müssen, und digitale Lösungen besonders in Krisenzeiten entscheidende Vorteile bieten.

Im Rahmen der COVID-19-Krise wurde es durch einen umfassenden digitalen Recruiting- und Onboardingprozess ermöglicht, ohne persönlichen Kontakt Mitarbeiter:innen für VERBUND zu

rekrutieren. Unverändert wurden alle Bewerbungen bearbeitet und statt klassischer persönlicher Bewerbungsgespräche Videointerviews durchgeführt.

Des Weiteren wurde ein Großteil der Karrieremessen virtuell abgehalten. Der neue, ausschließlich online abgehaltene Rahmen bot virtuelle Messestände, Videovorträge und viele unterschiedliche Möglichkeiten zum Netzwerken.

Das kontinuierliche Bestreben, den hohen Professionalisierungsgrad der Recruitingqualität auch in dieser herausfordernden Zeit zu halten, wurde 2021 mit der wiederholten Auszeichnung der „Career's Best Recruiters"-Studie mit dem Silbersiegel bestätigt. Diese Auszeichnung mit speziellem Fokus auf Krisenfestigkeit zeigte, dass VERBUND die Herausforderungen auch im Jahr 2021 professionell meistern konnte.

Personalentwicklung

Auch in der Personalentwicklung waren 2021 viele flexible Lösungen aufgrund der COVID-19-Krise notwendig. Dennoch nahm 2021 jede:r VERBUND-Mitarbeiter:in durchschnittlich 26 Stunden an Bildungsmaßnahmen wahr.

Schwerpunkte der Personalentwicklung im Geschäftsjahr 2021 bildeten Schulungen in den Bereichen Sicherheit und Technik sowie verpflichtende Compliance-Schulungen.

Im Jahr 2021 konnten aufgrund der pandemischen Lage viele Veranstaltungen nicht wie geplant in Präsenz durchgeführt werden. Maßnahmen, für die aufgrund der Beschaffenheit der Schulung ein virtuelles Format nicht umsetzbar war (wie z. B. Erste-Hilfe-Kurse, Höhenarbeit etc.), mussten entweder verschoben oder gar abgesagt werden. Der Großteil der Veranstaltungen wurde auf ein virtuelles Design umgestellt. Virtuelle Workshops und Webinare sind aufgrund des Online-Formats meist stark komprimiert gestaltet und daher von der Dauer oftmals wesentlich kürzer als Präsenzveranstaltungen. Dies hatte auch im Jahr 2021 eine Auswirkung auf die Anzahl der Weiterbildungsstunden, die wie im Vorjahr nur bei rund 50 % eines Normaljahres lagen.

Digitales Lernen

Durch die in den vergangenen Jahren konsequente Digitalisierung des Lernens wurde eine optimale Basis geschaffen, um rasch und effizient auf die neuen Anforderungen durch das Coronavirus reagieren zu können. Mit dem Lern-Management-System (LMS), welches Anfang des Jahres 2020 online ging, war die Grundlage für die digitalen Lernformen gelegt und eine Plattform für die virtuelle Aus- und Weiterbildung geschaffen. Schon bisher wurden digitale Weiterbildungsformate in Form von E-Trainings angeboten. Die Mitarbeiter:innen waren mit dem digitalen Lernen vertraut, sodass sie die Umstellung gut meisterten. Im Laufe der COVID-19-Krise wurden zahlreiche E-Trainings ergänzt, die den Mitarbeiter:innen kostenlos zur Verfügung standen. Hinzu kamen hier sowohl Eigenproduktionen zu VERBUND-spezifischen Themen und neuen Angeboten sowie Zukäufe und Kooperationen von diversen Anbieter:innen. Dadurch wurde das Portfolio um Themen wie Persönlichkeitsentwicklung, Softwareprogramme und Digitalisierung ergänzt.

Zahlreiche Veranstaltungen, die in Präsenz stattgefunden hätten, wurden ebenfalls auf das virtuelle Format Webinar umgestellt. Egal, ob es sich um die Einführung einer neuen Software, einen Teamworkshop oder ein Gesundheitsthema handelt, VERBUND kann dazu Webinare konzipieren und veranstalten. Die große Stärke liegt in diesem Zusammenhang darin, die Inhalte auch in kürzerer Zeit (als es in Präsenz der Fall ist) aufzubereiten und den Mitarbeiter:innen zur Verfügung zu stellen. In der „COVID-freien Zeit" (Zeit der Lockerung der Maßnahmen) fanden zudem auch wieder vereinzelt

Präsenzveranstaltungen unter Einhaltung strenger Sicherheitsvorgaben statt. Der Schutz der Mitarbeiter:innen stand hier besonders im Fokus.

Neue Umfeldbedingungen erfordern verschiedene neue Methoden. So stehen noch weitere Formate der Inhaltsvermittlung zur Verfügung, die auch stetig wachsen. Hier wurde vermehrt auf die Erklärung komplexer Inhalte mittels Erklärvideos im Comic-Stil gesetzt. Zudem wurden Zukäufe getätigt, die die Zusammenfassung von Sachbüchern beinhalten und den Mitarbeiter:innen die Möglichkeit geben, diese via Podcasts anzuhören.

Das Onboarding neuer Mitarbeiter:innen wurde 2021 aufgrund der COVID-Situation hauptsächlich mittels virtueller Workshops durchgeführt. In der „COVID-freien Zeit" konnte der Einführungsworkshop auch in Präsenz stattfinden, und auch einzelne Kraftwerksbesichtigungen für die neuen Mitarbeiter:innen waren in den Sommermonaten möglich.

Die globale COVID-19-Pandemie schränkte im Jahr 2021 die Personalentwicklung, die Führungskräfte sowie die Mitarbeiter:innen im täglichen Leben ebenfalls ein und stellte sie vor neue Herausforderungen. Als Unternehmen fand VERBUND neue Wege. Die Menschen im Unternehmen wuchsen in dieser Zeit persönlich, aber auch fachlich zusammen und stehen damit zukünftigen Herausforderungen gut vorbereitet gegenüber.

Lehrlingsausbildung

Gerade in Zeiten einer Krise sind der sichere Betrieb und die laufende Instandhaltung der VERBUND-Anlagen eine unserer Kernaufgaben. Um den laufenden Generationenwechsel im Kraftwerksbetrieb optimal zu managen, bildet VERBUND seit 1983 Jahr für Jahr neue Lehrlinge aus. Als Lehrling bei VERBUND lernt man in vier Jahren gleich zwei Berufe – Elektrotechnik und Metalltechnik – mit ausgezeichneten Zukunftschancen. Die hohe Qualität der Lehrlingsausbildung zeigt sich vor allem bei den ausgezeichneten Erfolgen im Zuge der Lehrabschlussprüfungen.

Dass die Lehre bei VERBUND für Mädchen gleichermaßen attraktiv ist wie für Burschen, wird in der erneuten Verleihung des amaZone-Awards für hervorragende Leistung bei der Ausbildung von Mädchen und Frauen in der Technik sichtbar. Alljährlich zeigen die besten Betriebe, dass Frauen auf jedem Ausbildungsplatz ein Team bereichern und eine Selbstverständlichkeit zum Wohle aller sein können. Damit wird ein Zeichen für moderne, innovative Arbeitswelten abseits herkömmlicher Geschlechterklischees gesetzt.

Um den jungen Menschen einen noch emotionaleren und authentischeren Einblick in die Arbeitswelt der Kraftwerke von VERBUND zu geben, wurde die Arbeitgeberpositionierung gemeinsam mit den Lehrlingen nachgeschärft und eine neue Kampagne unter dem Motto #vorangehen entwickelt. Durch die intensive Einbindung verschiedener Standorte und der Mitarbeiter:innen bei der Entwicklung der Arbeitgeberwerte, durch regionale Job-Storys und die Content-Produktion wurden intern eine hohe Identifikation, Stolz und Bindung erreicht. Die Kampagne enthält Werbemittel wie z. B. Folder, Plakate und Social-Media-Beiträge sowie standortspezifische Landingpages.

Weiterentwicklung der Unternehmenskultur

Mitarbeiter:innenbefragung – Great Place to Work

Great Place to Work zeichnet seit 30 Jahren die besten Arbeitgeber aus. Im Jahr 2020 hat VERBUND erstmals an der unternehmensweiten Trust Index©Mitarbeiter:innenbefragung von Great Place to Work® teilgenommen. Die Trust Index© Mitarbeiterinnenbefragung bietet eine umfassende Standortbestimmung zur erlebten Qualität und Attraktivität der Arbeitsplatzkultur. Insgesamt haben rund 74 % der

Mitarbeiter:innen unterschiedliche Fragestellungen zu den Themen Glaubwürdigkeit, Respekt, Fairness, Stolz, Teamgeist und Vertrauen beantwortet und VERBUND als durchwegs guten und attraktiven Arbeitgeber eingestuft.

Anfang des Jahres wurde zusätzlich noch ein Culture Audit© durchgeführt. Hierbei galt es, offene Fragen zu allen relevanten Aspekten der Personal- und Kulturarbeit, die eine erfolgreiche Arbeitsplatzkultur ausmachen, zu beantworten.

Im Culture Audit© wurden diese Personalmaßnahmen und -programme im Vergleich zu den besten Arbeitgebern der aktuellen Benchmarkstudie bewertet. Bei der Analyse der eingesetzten Personalinstrumente identifizierte Great Place to Work® neun Themenfelder, durch die sich die besten Arbeitgeber bei ihrer Personalarbeit von anderen Arbeitgebern unterscheiden: Einstellen und Integrieren, Feiern/Teamaktivitäten, Beteiligen, Inspirieren (Ziele/Strategie/Werte), Informieren, Zuhören, Anerkennen, Entwickeln, Fürsorge zeigen.

Die Kulturevaluierung durch das Culture Audit© zeigt, dass es bei VERBUND eine große Anzahl an qualitativ hochwertigen Programmen und Maßnahmen in der Personal- und Kulturarbeit gibt und VERBUND über eine mitarbeiter:innenorientierte Arbeitsplatzkultur verfügt. Die Personalmaßnahmen, die VERBUND zu den oben genannten Themenfeldern setzt, wurden im Vergleich zu allen Unternehmen, die an der Benchmarkstudie teilgenommen haben, überdurchschnittlich gut bewertet.

Lediglich das Anerkennen von besonderen Leistungen der Mitarbeiter:innen liegt im Vergleich zu den anderen Benchmarkstudienteilnehmer:innen als einziges Themenfeld unter dem Durchschnitt. Bei den Themenfeldern Entwickeln, Fürsorge und Teamgeist lag VERBUND sogar weit über dem Durchschnitt der besten Arbeitgeber.

Wird die Culture Audit©-Bewertung direkt den Ergebnissen der Mitarbeiter:innenbefragung gegenübergestellt, liefert diese einen Hinweis darauf, dass die Personalmaßnahmen im Alltag jedoch nur teilweise von den Mitarbeiter:innen wahrgenommen werden. Hier gilt es, diese Maßnahmen besser zu kommunizieren und die entsprechenden Prozesse transparenter zu gestalten.

Auszeichnungen

Dank der hohen Beteiligung an der Befragung und der durchwegs positiven Bewertung durch die Mitarbeiter:innen sowie der positiven Kulturevaluierung durch das Culture Audit© wurde VERBUND dieses Jahr als „Great Place to Work“ zertifiziert. Darüber hinaus zählt VERBUND mit Platz sieben in der Kategorie X-Large zu den GREAT 40 und damit zu „Österreichs Beste Arbeitgeber 2021“ und ist auch auf der Liste der Best Workplaces in Europe™ 2021 auf Platz 40 in der Kategorie Large zu finden.

Kompetenzmodell

Die Zukunft bei VERBUND gestalten bedeutet auch, eine Kompetenzzukunft zu gestalten. Dieser begegnet VERBUND mit dem grundlegend erneuerten Kompetenzmodell. Das Kompetenzmodell stellt den Rahmen für eine Vielzahl an Personalentwicklungsprozessen dar. Es ist somit ein Anliegen von VERBUND, gleich mehrere Neuerungen zu verankern, um auf diese Weise die Mitarbeiter:innen bei VERBUND zukunftsfit zu machen. Fünf Kompetenzfelder und insgesamt 30 Kompetenzen zeigen, worauf es in der Zusammenarbeit bei VERBUND ankommt.

Die strategische Ausrichtung in der Personalentwicklung wird durch die Umsetzung und stringente Anwendung des Kompetenzmodells in den diversen Prozessen der Personalentwicklung und Personalarbeit gestärkt. Unter dem neuen Namen Kompetenzcheck werden nun die neuen Kompetenzen auch in die Leistungsbeurteilung aufgenommen. Des Weiteren werden alle Prozesse nachgezogen und an das neue

Kompetenzmodell angepasst wie beispielsweise die Unterlagen für das Mitarbeiter:innengespräch, die Aufnahme der Kompetenzfelder in die Auswahlentscheidung bei internen und externen Auditverfahren sowie erste Anpassungen beim 270-Grad-Feedback. Bei der Erstellung des Management-Development-Programms wird ebenso auf die gezielte Kompetenzentwicklung geachtet.

Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben

VERBUND legt zu jedem Zeitpunkt großen Wert auf die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben. Bereits seit 2009 macht VERBUND das Audit „berufundfamilie". 2021 erhielt VERBUND die vierte Zertifizierung. Gerade in Zeiten der COVID-19-Pandemie nimmt flexibles Arbeiten einen hohen Stellenwert ein. Mit dem Abschluss der neuen Betriebsvereinbarung zu Home Office und Mobile Working wurde eine gute Grundlage für diese Arbeitsformen geschaffen. Viele weitere Maßnahmen zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie wurden im Rahmen des konzernweitern Projekts Gender Balance geplant bzw. umgesetzt (siehe Gender Balance). Für den kommenden Auditzyklus hat VERBUND sich unter anderem zum Ziel gesetzt, die Kommunikation zu Leistungen und Angeboten weiter zu verbessern, das Thema Pflege von Angehörigen näher zu beleuchten sowie die flexible Arbeitskultur weiter zu fördern.

Diversity Management

VERBUND betrachtet Diversity Management sowohl als Ganzes als auch in einzelnen Dimensionen und trägt beiden Aspekten Rechnung. Die 2016 festgelegte Diversity-Strategie wurde 2018 mit der Zertifizierung ZukunftVIELFALT® gefestigt und 2019 mit der Umsetzung geplanter Maßnahmen in den Schwerpunktdimensionen „Alter", „Geschlecht" und „Behinderung" konsequent weiterverfolgt. Von 2020 bis 2021 lag der Fokus auf Gender Balance. Da Vielfalt jedoch keinesfalls auf das Geschlecht reduziert werden kann, wurde mit Herbst 2021 der Fokus auf einen anderen Teilbereich des Diversitätsmanagements gelegt: Menschen mit Behinderung. Nicht nur die soziale und gesellschaftliche Verantwortung, die VERBUND als Unternehmen ganz klar sieht, ist hier ausschlaggebend, sondern vor allem die feste Überzeugung, dass Vielfalt VERBUND erfolgreicher und auch resilienter macht. Das will VERBUND unterstützen, indem VERBUND barrierefreier wird (siehe dazu auch die Inhalte zum Accessibility Management) und auch weitere Anreize für jene bei VERBUND beschäftigten Menschen mit Behinderung schafft.

So soll sich Stück für Stück der Kreis der Diversität erweitern und die Realität unserer Gesellschaft verstärkt abgebildet werden, denn als Unternehmen will VERBUND in keinerlei Hinsicht auf die Erfolgsfaktoren Diversität und Inklusion verzichten. Deshalb wurde 2021 auch die Zertifizierung ZukunftVIELFALT® erneuert. In einem unternehmensweiten Prozess wurden die einzelnen Diversity-Dimensionen beleuchtet, Schwerpunkte gesetzt und neue Ziele im Einklang mit den laufenden Schwerpunktthemen vereinbart. So verfestigte sich auch das bereits erwähnte nächste Ziel – nämlich in den kommenden drei Jahren mehr Menschen mit Behinderung bei VERBUND zu beschäftigen. Darüber hinaus erhalten die Führungskräfte weiterhin Diversity-Ziele, um eine kontinuierliche Umsetzung sicherzustellen. Zusätzlich wird die Kommunikation zu den anderen Dimensionen des Diversity Managements weiter ausgebaut.

Schwerpunkt „Geschlecht"

Obwohl der Anteil von Frauen in einem technisch geprägten Unternehmen wie VERBUND traditionell gering ist, setzte sich VERBUND schon in den letzten Jahren für mehr Gender Balance ein und erreichte diese auch. Die Entwicklung der Kennzahlen zeigte jedoch einen geringen Anstieg des Frauenanteils in den unterschiedlichen Unternehmensbereichen. Deshalb beschloss der Vorstand, dem Thema strategische

Relevanz zuzuweisen und das renommierte Beratungsunternehmen Beekhuis Performance Culture zu engagieren, um 2020 das Projekt Gender Balance zu starten.

Eine Veränderung der Unternehmenskultur kann nur erreicht werden, indem andere Vorgehensweisen entwickelt werden. Konkret wurden 2021 in mehreren Arbeitsgruppen Maßnahmen zu den Schlüsselthemen für den ganzen Konzern erarbeitet. Eine klare Zielsetzung und die Vorgabe von Ergebniskriterien stellten eine effiziente Umsetzung sicher. So konnten bereits folgende Themenschwerpunkte umgesetzt werden: fixe Quoten für Neuaufnahmen, Projekte und Gremien, die Erweiterung der Flexibilität in Hinblick auf Arbeitszeiten und Home Office, die verstärkte Kommunikation zu Stellenbesetzungen, Tools und internen Prozessen, Webinare für Führungskräfte und Mitarbeiter:innen, neue Regeln des Genderns, die alle Geschlechter inkludieren. Durch ihre fixe Verankerung soll eine nachhaltige Veränderung der Unternehmenskultur herbeigeführt und folglich die unterschiedlichsten Talente verstärkt am Arbeitsmarkt angesprochen werden. Somit wird die Besetzung von qualifiziertem Personal langfristig gewährleistet.

Schwerpunkt „Menschen mit Behinderungen"

VERBUND übernimmt soziale Verantwortung für Chancengleichheit und setzt sich zum Ziel, die Quoten gemäß Behinderteneinstellungsgesetz weiterhin zu erfüllen bzw. darüber hinaus Menschen mit Behinderung zu rekrutieren und zu beschäftigen. Das Diversity Management achtet gemeinsam mit dem Accessibility Management auf die laufende Weiterentwicklung der Beschäftigung von Personen mit Behinderung.

VERBUND erfüllt die gesetzlich vorgegebenen Quoten für die Einstellung von Menschen mit Behinderungen. Für VERBUND beträgt die Pflichtzahl 144. Per 31. Dezember 2021 waren 149 begünstigt Behinderte bei VERBUND beschäftigt. Da jedoch aufgrund von zahlreichen Pensionierungen in den nächsten Jahren mit einem weiteren Rückgang zu rechnen ist, soll das Jahr 2022 ganz im Zeichen von Menschen mit Behinderungen stehen – bestehende Mitarbeiter:innen sollen sensiblisiert und informiert und zusätzlich neue Talente gewonnen werden.

Weitere Informationen zum Thema Accessibility finden sich im Kapitel „Gesundheit und Sicherheit".

Schwerpunkt „Alter"

VERBUND strebt eine ausgewogene Altersstruktur an. Das Management des demografischen Wandels soll das Wissen im Unternehmen erhalten und Leistungsträger:innen an das Unternehmen binden.

Im Berichtszeitraum setzte sich die bereits seit Jahren zu beobachtende demografische Entwicklung fort. Rund 7 % der VERBUND-Mitarbeiter:innen werden in den nächsten fünf Jahren in Pension gehen. In den nächsten zehn Jahren werden es etwa 21 % sein.

Weiterhin ist es VERBUND wichtig, den Generationenwechsel gut zu meistern und so das Wissen im Unternehmen zu erhalten und auszubauen. Im Rahmen der strategischen Personalplanung identifizierte VERBUND 2021 die kritischsten Bereiche und legte Deckungsstrategien für diese fest. Es wurden dabei quantitative und qualitative Veränderungsnotwendigkeiten berücksichtigt und konkrete Maßnahmen abgeleitet, deren Umsetzung zum Großteil bereits gestartet wurde.

Um Mitarbeiter:innen länger gesund im Arbeitsprozess zu halten, wird das Gesundheitsmanagement bei VERBUND weiter ausgebaut. Weitere Informationen dazu finden sich im Kapitel „Gesundheit und Sicherheit".

Gesundheit und Sicherheit

Gesunde und motivierte Mitarbeiter:innen haben für den Erfolg eines Unternehmens eine große Bedeutung. Die Themen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sind somit auch wichtige Eckpfeiler von VERBUND. Mit gezieltem Arbeitnehmer:innenschutz wird Arbeitsunfällen, Berufskrankheiten und arbeitsbedingten Erkrankungen entgegengewirkt. Dabei wendet VERBUND hohe Arbeitssicherheits- und Gesundheitsstandards zum Schutz der eigenen Mitarbeiter:innen sowie des beschäftigten Fremdpersonals an. Neben der Einhaltung der geltenden rechtlichen Verpflichtungen und Anforderungen wird hohes Augenmerk auf die Bereitstellung von sicheren und gesundheitsgerechten Arbeitsbedingungen, die Beseitigung von Gefahren und die Minimierung von Risiken gelegt.

Gesundheitsschutz in der COVID-19-Pandemie

Entsprechend den im Zusammenhang mit dem Kontinuitäts-, Notfall- und Krisenmanagement formulierten Schutzzielen von VERBUND hat der Gesundheitsschutz der Mitarbeiter:innen während der COVID-19-Pandemie höchste Priorität.

Zur Reduktion der Infektionsgefahr durch COVID-19 wurden neben den Regelungen aufgrund geltender Rechtsvorschriften auch entsprechende weiterführende Schutzmaßnahmen nach den Grundsätzen der Gefahrenverhütung definiert. Bei der Festlegung von Schutzmaßnahmen wurde die Rangfolge nach dem sogenannten STOP-Prinzip zugrunde gelegt. Den Gefahren wird dabei mit Substitution bzw. Gefahrenvermeidung sowie technischen, organisatorischen und personenbezogenen Maßnahmen begegnet. Neben der Kontaktvermeidung durch eine zeitliche Staffelung von Diensten, eine Teamtrennung und die Umstellung auf Telearbeit wo möglich, der Installation von Plexiglastrennwänden, der Einhaltung der Mindestabstände sowie von Hygienemaßnahmen wurde je nach Erfordernis auf die Verwendung von Schutzausrüstung wie Mund-Nasen-Schutz oder Filtermasken, Schutz- bzw. Korbbrillen, Einweghandschuhe und Schutzanzüge (die den Mitarbeiter:innen vonseiten des Unternehmens zur Verfügung gestellt wurden) gesetzt. Das Thema Antigen- bzw. PCR-Tests wurde in Form einer Teststrategie ausgearbeitet. Antigen- bzw. PCR-Tests werden laufend situationsbezogen durchgeführt.

Es wurden Regelungen für die wichtigsten beruflichen Situationen (wie Dienstreisen, den Besuch oder die Abhaltung von Veranstaltungen, Arbeiten auf Baustellen) aufgestellt sowie für größer besetzte Standorte entsprechende Schutzpläne entwickelt und laufend an die aktuelle Situation angepasst. Von den jeweiligen Regelungen und Schutzmaßnahmen waren auch die an VERBUND-Standorten tätigen Fremdfirmen umfasst.

Zur Vermeidung einer Ansteckung und Weiterverbreitung wurde zudem in Zusammenarbeit mit dem Arbeitsmedizinischen Dienst eine umfassende Teststrategie mit verschiedenen Testverfahren, von Abstrichtests im Zuge von Teststraßen und Screenings bis hin zu persönlichen Speicheltests, entwickelt. Diese COVID-19-Antigen-Schnelltestungen wurden als risikoreduzierende Begleitmaßnahmen seit November 2020 bei VERBUND durchgeführt. Wesentliche Eckpfeiler in der Bekämpfung der Pandemie waren 2021: das Angebot und die Durchführung betrieblicher COVID-19-Impfungen (zweiteilige Grundimmunisierung und dritte Schutzimpfung) sowie Testung auf neutralisierende Antikörper. Der Schwerpunkt der kostenlosen Impfaktion für Mitarbeiter:innen lag wie im Jahr 2020 auf Influenza- und Pneumokokken-Impfungen als Schutz vor zusätzlichen Infektionen.

Unfallgeschehen 2021

Die Basis für die Berechnung der Arbeitssicherheitskennzahlen bildet der arbeitsrechtliche Personalstand von VERBUND inklusive Altersteilzeit, Leasingkräften sowie allen Mitarbeiter:innen von anteilig einbezogenen Beteiligungen unabhängig von der Konsolidierungsart, auf die VERBUND kontrollierenden Einfluss ausübt. Ende 2021 zählte VERBUND auf dieser Berechnungsbasis 3.801 Mitarbeiter:innen. In dieser Zahl waren auch enthalten: 176 Leasingkräfte, 173 Mitarbeiter:innen in Altersteilzeit sowie die gesamten Belegschaften der Ennskraftwerke Aktiengesellschaft, der VUM Verfahren Umwelt Management GmbH, der VERBUND Tourismus GmbH, der Lestin & Co. Tauch-, Bergungs- und Sprengunternehmen Gesellschaft m.b.H, der Energji Ashta Shpk sowie der neu konsolidierten Gesellschaften Gas Connect Austria GmbH und der SMATRICS GmbH & Co KG. Alle Mitarbeiter:innen sind durch entsprechende Managementsysteme für Sicherheit und Gesundheit umfasst, 25 % davon sind Mitarbeiter:innen, die in Gesellschaften mit extern zertifiziertem Managementsystem nach ISO 45001 arbeiten.

Als internationale Kennzahl wird der LTIF herangezogen. Dieser ermöglicht einen Vergleich mit nationalen und internationalen Unternehmen. Um auch den Einsatz von Fremdfirmen bewerten zu können, erhebt VERBUND seit 2018 weiters an allen Arbeitsstätten deren Einsatzstunden und berichtet das Unfallgeschehen zudem in der Kennzahl „Unfallrate/LTIF (Fremdpersonal)".

So entwickelte sich das Unfallgeschehen im Geschäftsjahr 2021 in Bezug auf das Eigenpersonal weiterhin positiv. Die Unfallhäufigkeit blieb gegenüber 2020 trotz zunehmender Anzahl von Projekten konstant. Bei der Unfallschwere fielen die Werte gegenüber 2020 zudem deutlich.

Die stark steigende Anzahl an Projekten mit erhöhtem Unfallrisiko, wie Effizienzsteigerungsprogramme und Neubauten von Kraftwerken, machte sich allerdings durch einen Anstieg des LTIF bei Fremdfirmen deutlich bemerkbar. Um das Unfallgeschehen entsprechend interpretieren zu können, müssen die absoluten Unfallzahlen in Relation zum Personalstand und zu den Ausfallstagen gesetzt werden. Daraus können die Unfallhäufigkeit und die Unfallschwere abgeleitet werden. Insbesondere bei abgegrenzten Bau-, Revisions- bzw. Instandhaltungsaufträgen gelten für die von VERBUND beauftragten Leiharbeitskräfte die gleichen Sicherheitsvorschriften wie für VERBUND-Personal. Diese Personen erhalten daher auch die gleichen Sicherheitsunterweisungen. Beauftragte Fremdfirmen für die Erstellung von Gewerken sind in der Arbeitsabwicklung eigenverantwortlich tätig. Sie müssen sich aber ebenfalls an die bei VERBUND festgeschriebenen Sicherheitsstandards halten und werden nach VERBUND-Regeln unterwiesen.

Die Gesamtunfallhäufigkeit von 6,8 (LTIF inklusive Fremdfirmen) im Jahr 2021 zeigt im Vergleich mit anderen Elektrizitätsversorgungsunternehmen in Österreich, dass sich VERBUND weiterhin auf einem guten Weg befindet. Als mittelfristiges Unternehmensziel wird ein LTIF ≤ 5 angestrebt. Aus der Analyse der Unfälle im Unternehmen und bei beschäftigten Fremdfirmen werden Verbesserungsmaßnahmen abgeleitet und umgesetzt. Wie in den Jahren zuvor konnte auch im Jahr 2021 bei keinem Arbeitsunfall ein Fremdverschulden oder ein organisatorischer Mangel als Ursache identifiziert werden. Dies zeigt, dass die Sicherheitsstandards im Unternehmen sehr hoch sind und die Schutzmaßnahmen für Arbeitnehmer:innen bestmöglich umgesetzt werden.

Als Unfälle mit schweren Folgen werden Verletzungen gezählt, von denen sich Mitarbeiter:innen nicht innerhalb von sechs Monaten so weit erholen können, dass der Gesundheitszustand vor der Verletzung wieder erreicht wird. Das sind beispielsweise Frakturen mit Komplikationen bis hin zu Amputationen von Gliedmaßen. Als allgemeine arbeitsbedingte Gefahren mit Risiken, die zu sehr schweren Folgen, irreversiblen Gesundheitsschäden oder zum Tod führen können, wurden bei VERBUND folgende identifiziert: gefährliche Arbeitsstoffe, Atmosphären mit Sauerstoffmangel, Stürze

in der Ebene und aus der Höhe, Stromschlag und Arbeiten an unter Spannung stehenden Teilen, Ertrinken, Schnittverletzungen durch handgeführte Kettensägen, Hochdruckstrahl, schädlicher Lärm und mechanische Verletzungen. Die häufigsten verletzungsbewirkenden Vorgänge bei schweren Unfällen der letzten Jahre waren: Einklemmen und Quetschen, Sturz in der Ebene, Absturz sowie fallende Gegenstände. Im Geschäftsjahr 2021 ereignete sich kein Arbeitsunfall mit schwerer Folge. Darüber hinaus wurden im Berichtszeitraum 13 Unfälle von VERBUND-Personal auf dem Weg zur oder von der Arbeit – einer davon aufgrund eines schweren Motorradunfalls – sowie ein Wegunfall bei Fremdpersonal verzeichnet.

Die Ermittlung und Beurteilung der für die Sicherheit und Gesundheit der Arbeitnehmer:innen bestehenden Gefahren erfolgen im Zuge der Arbeitsplatzevaluierung. Auf Basis dieser Evaluierung werden Maßnahmen zur Gefahrenverhütung festgelegt und die Umsetzung der Maßnahmen sowie deren Wirksamkeit kontrolliert. Eine Überprüfung und erforderlichenfalls eine Anpassung der Evaluierung erfolgt aufgrund der sich ändernden Gegebenheiten, aber auch insbesondere nach Arbeitsunfällen. Über oftmals auftretende Unfallgefahren erfolgt eine entsprechende Unterweisung der Mitarbeiter:innen.

Unfallprävention

Die Maßnahmen zur Prävention basieren auf der Analyse der VERBUND-Arbeitsunfallstatistik. Die jährlichen Weiterbildungsmaßnahmen für 2021 waren so wie 2020 auch sehr stark von COVID-19 beeinflusst. Das geplante Schwerpunktthema „Arbeiten am Wasser“ wurde regional abhängig teilweise durchgeführt und teilweise auf 2021 verschoben.

Die gesetzlich vorgesehenen Sicherheitsunterweisungen werden jedes Jahr entweder persönlich oder über E-Learning mit anschließendem Test von nahezu 100 % der Belegschaft erfolgreich absolviert – so auch im Geschäftsjahr 2021. Im Bereich der Unterweisungen stellte COVID-19 für die einzelnen Veranstaltungen ebenfalls eine große Herausforderung dar. Die maximal erlaubte Teilnehmer:innenzahl musste stets den aktuellen COVID-19-Fallzahlen angepasst werden. Teilweise wurden die Unterweisungen auch über Videokonferenzen abgehalten.

Für den Bereich Arbeitssicherheit gibt es eine Vielzahl von internen und nationalen Regelungen, die laufend aktualisiert und bei gesetzlichen Änderungen rasch angepasst werden. Diese Regelungen betreffen beispielsweise die nachfolgenden Themen: Arbeitsstoffmanagement, Unfallmeldungen und Verhalten nach Unfällen, Information und Unterweisung, Brandschutz, persönliche Schutzausrüstung, Koordinierung auf Baustellen und bei Projekten, Umgang mit Fremdfirmen, Sicherheits- und Gesundheitsschutzdokumentation sowie Koordination und Aufgaben des Arbeitsmedizinischen Diensts. Mit diesen Regelungen soll gewährleistet werden, dass unternehmensweit derselbe Standard zur Verfügung steht und angewendet wird.

Sicherheitskultur

Arbeitnehmer:innenschutz und -sicherheit haben bei VERBUND dank der intensiven Bemühungen und umfangreichen Maßnahmen der letzten Jahre ein hohes technisches Niveau erreicht. Die Unfallkennzahlen der letzten fünf Jahre bis 2017 stagnierten auf einem LTIF-Wert von durchschnittlich zehn. Mit dem Projekt „Wir leben Sicherheit“ konnte dieser Wert deutlich unter sieben gesenkt werden. Ziel dieses Projekts ist es, neben dem technischen Arbeitnehmer:innenschutz in die Weiterentwicklung der verhaltensorientierten Arbeitssicherheit zu investieren.

Neben zahlreichen Workshops für Führungskräfte wurden 36 Sicherheits-Coaches aus allen Bereichen ausgebildet, welche die Aufgabe haben, den Gedanken der verhaltensorientierten Arbeitssicherheit, aber auch die Bedeutung der Vorbildwirkung in den Kreis ihrer Kolleg:innen zu tragen.

Seit 2020 wird das Projekt als Dauerprojekt weitergeführt. Kernbereiche sind zusätzlich zu laufenden Aktivitäten eine verstärkte Sicherheitskommunikation, die Installation und Anwendung verschiedenster Werkzeuge wie Vorfalldatenbank, Safety Walks durch Führungskräfte, Einführung eines Sicherheitsawards, Kalender zu Arbeitssicherheitsthemen für 2022, ein Teilprojekt „fünf Minuten Zeit für Sicherheit“ oder die Neuregelung der Evaluierung von Arbeitsunfällen und vieles mehr.

Gesundheitsförderung bei Mitarbeiter:innen

Mit der Initiative „Fit und Gesund bei VERBUND“ soll ein gesundheitsfördernder Lebensstil der Mitarbeiter:innen unterstützt werden. Einerseits soll das allgemeine Gesundheitsbewusstsein gestärkt werden, andererseits werden konkrete Maßnahmen angeboten, die es allen ermöglichen, für die eigene Gesundheit aktiv zu werden. Im Idealfall handelt es sich um kostenfreie Angebote, die die Mitarbeiter:innen direkt am Arbeitsplatz in Anspruch nehmen können.

Im Jahr 2021 lag wie im Vorjahr ein weiterer Schwerpunkt auf den medizinischen Vorsorgeuntersuchungen. Gemeinsam mit einem vorsorgemedizinischen Verein wurden während der Arbeitszeit Gesundheitsstraßen, bestehend aus einem Herz-Kreislauf-Check, einem Körper-Check und einem Ernährungs-Check, direkt an Außenstandorten in den Bundesländern Niederösterreich und Kärnten angeboten. Ein weiterer Schwerpunkt wurde auf die psychische Gesundheit gelegt, da „Stress Awareness“ und Resilienz gerade in Zeiten einer Pandemie von Bedeutung sind. In Zusammenarbeit mit der Bildungsabteilung konnten unterschiedliche Webinare für Führungskräfte und Mitarbeiter:innen zum Thema mentale Gesundheit angeboten werden.

Aufgrund der COVID-19-Pandemie wurden Fitnesskurs-Angebote ausschließlich als Onlineformat angeboten. Mit Bodyweight-Übungen und Wirbelsäulengymnastik wurden abwechslungsreiche Online-Trainings mit Videoaufzeichnung zur späteren Verwendung abgehalten. Das Online-Angebot wurde zusätzlich um Webinare zum Thema gesunde Ernährung, um Online-Sehtrainings sowie um Präsenzworkshops zu richtigem Heben und Tragen ergänzt.

Neu eingeführt wurde 2021 eine App-basierte Motivationsplattform, mit der regelmäßige Challenges zur Bewegungs- und Gesundheitsfördung sowie zur Bewusstseinsbildung für verschiedene Nachhaltigkeitsthemen durchgeführt wurden. VERBUND nahm über diese Plattform an der Firmen-Challenge Österreich 2021 teil, bei der Bewegungsminuten gesammelt werden mussten, und belegte hier den dritten Platz.

Accessibility

Der Abbau von Barrieren stellt einen wesentlichen Aspekt für die Inklusion von Menschen mit Behinderung dar. Das Accessibility Managemet bei VERBUND adressiert dabei die drei Themenschwerpunkte bauliche Barrierefreiheit, digitale Barrierefreiheit und gelebte Barrierefreiheit in den Köpfen.

Im Jahr 2021 wurden intern zudem Handlungsempfehlungen für barrierefreies Bauen bei VERBUND mit einem Überblick über die gesetzlichen Grundlagen und Normen sowie Anleitungen zur Umsetzung baulicher Barrierefreiheit über gesetzliche Bestimmungen hinaus veröffentlicht.

Mit der Installation eines Digital Accessibility Teams (DAT) lag ein weiterer Fokus im Jahr 2021 auf barrierefreien Informations- und Kommunikationstechnologien. Durch den Austausch und die Zusammenarbeit unterschiedlicher Fachabteilungen im Digital Accessibility Team soll entsprechendes

Fachwissen aufgebaut, Verbesserungsbedarf identifiziert und bei der Umsetzung begleitet sowie konzernweite Standards erarbeitet werden.

Am 3. Dezember 2021 fand zudem der alljährliche Purple Light Up Day, der internationale Tag von Menschen mit Behinderung, statt. An diesem Tag wurden sowohl Teile der VERBUND-Konzernzentrale Am Hof in Wien als auch das Gemeinschaftskraftwerk Nußdorf in Wien violett beleuchtet, um die weltweite Kampagne zu unterstützen und ein sichtbares Zeichen für die Inklusion von Menschen mit Behinderung zu setzen. Weitere Informationen zum Schwerpunkt „Menschen mit Behinderung“ finden sich im Kapitel „Mitarbeiter:innen“.

Menschenrechte

VERBUND bekennt sich zu seiner Verantwortung, die Menschenrechte in allen Unternehmensbereichen und darüber hinaus in seinem Einflussbereich zu wahren. Diese umfassende Verantwortung wird in der internen Richtlinie zur Wahrung der Menschenrechte geregelt. VERBUND achtet im Zuge dessen alle Arten von bürgerlichen, politischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Rechten. Die Einhaltung von Gesetzen und Standards in den Bereichen Umwelt, Arbeitssicherheit sowie Gesundheit und Compliance zählt für VERBUND ebenfalls zu den Menschenrechten. Inhalte zum Thema Menschenrechte finden sich deshalb auch in weiteren Kapiteln dieses Integrierten Geschäftsberichts.

Alle Führungskräfte und alle Mitarbeiter:innen bei VERBUND sind verantwortlich dafür, die Menschenrechte einzuhalten und etwaige Verstöße dem Chief Compliance Officer zu melden. Im Jahr 2021 wurde ein Verdachtsfall zu Diskriminierung gemeldet. Wesentliche Umweltverschmutzungen und erhebliche Mängel im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sind dem:der Leiter:in der Abteilung Corporate Responsibility zu melden. 2021 gab es keine Meldungen.

Menschenrechte bei VERBUND

VERBUND verpflichtet sich, in allen internen Unternehmensbereichen die Einhaltung der Menschenrechte mit gebührender Sorgfalt sicherzustellen. Dafür stellt VERBUND sichere und gesundheitsgerechte Arbeitsbedingungen bereit und setzt auf vorbeugende Maßnahmen zur Minimierung von Gefahren und Risiken im Arbeitsumfeld. Zwangs- und Pflichtarbeit und insbesondere Kinderarbeit sind verboten.

Im Rahmen von Vereinigungsfreiheit und Kollektivvertragsverhandlungen können Mitarbeiter:innen über Arbeitsbedingungen offen kommunizieren und haben das Recht, sich einer Gewerkschaft anzuschließen. Sie beziehen Löhne und Gehälter, die ihnen und ihrer Familie ein menschenwürdiges Leben ermöglichen. VERBUND lehnt jegliche Form von Diskriminierung, Mobbing und sexueller Belästigung ab und arbeitet mit allen Menschen ohne Ansehen von Geschlecht, Alter, Behinderung, Religion, Kultur, Hautfarbe, Bildung, gesellschaftlicher Herkunft, sexueller Orientierung oder Nationalität zusammen. Auch der Schutz der Umwelt stellt für VERBUND einen wichtigen Teil der Menschenrechte dar. Menschenrechte, die durch Umweltschäden gefährdet werden, sind u. a. das Recht auf einen angemessenen Lebensstandard oder das Recht auf Gesundheit.

Menschenrechte im Einflussbereich von VERBUND

VERBUND ist auch in der Zusammenarbeit mit Geschäftspartner:innen und innerhalb seiner Lieferkette darauf bedacht, dass sämtliche Menschenrechte eingehalten werden. So sind die Menschenrechte ein wesentlicher Punkt im Supplier Code of Conduct. Durch die Tätigkeit von VERBUND in manchen

Regionen können sich jedoch Herausforderungen im Bereich der Menschenrechte ergeben. Besondere Vorsicht ist bei Konflikten, politischer Instabilität, Versagen des Rechtsstaats und Fehlen von Bürger:innenrechten geboten. In einem Umfeld mit korrupten Strukturen, extremer Armut, Naturkatastrophen oder räumlicher Nähe zu schutzbedürftigen Gruppen ist beim Eingehen oder Aufrechterhalten von Geschäftsbeziehungen mit Kund:innen oder Lieferant:innen mit besonderer Sorgfalt vorzugehen. Dafür werden von VERBUND u. a. Geschäftspartner:innen-Integritätsprüfungen vor Beginn der Zusammenarbeit bei Projekten, Lieferant:innengespräche sowie regelmäßige Hotspot-Analysen innerhalb der Lieferkette durchgeführt.

Bezüglich weiterer Informationen sowie weiterer Angaben zu Mitarbeiter:innen, Gesundheit und Sicherheit sowie Menschenrechten verweisen wir auf den Integrierten Konzerngeschäftsbericht 2021 (NFI-Bericht).

Bericht über die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten

Chancen- und Risikomanagement

Das Risikomanagementsystem von VERBUND basiert auf internationalen Normen wie COSO II und ISO 31000. Der Aufbau des VERBUND-Risikomanagementsystems gewährleistet eine umfassende Abdeckung möglicher Chancen- und Risikobereiche, wobei konzernweit einheitliche Grundsätze die Basis für einen standardisierten Umgang mit Chancen und Risiken bilden.

Insbesondere aufgrund der für die gesamte Energiebranche mit Herausforderungen verbundenen Energiewende werden sowohl Prozesse als auch Produkte des unternehmensweiten Risikomanagementsystems regelmäßig an die geänderten internen und externen Erfordernisse angepasst. Die Funktionsfähigkeit und der Entwicklungsgrad des unternehmensweiten Risikomanagements im Vergleich mit den Empfehlungen des Referenzmodells ISO 31000 werden jährlich seitens des VERBUND-Wirtschaftsprüfers überprüft und bestätigt.

Weiterentwicklung

Die Arbeitsschwerpunkte des VERBUND-Risikomanagements im Geschäftsjahr 2021 lagen unter anderem auf den Weiterentwicklungen bei der Risk-Return-Betrachtung im Unternehmen (vor allem im Zusammenhang mit geplanten Projekten und Investitionen), der mehrjährigen Risikobetrachtung der Risiken des laufenden Geschäfts sowie auf der Identifikation und Bewertung von strategischen Risiken und der Erweiterung des Risikotragfähigkeitskonzepts. Zudem wurde eine Stresstestanalyse eingeführt, die zukünftig einmal jährlich bzw. im Anlassfall durchgeführt wird. Im Zuge dieser Entwicklungen wurde auch das Risikoreporting überarbeitet und erweitert.

Damit umfassen die Risikomanagementagenden von VERBUND aktuell sowohl Tätigkeiten zur Unterstützung von strategischen Entscheidungsprozessen als auch das Projektmanagement sowie die Steuerung der laufenden Geschäftstätigkeit.

Aktuelle Chancen- und Risikolage 2021

Die wesentlichen Chancen- und Risikotreiber im Geschäftsjahr 2021 zeigten sich in den folgenden Risikokategorien: Mengenrisiko, Strompreisrisiko, Projektrisiko, Finanzielles Risiko sowie Operationales Risiko.

Mengen-Chance/Mengenrisiko

VERBUND-Anlagen sind nicht beeinflussbaren Wetterereignissen stark ausgesetzt. Dies trifft insbesondere auf die VERBUND-Wasser-, -Wind- und -Photovoltaikkraftwerke sowie auf die APG-Hochspannungsleitungen zu.

Die Erzeugung der Wasserkraft unterliegt dem saisonal schwankenden Wasserdargebot der Einzugsgebiete. Eine ausgleichende Gegensteuerung kann nur in sehr begrenztem Umfang durch die (Jahres-) Speicher der VERBUND Hydro Power (VHP) erfolgen. Besonders das Quartal 4/2021 war durch geringen Niederschlag und eine daraus resultierende schlechte Wasserführung gekennzeichnet. Die Erzeugungsmenge lag in den Monaten Oktober bis Dezember 2021 daher unter dem langjährigen Durchschnitt. Auch die Erzeugung aus Windkraft lag über das Jahr 2021 hinweg aufgrund des niedrigen Winddargebots unter dem langjährigen Schnitt.

Langfristig betrachtet können klimatische Änderungen das Wasser-, Wind- und Photovoltaikdargebot nachhaltig beeinflussen, womit es zukünftig zu größeren saisonalen bzw. jährlichen Abweichungen der Erzeugung kommen könnte. Um diesem Trend entgegenzuwirken und potenzielle Risiken zu

diversifizieren, setzt VERBUND auf den Substanzerhalt sowie den Ausbau von aussichtsreichen Wasserkraftanlagen in Verbindung mit der Erhöhung der Erzeugung aus Wind- und Photovoltaikanlagen.

Strompreis-Chance/Strompreisrisiko

Neben den Risiken aus schwankenden Erzeugungsmengen ist auch die Entwicklung der Strompreise ein wesentlicher Risiko- und Chancenfaktor für VERBUND. Um das Risikopotenzial zu reduzieren, wurden teilweise langfristige Verträge mit Kund:innen abgeschlossen. Sich ändernde Rahmenbedingungen können jedoch vor allem auf langfristige Sicht die Wirtschaftlichkeit einiger dieser Vereinbarungen beeinflussen und Adaptionen notwendig machen.

Im Jahr 2021 zeigten sich generell steigende Strompreise, wobei vor allem ab der zweiten Jahreshälfte ein deutlicher Anstieg der Volatilität an den Strombörsen erkennbar war. Durch die gestiegenen Strompreise konnten die negativen Effekte aus der geringeren Erzeugungsmenge mehr als ausgeglichen werden.

Neben anderen Faktoren hatten im Geschäftsjahr 2021 auch die steigenden CO_2-Preise einen deutlichen Effekt auf die Strompreise. Rund 96 % der Erzeugungsmenge von VERBUND stammten aus CO_2-freien, erneuerbaren Energiequellen, welche somit nicht unter das Emissions Trading System (ETS) der Europäischen Union fallen. Dementsprechend wirken sich steigende/fallende ETS-Preise auch positiv/negativ auf die Ertragslage von VERBUND aus.

Projekt-Chance/Projektrisiko

Der anhaltende Bauboom, die Rohstoffknappheit, Lieferkettenschwierigkeiten sowie die Inflation führten 2021 zu Preiserhöhungen, welche sich auch für VERBUND in gestiegenen Kosten bei diversen Bauprojekten niederschlugen. Teilweise konnten diese negativen Effekte jedoch durch abgeschlossene Fixpreisverträge abgefedert werden. Lieferkettenschwierigkeiten führten zudem auch bei der Umsetzung diverser anderer Projekte z. B. im Bereich IT-Infrastruktur zu Verzögerungen.

Finanzielle Chance/Finanzielles Risiko

Auslaufende staatliche COVID-19-Stützungsmaßnahmen, weitere Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie wie neuerliche Lockdowns und Einschränkungen als auch Preisanstiege bei Konsumgütern und bei Energie führten in 2021 zu einem leichten Anstieg des Ausfalls- bzw. des Kontrahentenrisikos. Um das Risikopotenzial möglichst gering zu halten, setzt VERBUND auf ein etabliertes Kreditlimitsystem und ein stringentes Scoring der Geschäftspartner:innen auf Basis eines Bonitätsbewertungssystems sowie eines regelmäßigen Monitorings des Kreditrisikos.

Operationale Chance/Operationales Risiko

Die COVID-19-Krise führte in vielen Branchen und Bereichen zu einer Umstellung auf einen vermehrten Home-Office-Betrieb. Cyberkriminelle versuchen zunehmend, diese Situation auszunutzen, und so stieg auch dieses Bedrohungspotenzial im Jahr 2021. VERBUND begegnet den gestiegenen Herausforderungen (vor allem aus Sicht der kritischen Infrastruktur) durch eine stetige Weiterentwicklung der bestehenden Sicherheitseinrichtungen. Risiken aus dem Cyber-Bereich beugt VERBUND mit Sicherheitsstrategien, internen Projekten zur Erhöhung der Sicherheit von IT-Systemen und IT-Infrastruktur sowie internen Richtlinien und entsprechend definierten und abgesicherten Prozessen vor.

Strategische Chancen und Risiken

Der Klimawandel, Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen, technologische Entwicklungen und Änderungen im Marktumfeld können (wie zum Teil auch bereits weiter oben ausgeführt) einen maßgeblichen Einfluss auf das Geschäftsmodell und die Strategie eines Unternehmens haben. Eine frühzeitige und intensive Auseinandersetzung mit mittelfristigen und langfristigen strategischen Risiken ist also wichtig, um eine erfolgreiche Fortführung des Unternehmens zu gewährleisten. Die relevanten strategischen Risiken bei VERBUND werden daher laufend identifiziert und bewertet. Durch diesen aktiven Umgang mit langfristigen Risiken können deren Auswirkungen auf das Unternehmen entsprechend limitiert bzw. Chancen für ein zusätzliches Wachstum bewusst wahrgenommen werden.

Risikotragfähigkeit

Ein Erfolgsfaktor ist ein gesicherter Zugang zum Kapitalmarkt. Im Mittelpunkt des Risikotragfähigkeitskonzepts steht einerseits die Ermittlung der Auswirkungen von organischen oder anorganischen Projekten auf die Bonität des Konzerns sowie andererseits die Feststellung, ob zukünftige mittel- bis langfristige Szenarien das Bonitätsziel des Konzerns gefährden.

Finanzinstrumente

Zu den originären Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Finanzanlagen wie Wertpapiere, Ausleihungen und Beteiligungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Guthaben bei Kreditinstituten, verbriefte und nicht verbriefte Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Derivativgeschäfte dienen grundsätzlich ausschließlich zur wirtschaftlichen Absicherung von bestehenden Währungs- und Zinsänderungsrisiken. Die Wertschwankungen dieser Sicherungsgeschäfte werden durch die Wertschwankungen der gesicherten Geschäfte ausgeglichen. Die Wertveränderungen der Geschäfte, für die kein Hedge Accounting erfolgt, werden grundsätzlich erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Weitere Angaben zur Bilanzierung und Bewertung von Finanzinstrumenten finden sich im Kapitel IV (2) des Anhangs.

Bezüglich weiterer Informationen sowie weiterer Angaben zu den wesentlichen Chancen und Risiken sowie Maßnahmen verweisen wir auf den Integrierten Konzerngeschäftsbericht 2021.

Für das Jahr 2022 sind per 17. Februar 2022 keine Risiken zu erkennen, die für die VERBUND AG einzeln oder in Wechselwirkung mit anderen Risiken bestandsgefährdende Auswirkungen haben könnten.

Bericht über Zweigniederlassungen

Im Geschäftsjahr gab es keine Zweigniederlassungen.

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

nach § 243a Abs. 2 UGB

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

Die internen Kontroll- und Risikomanagementsysteme für den Rechnungslegungsprozess sind nach § 243a Abs. 2 UGB zu beschreiben. Das interne Kontrollsystem von VERBUND umfasst sämtliche Maßnahmen zur Sicherstellung der Zuverlässigkeit, der Wirksamkeit und der Wirtschaftlichkeit dieses Prozesses sowie zur Einhaltung externer Vorschriften. Der Aufbau des Risikomanagementsystems wird im „Disclosures on Management Approach“ (DMA) und die Risikolage im Kapitel „Chancen- und Risikomanagement“ dieses Integrierten VERBUND-Geschäftsberichts 2021 ausführlich erläutert.

Organisatorischer Rahmen

Die Konzernführung von VERBUND handelt nach den im Unternehmensleitbild festgelegten Prinzipien. Der Vorstand ist für die Einrichtung und Gestaltung des gesamten Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems verantwortlich. Dessen Wirksamkeit wird vom Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats überwacht.

Grundlagen des Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems

Der umfassende Rechnungslegungsprozess von VERBUND ist durch konzernweite Richtlinien und Vorgaben geregelt. Die Durchführung, die Kontrolle und die Überwachung der Geschäftsvorgänge sind strukturell voneinander getrennt. Dadurch wird sichergestellt, dass kein:e einzelne:er Mitarbeiter:in alle Prozessschritte eines Geschäftsfalls vom Beginn bis zum Ende allein durchführen kann. Eine Prüfung von Berechtigungen ist in den Prozess der systemtechnischen Abwicklung der Geschäfte integriert. Die Einhaltung und die Wirksamkeit dieser Kontrollen werden periodisch überprüft. Auf Basis der Prozesslandkarte von VERBUND werden Geschäftsprozesse und darin enthaltene Risiken sowie Kontrollen des Rechnungslegungsprozesses systematisch analysiert und dokumentiert. Die Dokumentation der Ablauforganisation, der Prozesslandkarte und der Kontrollen erfolgt regelmäßig in ARIS (dem Prozessmodellierungstool) und wird im Intranet (inklusive Risiko-Kontroll-Matrix) veröffentlicht. VERBUND passt seine Organisation laufend an geänderte interne sowie externe Rahmenbedingungen an.

Berichtswesen unter Einhaltung von Unbundling-Bestimmungen

Die VERBUND-Quartalsberichte und der Integrierte VERBUND-Geschäftsbericht vereinen Informationen aus dem Controlling, der Unternehmensrechnung, dem Finanz- und Risikomanagement sowie aus dem Bereich Corporate Responsibility. Alle Berichte beruhen auf konzernweit einheitlichen Erstellungs- und Bewertungsvorschriften. Der liberalisierte europäische Energiemarkt fordert die Trennung (das Unbundling) des Netzes von der Erzeugung, dem Handel und dem Vertrieb bei vormals integrierten Energieversorgungsunternehmen. Die VERBUND-Tochter APG tritt daher seit 2012 als unabhängiger Übertragungsnetzbetreiber am Strommarkt auf. Ein externer Gleichbehandlungsbeauftragter überwacht die Einhaltung der vertraglich fixierten Unbundling-Bestimmungen. Per 31. Mai 2021 übernahm die VERBUND AG 51 % an der GCA. Die VERBUND-Tochter GCA nimmt die Aufgaben eines unabhängigen Fernleitungsnetzbetreibers am Gasmarkt wahr und unterliegt weiterhin den gesetzlichen Unbundling-Bestimmungen. Deren Einhaltung wird durch eine externe Gleichbehandlungsbeauftragte überwacht.

Periodische Überwachung

Die Interne Revision prüft die Abwicklung der Geschäftsprozesse sowie das Interne Kontroll- und Risikomanagementsystem. Die einzelnen Prüfungen erfolgen auf Basis des vom VERBUND-Vorstand verabschiedeten Revisionsprogramms und werden um Sonderprüfungen ergänzt. Die Revisionsberichte umfassen Empfehlungen und Maßnahmen. Eine periodische Nachverfolgung stellt die Umsetzung vorgeschlagener Verbesserungen sicher. Als unabhängiger Übertragungsnetzbetreiber verfügen APG (seit März 2012) sowie GCA als unabhängiger Fernleitungsnetzbetreiber (seit Februar 2012) über eine eigene Revision.

Aktionärsstruktur und Angaben zum Kapital

Angaben gemäß § 243a Abs. 1 UGB

1. Das eingeforderte und eingezahlte Grundkapital der VERBUND AG setzte sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 wie folgt zusammen:
   170.233.686 Stückaktien (Inhaberaktien Kategorie A), das sind 49 % des Aktienkapitals, und 177.182.000 Stückaktien (Namensaktien Kategorie B), das sind 51 % des Aktienkapitals, beurkundet durch einen beim Bundesministerium für Finanzen hinterlegten Zwischenschein zugunsten der Republik Österreich. Zum Bilanzstichtag befanden sich 347.415.686 Aktien in Umlauf. Abgesehen von der unter Punkt 2 beschriebenen Stimmrechtsbeschränkung haben alle Aktien die gleichen Rechte und Pflichten.

2. Gemäß dem Bundesverfassungsgesetz, mit dem die Eigentumsverhältnisse an den Unternehmen der österreichischen Elektrizitätswirtschaft geregelt werden (BGBl. I 1998/143 Art. 2), sowie der darauf basierenden Satzungsbestimmung besteht die folgende Stimmrechtsbeschränkung: „Mit Ausnahme von Gebietskörperschaften und Unternehmungen, an denen Gebietskörperschaften mit mindestens 51 % beteiligt sind, ist das Stimmrecht jedes:jeder Aktionärs:Aktionärin in der Hauptversammlung mit 5 % des Grundkapitals beschränkt.“ Weitere Beschränkungen, welche die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind der VERBUND AG nicht bekannt.

3. Die Aktionärsstruktur der VERBUND AG ist wesentlich vom Mehrheitseigentum der Republik Österreich geprägt. 51 % des Grundkapitals befinden sich, verfassungsrechtlich verankert, im Eigentum der Republik Österreich. Mehr als 25 % des Grundkapitals sind im Eigentum eines Syndikats der Landesenergieunternehmen Wiener Stadtwerke GmbH und EVN AG. Mehr als 5 % befinden sich im Eigentum der TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG. Weniger als 20 % des Grundkapitals sind im Streubesitz.

4. Es gibt keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten.

5. Bei VERBUND bestehen keine Mitarbeiter:innenbeteiligungsmodelle.

6. Entsprechend der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat ist eine Nominierung zum Vorstand letztmalig vor Vollendung des 65. Lebensjahres möglich. Gemäß dem Österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK) ist im Aufsichtsrat ein Nominierungsausschuss eingerichtet, der für den gesamten Aufsichtsrat die Bestellung von Vorstandsmitgliedern inhaltlich vorbereitet. Die Regeln des ÖCGK betreffend die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats werden seitens der VERBUND AG eingehalten. Darüber hinaus bestehen keine nicht unmittelbar aus dem Gesetz ableitbaren Bestimmungen hinsichtlich der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie bezüglich der Änderung der Satzung.

7. Es bestehen keine Befugnisse des Vorstands i. S. d. § 243a Abs. 1 Z. 7 UGB.

8. Es bestehen zudem keine bedeutenden Vereinbarungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist, mit Regelungen, die sich auf den im § 243a Abs. 1 Z. 8 UGB geregelten Sachverhalt beziehen. Im Übrigen ist ein öffentliches Übernahmeangebot aufgrund des Verfassungsgesetzes unwahrscheinlich.

9. Entschädigungsvereinbarungen i. S. d. § 243a Abs. 1 Z. 9 UGB bestehen nicht.

Der im Integrierten Konzerngeschäftsbericht 2021 enthaltene konsolidierte Corporate Governance Bericht ist auch auf der VERBUND-Website abrufbar.

Bericht über die voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Ausblick

Die globale Wirtschaft erholte sich nach Einschätzungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) im Jahr 2021 trotz anhaltender COVID-19-Pandemie mit einem Wachstum von rund 5,9 % wieder deutlich. Auch für 2022 prognostiziert der IWF mit 4,4 % ein hohes Wachstum, welches auch deutlich über den Wachstumsraten von 2018 und 2019 liegt. Aufgrund der schwierigen Prognostizierbarkeit der weiteren Entwicklung der Pandemie sowie der Herausforderungen durch die Lieferkettenprobleme bei gleichzeitig hohen Commodity-Preisen und der damit auch verbundenen höheren Inflation sind die hohen Wachstumsraten allerdings mit hohen Unsicherheiten verbunden.

Die Wirtschaft (+4,1 %) und der Arbeitsmarkt erholten sich 2021 auch in Österreich deutlich, und für 2022 prognostiziert das WIFO mit +5,2 % sogar ein noch höheres Wachstum, wobei auch in Österreich die oben erwähnten Unsicherheiten zu berücksichtigen sind.

Mit der Erholung der Wirtschaft und einer teilweise nur verzögerten Angebotsausweitung stiegen die Rohstoffpreise deutlich. Dies traf insbesondere auf den Gaspreis mit einer Steigerung von +390 % gegenüber dem Vorjahr zu. Durch die verschärften Klimaziele der EU, die wirtschaftliche Erholung sowie vermehrte CO_2-Emissionen im Zuge der stark zugenommenen Kohleverstromung verdoppelten sich die durchschnittlichen CO_2-Preise für 2021 gegenüber dem Vorjahr. Diese Entwicklungen spiegelten sich sowohl am Spot- als auch am Terminmarkt in deutlichen Preissteigerungen wider.

Die Bedeutung des Erzeugungsportfolios von VERBUND in den Kernmärkten steigt durch den geplanten Ausbau der volatilen neuen erneuerbaren Erzeugung: Grundlastkraftwerke (Laufwasserkraft), flexibel einsetzbare Speicher- und Pumpspeicherkraftwerke sowie ein hocheffizientes Gas-Kombikraftwerk (GDK Mellach) als Brückentechnologie zur Aufrechterhaltung der heimischen Versorgungssicherheit tragen dazu bei, den Ausbau neuer Erneuerbarer zu ermöglichen und die Zielsetzung von 100 % erneuerbarer Energie bis 2030 zu unterstützen. Durch organisches und anorganisches Wachstum bei neuen erneuerbaren Energien in neuen Märkten leistet VERBUND einen weiteren Beitrag zur Zielerreichung einer karbonfreien Stromerzeugung. APG als 100-%-Tochter von VERBUND besitzt und betreibt das Übertragungsnetz in Österreich und nimmt damit eine wesentliche Rolle im Zusammenhang mit der Netzsicherheit in Österreich und im europäischen Stromverbund ein. GCA, an der die VERBUND AG mit Wirkung vom 31. Mai 2021 51 % der Anteile hält, ist ein unabhängiger österreichischer Gasfernleitungs- und -verteilernetzbetreiber und nimmt als solcher eine Schlüsselrolle in der Energieversorgung Österreichs und Mitteleuropas ein. Als integriertes Energieunternehmen bietet VERBUND innovative Produkte und Dienstleistungen für Endkund:innen als Lösungen für die Energiezukunft.

Investitionsplan 2022 bis 2024

Der aktualisierte Investitionsplan von VERBUND für den Zeitraum 2022 bis 2024 sieht 3.059 Mio. € an Investitionen vor. Davon entfallen rund 2.075 Mio. € auf Wachstumsinvestitionen und rund 985 Mio. € auf Instandhaltungsinvestitionen. Der Großteil der Wachstumsinvestitionen fließt in den Ausbau des regulierten österreichischen Hochspannungsnetzes (rund 831 Mio. €). Zudem investiert VERBUND vor allem in Projekte im Bereich der neuen Erneuerbaren, in ausgewählte Wasserkraftwerksprojekte sowie in die Effizienzsteigerung bestehender Kraftwerksanlagen. Die Investitionen betreffen im Wesentlichen die VERBUND-Heimmärkte Österreich und Deutschland. Im Geschäftsjahr 2022 plant VERBUND, insgesamt rund 877 Mio. € zu investieren – davon rund 507 Mio. € in Wachstum und rund 370 Mio. € in Instandhaltungen.

Dividende

Für das Geschäftsjahr 2021 plant die VERBUND AG eine Dividende von 1,05 € pro Aktie auszuschütten. Die Ausschüttungsquote bezogen auf das bereinigte Konzernergebnis beträgt für 2021 somit 45,7 %.

Ergebnisausblick 2022

Die Entwicklung des VERBUND-Ergebnisses hängt maßgeblich von folgenden Faktoren ab: den Großhandelspreisen für Strom, der Eigenerzeugung aus Wasser- und Windkraft, dem Ergebnisbeitrag der Flexibilitätsprodukte und der weiteren energiewirtschaftlichen Entwicklung. Zum 31. Dezember 2021 waren bereits rund 69 % der geplanten Eigenerzeugung für das Jahr 2022 kontrahiert. Der dabei erzielte Preis lag rund 24,2 €/MWh über dem im Jahr 2021erzielten Absatzpreis.

Im Hinblick auf die nach wie vor in vielen Ländern sehr angespannte COVID-19-Situation, den geopolitischen Unsicherheiten und der hohen Volatilität in den wesentlichen Einflussfaktoren auf das VERBUND-Ergebnis, ist der Ausblick mit hoher Unsicherheit behaftet.

Auf Basis der Vorschau zu Jahresbeginn erwartet die VERBUND AG für das Geschäftsjahr 2021 ein klar positives Ergebnis vor Steuern.

Wien, am 17. Februar 2022

Der Vorstand

Mag. Dr. Michael Strugl **Vorsitzender des Vorstands**	Dr. Peter F. Kollmann **Mitglied des Vorstands**	Mag. Dr. Achim Kaspar **Mitglied des Vorstands**

Jahresabschluss

Bilanz

AKTIVA

in Tsd. €

	Erläuterung im Anhang	2020	**2021**
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	(1)	857,8	534,9
II. Sachanlagen		23.592,2	24.246,5
III. Finanzanlagen	(2)	5.020.048,0	5.785.166,0
		5.044.498,0	**5.809.947,4**
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(3)	202,0	534,2
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(4)	62.628,2	119.207,9
davon mit Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		97,8	929,8
		62.830,2	**119.742,1**
C. Rechnungsabgrenzungsposten	(5)	60.525,1	**64.181,3**
D. Aktive latente Steuern	(6)	34.466,7	**26.130,2**
		5.202.319,9	**6.020.000,9**
Rückgriffsrechte	(7)	1.116.440,1	641.007,6
ab Rückhaftungen Cross Border Leasing		–324.079,5	–68.884,7
		792.360,6	**572.122,9**

PASSIVA

in Tsd. €

	Erläuterung im Anhang	2020	**2021**
A. Eigenkapital			
I. Eingefordertes und eingezahltes Grundkapital	(8)	347.415,7	347.415,7
II. Kapitalrücklagen	(9)	971.720,3	971.720,3
III. Gewinnrücklagen	(10)	1.689.147,3	1.934.930,4
IV. Bilanzgewinn	(11)	260.561,8	364.786,5
davon Gewinnvortrag		0,0	0,0
		3.268.845,0	**3.618.852,9**
B. Rückstellungen	(12)	252.422,7	**250.361,2**
C. Verbindlichkeiten	(13)	1.680.304,6	**2.150.220,6**
davon mit Restlaufzeit von bis zu einem Jahr		774.072,2	769.056,9
davon mit Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		906.232,4	1.381.163,7
D. Rechnungsabgrenzungsposten	(14)	747,6	**566,3**
		5.202.319,9	**6.020.000,9**
Eventualverbindlichkeiten	(15)	1.116.440,1	641.007,6
ab Rückhaftungen Cross Border Leasing		–324.079,5	–68.884,7
		792.360,6	**572.122,9**

Gewinn- und Verlustrechnung

in Tsd. €

	Erläuterung im Anhang	2020	**2021**
1. Umsatzerlöse	(16)	350.880,6	392.639,9
2. Veränderung des Bestands an noch nicht abrechenbaren Leistungen		52,6	75,1
3. Sonstige betriebliche Erträge	(17)	912,7	5.324,3
4. Betriebsleistung (Zwischensumme aus Z. 1 bis 3)		351.845,9	**398.039,4**
5. Aufwendungen für Strom-/Gas-/Netz-/ Emissionszertifikatebezug und sonstige bezogene Herstellungs- und Dienstleistungen		–211.757,0	–264.416,4
6. Personalaufwand	(18)	–28.820,7	–27.310,5
7. Abschreibungen	(19)	–2.925,7	–2.710,4
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(20)	–47.247,4	–50.338,5
9. Betriebserfolg (Zwischensumme aus Z. 4 bis 8)		61.095,2	**53.263,6**
10. Erträge aus Beteiligungen		337.815,5	486.851,5
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		35.136,1	37.183,8
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		2.490,8	3.351,7
13. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen		44.055,9	137.007,3
14. Aufwendungen aus Finanzanlagen		–4.254,2	–28.276,5
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		–39.150,9	–40.033,1
16. Finanzergebnis (Zwischensumme aus Z. 10 bis 15)	(21)	376.093,3	**596.084,7**
17. Ergebnis vor Steuern (Zwischensumme aus Z. 9 und Z. 16)		437.188,5	**649.348,3**
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(22)	–16.735,4	–38.778,7
19. Jahresüberschuss		420.453,1	**610.569,6**
20. Zuweisung zu Gewinnrücklagen		–159.891,3	–245.783,1
21. Bilanzgewinn		260.561,8	**364.786,5**

Entwicklung des Anlagevermögens

	Stand 1.1.2021	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Gewerbliche Schutzrechte, Strombezugsrechte, Benützungsentgelte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	8.348,9	216,1	21,5	0,0	
2. Geleistete Anzahlungen	37,7	0,0	0,0	–37,7	
	8.386,6	**216,1**	**21,5**	**–37,7**	
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund					
a. mit Wohngebäuden	77,6	0,0	0,0	0,0	
b. mit Betriebsgebäuden und anderen Baulichkeiten	28.427,2	797,7	33,2	1.280,2	
2. Elektrische Anlagen	6.355,7	478,5	35,0	434,8	
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	23.008,0	1.518,3	936,8	105,8	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	1.783,1	63,8	0,0	–1.783,1	
	59.651,6	**2.858,2**	**1.005,0**	**37,7**	
Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	**68.038,2**	**3.074,4**	**1.026,5**	**0,0**	
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.630.837,2	503.563,1	316.231,8	0,0	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.266.618,6	430.327,9	83.438,3	0,0	
3. Beteiligungen	282.643,0	0,0	0,0	0,0	
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	70.000,0	0,0	0,0	0,0	
5. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	74.920,4	0,0	110,8	0,0	
6. Sonstige Ausleihungen	50.646,0	10,7	3.500,8	0,0	
	5.375.665,2	**933.901,7**	**403.281,6**	**0,0**	
Anlagevermögen	**5.443.703,4**	**936.976,1**	**404.308,1**	**0,0**	

in Tsd. €

	Stand 31.12.2021	Kumulierte Abschreibungen 31.12.2021	**Restbuchwert 31.12.2021**	Kumulierte Abschreibungen 31.12.2020	Restbuchwert 31.12.2020
	8.543,6	8.008,7	534,9	7.528,8	820,1
	0,0	0,0	0,0	0,0	37,7
	8.543,6	8.008,7	**534,9**	7.528,8	857,8
	77,6	77,6	0,0	77,6	0,0
	30.471,8	20.758,1	9.713,8	20.139,3	8.287,9
	7.234,1	5.227,5	2.006,6	4.793,0	1.562,7
	23.695,3	11.232,9	12.462,4	11.049,6	11.958,5
	63,8	0,0	63,8	0,0	1.783,1
	61.542,5	37.296,0	**24.246,5**	36.059,4	23.592,2
	70.086,1	45.304,7	**24.781,4**	43.588,2	24.450,0
	3.818.168,5	121.119,3	3.697.049,2	344.947,6	3.285.889,6
	1.613.508,3	0,0	1.613.508,3	0,0	1.266.618,6
	282.643,0	0,0	282.643,0	9.222,4	273.420,6
	70.000,0	0,0	70.000,0	0,0	70.000,0
	74.809,6	0,0	74.809,6	1.447,2	73.473,2
	47.155,9	0,0	47.155,9	0,0	50.646,0
	5.906.285,3	121.119,3	**5.785.166,0**	355.617,2	5.020.048,0
	5.976.371,4	166.424,0	**5.809.947,4**	399.205,4	5.044.498,0

Entwicklung der Abschreibungen des Anlagevermögens

	Kumulierte Abschreibungen 1.1.2021	Zugänge aus planmäßigen Abschreibungen	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Gewerbliche Schutzrechte, Strombezugsrechte, Benützungsentgelte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	7.528,8	497,1	
2. Geleistete Anzahlungen	0,0	0,0	
	7.528,8	497,1	
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund			
a. mit Wohngebäuden	77,6	0,0	
b. mit Betriebsgebäuden und anderen Baulichkeiten	20.139,3	625,7	
2. Elektrische Anlagen	4.793,0	469,1	
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.049,6	1.118,4	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	0,0	0,0	
	36.059,4	2.213,3	
Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	43.588,2	2.710,4	
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	344.947,6	0,0	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,0	0,0	
3. Beteiligungen	9.222,4	0,0	
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,0	0,0	
5. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	1.447,2	0,0	
6. Sonstige Ausleihungen	0,0	0,0	
	355.617,2	0,0	
Anlagevermögen	399.205,4	2.710,4	

in Tsd. €

	Abgänge	Zuschreibungen	**Kumulierte Abschreibungen 31.12.2021**
	17,2	0,0	8.008,7
	0,0	0,0	0,0
	17,2	0,0	**8.008,7**
	0,0	0,0	77,6
	6,9	0,0	20.758,1
	34,6	0,0	5.227,5
	935,1	0,0	11.232,9
	0,0	0,0	0,0
	976,7	0,0	**37.296,0**
	993,9	0,0	**45.304,7**
	126.047,6	126.336,2	121.119,3
	0,0	0,0	0,0
	0,0	9.222,4	0,0
	0,0	0,0	0,0
	3,0	1.444,2	0,0
	0,0	0,0	0,0
	126.050,6	137.002,8	**121.119,3**
	127.044,5	137.002,8	**166.424,0**

Fristigkeitenspiegel 2021

in Tsd. €

	Restlaufzeit zum 31.12.2021			
	bis zu 1 Jahr	mehr als 1 Jahr	mehr als 5 Jahre	Summe
Ausleihungen				
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	37.804,2	595.690,8	980.013,3	1.613.508,3
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	20.000,0	50.000,0	0,0	70.000,0
3. Sonstige Ausleihungen	41.466,9	1.844,4	3.844,6	47.155,9
	99.271,1	**647.535,2**	**983.857,9**	**1.730.664,2**
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	45.639,4	929,8	0,0	46.569,1
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	71.776,3	0,0	0,0	71.776,3
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	124,0	0,0	0,0	124,0
4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	738,5	0,0	0,0	738,5
	118.278,1	**929,8**	**0,0**	**119.207,9**
Verbindlichkeiten				
1. Anleihen	4.253,4	500.000,0	627.823,0	1.132.076,4
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	27.939,4	82.529,2	170.750,0	281.218,6
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	48.406,4	0,0	0,0	48.406,4
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	662.242,2	0,0	0,0	662.242,2
5. Sonstige Verbindlichkeiten	26.215,4	61,6	0,0	26.277,0
	769.056,9	**582.590,8**	**798.573,0**	**2.150.220,6**

Fristigkeitenspiegel 2020

in Tsd. €

	Restlaufzeit zum 31.12.2020			
	bis zu 1 Jahr	mehr als 1 Jahr	mehr als 5 Jahre	Summe
Ausleihungen				
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	41.438,3	461.455,1	763.725,3	1.266.618,6
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,0	70.000,0	0,0	70.000,0
3. Sonstige Ausleihungen	3.500,0	42.847,4	4.298,5	50.646,0
	44.938,3	**574.302,5**	**768.023,8**	**1.387.264,6**
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	38.362,0	97,8	0,0	38.459,8
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	16.247,5	0,0	0,0	16.247,5
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	123,7	0,0	0,0	123,7
4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	7.797,1	0,0	0,0	7.797,1
	62.530,4	**97,8**	**0,0**	**62.628,2**
Verbindlichkeiten				
1. Anleihen	863,0	500.000,0	127.823,0	628.686,0
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	33.129,5	95.255,1	183.056,6	311.441,3
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	41.642,1	50,4	0,0	41.692,5
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	693.593,3	0,0	0,0	693.593,3
5. Sonstige Verbindlichkeiten	4.844,2	47,3	0,0	4.891,6
	774.072,2	**595.352,9**	**310.879,6**	**1.680.304,6**

Anhang zum Jahresabschluss

Anhang – Erläuterungen

I. Allgemeine Erläuterungen

Der vorliegende Jahresabschluss wurde in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuchs (UGB) in der geltenden Fassung erstellt.

Im Interesse einer klaren Darstellung werden in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert erläutert. Der Ausweis der einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurde in Form und Inhalt entsprechend den konzerneinheitlichen Erfordernissen von VERBUND vorgenommen.

Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung, die weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr einen Betrag aufwiesen, wurden gemäß § 223 Abs. 7 UGB nicht angeführt. Die Postenbezeichnungen wurden gemäß § 223 Abs. 4 UGB auf die tatsächlichen Inhalte verkürzt bzw. erweitert, soweit dies zur Aufstellung eines klaren und übersichtlichen Jahresabschlusses zweckmäßig erschien.

Werden im Vergleich zum Vorjahr Änderungen im Ausweis vorgenommen oder sind die Vorjahresbeträge nicht vergleichbar, so werden die Vorjahresbeträge gemäß § 223 Abs. 2 UGB angepasst und in der entsprechenden Position erläutert.

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten, dem Vorsichtsprinzip wurde Rechnung getragen. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Anlagevermögen

Die Bewertung des abnutzbaren Anlagevermögens erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der planmäßigen Abschreibungen.

Bei Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen, die im Wirtschaftsjahr länger als sechs Monate genutzt werden, erfolgt die Abschreibung mit einer vollen Jahresrate, bei solchen, die kürzer als sechs Monate genutzt werden, mit einer halben Jahresrate.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet und –soweit abnutzbar – entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben.

In den Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen sind neben den Einzelkosten auch angemessene mittelbar zurechenbare Material- und Fertigungsgemeinkosten aktiviert. Auf die Ausübung des Bewertungswahlrechts hinsichtlich Einbeziehung der sozialen Aufwendungen, Abfertigungen und betrieblichen Altersversorgung im Sinne des § 203 Abs. 3 UGB sowie die Aktivierung der Fremdkapitalzinsen (§ 203 Abs. 4 UGB) wird verzichtet. Die geringwertigen Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und im Folgejahr als Anlagenabgang dargestellt.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten bzw. mit den ihnen beizulegenden niedrigeren Werten angesetzt. Die Ermittlung der beizulegenden Werte wird in Abhängigkeit von der jeweiligen Situation aus Marktnotierungen, vergleichbaren zeitnahen

Transaktionen, Bewertungen nach der Discounted-Cashflow- oder Multiplikatormethode abgeleitet. Bei Anwendung der Discounted-Cashflow-Methode (DCF-Methode) wird das Preisgerüst durch Preisnotierungen für Energiefutures und langfristige Strompreisprognosen determiniert. Der Diskontierungszinssatz ist ein Nachsteuerzinssatz, der die gegenwärtigen Markteinschätzungen, den Zeitwert des Geldes und die spezifischen Risiken der Beteiligung widerspiegelt. Wertpapiere und Wertrechte des Anlagevermögens sind mit den Anschaffungskosten bzw. mit den ihnen beizulegenden niedrigeren Werten bewertet.

Verzinsliche Ausleihungen werden mit ihrem Nennwert bilanziert. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen werden Abschreibungen vorgenommen. Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden – mit Ausnahme von Ratenverkäufen – als Ausleihungen im Finanzanlagevermögen ausgewiesen.

Der Katalog über die einheitlichen Abschreibungssätze bei VERBUND sieht für die VERBUND AG im Wesentlichen folgende Abschreibungssätze vor:

	Abschreibungssatz in %	Nutzungsdauer in Jahren
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Rechte an Telekomanlagen	10	10
Rechte an Softwareprodukten	25	4
Sonstige Rechte	2 – 25	4 – 50
Bauten		
Wohn- und Geschäftsgebäude	2 bzw. 3	33,3 bzw. 50
Betriebsgebäude	3 – 5	20 – 33,3
Technische Anlagen und Maschinen		
Maschinelle Anlagen	3 – 10	10 – 33,3
Elektrische Anlagen	3 – 14,3	7 – 33,3
Telekomanlagen	4 – 33,3	3 – 25
Betriebs- und Geschäftsausstattung	10 – 25	4 – 10

Umlaufvermögen

Noch nicht abrechenbare Leistungen sind zu Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen die Material- und Fertigungseinzelkosten sowie angemessene mittelbar zurechenbare Material- und Fertigungsgemeinkosten. Auf die Ausübung des Bewertungswahlrechts hinsichtlich der Einbeziehung von sozialen Aufwendungen sowie Fremdkapitalzinsen (§ 203 Abs. 3 und 4 UGB) wird verzichtet.

Die Bewertung der nach dem gleitenden Durchschnittspreisverfahren erfassten Vorräte erfolgt zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bewertet, soweit nicht im Falle erkennbarer Einzelrisiken ein niedrigerer beizulegender Wert anzusetzen ist. Forderungen in Fremdwährungen sind mit dem Devisenmittelkurs zum Zeitpunkt ihres Entstehens bzw. zum niedrigeren Devisenreferenzkurs der Europäischen Zentralbank (EZB) des Bilanzstichtags (sofern nicht anderweitig kursgesichert) bewertet.

Auf Fremdwährung lautende Guthaben bei Kreditinstituten sind ebenso mit dem Devisenreferenzkurs der EZB unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Aktive latente Steuern

Soweit in Folgejahren Steuerentlastungen zu erwarten sind, werden gemäß § 198 Abs. 9 UGB seit dem Geschäftsjahr 2004 Abgrenzungsposten für latente Steuern auf der Aktivseite der Bilanz gebildet, wobei die auf die Gruppenmitglieder entfallenden Steuerlatenzen entsprechend den Steuerumlagen beim laufenden Ergebnis in deren Bilanz ausgewiesen sind. Vom Wahlrecht zur Bildung einer Steuerlatenz auf Verlustvorträge wird ab dem Geschäftsjahr 2016 Gebrauch gemacht.

Dieser Abgrenzungsposten resultiert aus Unterschieden zwischen der Unternehmens- und Steuerbilanz bei Posten, deren Aufwandsbelastung erst in Zukunft steuerlich verrechenbar sein wird. Der zugrunde liegende Steuersatz beträgt für in Österreich anfallende Steuern 25 % und für in Deutschland anfallende Steuern 15,83 %.

Rückstellungen

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken, die einem bereits abgeschlossenen Geschäftsjahr zuzuordnen sind, und umfassen jene Beträge, die nach bestmöglicher Schätzung des Erfüllungsbetrags notwendig waren. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit einem marktüblichen Zinssatz abgezinst.

Die Rückstellungen für Abfertigungen sind unter Zugrundelegung der in der internationalen Rechnungslegung üblichen Projected-Unit-Credit-Methode im vollen versicherungsmathematischen Ausmaß dotiert. Der Ansparzeitraum bei den Abfertigungsrückstellungen beträgt 25 Jahre. Für alle nach dem 31.12.2002 beginnenden Arbeitsverhältnisse besteht kein Direktanspruch des:der Arbeitnehmers:Arbeitnehmerin auf gesetzliche Abfertigung gegen den Arbeitgeber. Für diese Arbeitsverträge zahlt der Arbeitgeber monatlich 1,53 % des Entgelts in eine Mitarbeiter:innenvorsorgekasse, in der die Beiträge auf einem Konto des:der Arbeitnehmers:Arbeitsnehmerin veranlagt werden. Über die gesetzlichen Ansprüche hinausgehende Bestimmungen des EVU-Kollektivvertrags werden in den Rückstellungen für Abfertigungen berücksichtigt.

Aufgrund von Betriebsvereinbarungen und Verträgen besteht die Verpflichtung, an Mitarbeiter:innen unter bestimmten Voraussetzungen nach deren Eintreten in den Ruhestand Pensionszahlungen zu leisten. Diesen leistungsorientierten Verpflichtungen steht teilweise für diesen Zweck gebundenes Pensionskassenvermögen der APK Pensionskasse AG gegenüber. Die gemäß der in der internationalen Rechnungslegung üblichen Projected-Unit-Credit-Methode ermittelte Rückstellung wird mit dem Pensionskassenvermögen saldiert ausgewiesen. Soweit diese leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen durch die APK Pensionskasse AG zu erfüllen sind, besteht eine Nachschussverpflichtung vonseiten des Arbeitgebers.

Die Rückstellungen für laufende Pensionen, Anwartschaften auf Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen werden nach der Projected-Unit-Credit-Methode ermittelt. Der Zinsaufwand wird, wie international üblich, im Finanzergebnis ausgewiesen.

Als Rechnungsgrundlagen werden die aktualisierten „AVÖ 2018-P – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung“ herangezogen.

Den Berechnungen zum 31.12.2021 und 2020 liegen die folgenden Annahmen zugrunde:

		in %
	2020	**2021**
Zinssatz:		
Pensionen	0,75	1,00
Pensionsähnliche Verpflichtungen	0,75	1,25
Abfertigungen	0,50	0,75
Trend:		
Pensionssteigerungen	2,00	1,75
Gehaltssteigerungen	2,75	2,75
Zuschusszahlungen zu pensionsähnlichen Verpflichtungen – Altverträge	6,00	5,50
Zuschusszahlungen zu pensionsähnlichen Verpflichtungen – Neuverträge	3,75	3,75
Fluktuation	0,00 – 4,10	0,00 – 4,10
Pensionsalter Frauen	56,5 – 65 J.	56,5 – 65 J.
Pensionsalter Männer	61,5 – 69 J.	61,5 – 69 J.
Erwartete langfristige Verzinsung des Fondsvermögens	0,75	1,00

Für die erwartete Rendite des Planvermögens wird derselbe Zinssatz herangezogen, der für die Berechnung der dazugehörigen Rückstellung verwendet wird. Die Abzinsungssätze werden sowohl entsprechend den Restlaufzeiten der Verpflichtungen als auch äquivalent zu dem darin enthaltenen Bestand (Aktive und Pensionisten) differenziert.

Die Auswirkungen der Parameteränderungen sind im Personalaufwand dargestellt.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden zum Devisenreferenzkurs der EZB des Bilanzstichtags – sofern dieser über dem Entstehungskurs liegt – bewertet.

Verbindlichkeiten aus Fremdwährungsanleihen und -krediten werden zu dem am Bilanzstichtag gültigen Devisenreferenzkurs der EZB bewertet, sofern dieser über dem Entstehungskurs liegt. Das Ergebnis dieser Bewertung wird unter den entsprechenden Verbindlichkeiten ausgewiesen. Disagios bzw. Geldbeschaffungskosten und Bereitstellungsprovisionen wurden in den Geschäftsjahren 1994 und 2014 aktiviert und werden planmäßig getilgt. Die im Zuge der Verschmelzung der VERBUND International Finance GmbH im Geschäftsjahr 2014 übernommenen Disagios und Geldbeschaffungskosten werden bei den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen und getilgt.

Derivative Finanzinstrumente

Bei einzelnen externen Finanzierungen wurden zur Absicherung des Zahlungsstroms Zinsswaps (variabel auf fix) abgeschlossen. Für konzerninterne Absicherungen von Zahlungsströmen und Wertansätzen wurden ebenfalls einzelne Zinsswaps vereinbart (variabel auf fix).

Steuern vom Einkommen

Die VERBUND AG ist Gruppenträger im Sinne des § 9 Abs. 8 Körperschaftsteuergesetz (KStG) 1988.

Vom Gruppenträger werden an die Gruppenmitglieder die von diesen verursachten Körperschaftsteuerbeträge mittels Steuerumlagen belastet (Steuerumlagesatz 25 %) bzw. im Verlustfall gutgeschrieben (Steuerumlagesatz im Ausmaß von 25 %, 20 % bzw. 15 %, abhängig vom voraussichtlichen Zeitpunkt zukünftiger Gewinne des Gruppenmitglieds). Durch die Verrechnung von Steuerumlagen erfolgt eine Kürzung bzw. Erhöhung des Steueraufwands in der Gewinn- und Verlustrechnung des Gruppenträgers.

Bei nachträglichen Abweichungen werden die Steuerverrechnungen gegenüber den Gruppenmitgliedern nur bei Wesentlichkeit angepasst.

III. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Gesellschaftsrechtliches

Mit dem Sacheinlage- und Einbringungsvertrag vom 1.10.2021 wurden die Gesellschaftsanteile der VERBUND Windpower Romania SRL in die VERBUND Green Power GmbH eingebracht.

Erläuterungen zu Aktiva

A. Anlagevermögen

Details siehe gesonderte Aufstellung „Entwicklung des Anlagevermögens". Der Grundwert der Grundstücke beträgt 3.340,7 Tsd. € (Vorjahr: 3.340,7 Tsd. €).

(1) I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Der Restbuchwert der von verbundenen Unternehmen erworbenen Benützungsrechte an Anlagen beträgt 0,0 Tsd. € (Vorjahr: 0,0 Tsd. €).

(2) III. Finanzanlagen

Die Angaben gemäß § 238 Abs. 1 Z. 4 UGB sind in einer gesonderten Aufstellung „Angaben zu den Beteiligungen gemäß § 238 Abs. 1 Z. 4 UGB" dargestellt.

Die Entwicklung und Struktur der Beteiligungen, Ausleihungen und der Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens ist der gesonderten Anlage „Entwicklung des Anlagevermögens" zu entnehmen.

Ausleihungen Details siehe gesonderte Aufstellung „Fristigkeitenspiegel".

Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens Diese bestehen überwiegend aus österreichischen Investmentfondsanteilen und Anleihen. Die Wertpapiere des Anlagevermögens sind in Höhe von 0,0 Tsd. € (Vorjahr: 0,0 Tsd. €) verpfändet.

B. Umlaufvermögen

(3) I. Vorräte

in Tsd. €

	2020	**2021**
Handelswaren	34,3	291,3
Noch nicht abrechenbare Leistungen	167,7	242,8
	202,0	**534,2**

(4) II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Details siehe gesonderte Aufstellung „Fristigkeitenspiegel".

In den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen 0,0 Tsd. € (Vorjahr: 0,0 Tsd. €) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und 71.776,3 Tsd. € (Vorjahr: 16.247,5 Tsd. €) sonstige Forderungen.

In den Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen 15,3 Tsd. € (Vorjahr: 15,0 Tsd. €) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und 108,7 Tsd. € (Vorjahr: 108,7 Tsd. €) sonstige Forderungen.

in Tsd. €

Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	2020	**2021**
Forderungen aus Beteiligungsabgängen	4.336,3	0,0
Darlehen und Zinsabgrenzungen aus Ausleihungen und aus Darlehen	2.941,7	315,1
Finanzierungsbeiträge	317,3	0,0
Geleistete Anzahlungen	47,7	27,2
Finanzämter	33,0	301,8
Personalverrechnung	18,6	4,9
Sonstige	102,6	89,4
	7.797,1	**738,5**

(5) C. Rechnungsabgrenzungsposten

in Tsd. €

	2020	**2021**
Strombezugsakontierungen	17.680,7	16.347,5
Disagio, Begebungs- und Bereitstellungskosten bei Anleihen und langfristigen Krediten	4.322,1	10.866,7
Sonstige	38.522,3	36.967,1
	60.525,1	**64.181,3**

(6) D. Aktive latente Steuern

in Tsd. €

	2020	**2021**
Sozialkapital	6.501,0	5.410,3
Wertansätze Sachanlagevermögen	–25,2	–105,4
Steuerliche Sonderabschreibungen	–233,4	–233,4
Sonstige	28.224,3	21.058,7
Latente Steuererstattungsansprüche (+) bzw. Steuerschulden (–) saldiert	34.466,7	**26.130,2**

Die aktive Steuerlatenz resultiert aus Unterschieden zwischen den unternehmensrechtlichen und steuerlichen Ergebnissen bei Posten, deren Aufwandsbe- oder -entlastung erst in Zukunft steuerlich verrechenbar sein wird. Der Berechnung wurde ein Steuersatz von 25 % zugrunde gelegt.

Die sonstigen Steuerlatenzen betreffen Unterschiede im unternehmensrechtlichen und steuerrechtlichen Ansatz bei Geldbeschaffungskosten, langfristigen Rückstellungen und im Beteiligungsbereich.

(7) Rückgriffsrechte

Die Rückgriffsrechte betragen insgesamt 641.007,6 Tsd. € (Vorjahr: 1.116.440,1 Tsd. €). Neben den Rückgriffsrechten gegenüber Konzernunternehmen bestehen vorwiegend Rückgriffsrechte gegenüber Finanzinstituten, Landesgesellschaften und Gebietskörperschaften aus den bei der VERBUND Hydro Power GmbH abgeschlossenen Cross-Border-Leasing-Transaktionen in Höhe von 68.884,7 Tsd. € (Vorjahr: 324.079,5 Tsd. €). Siehe: (15) Eventualverbindlichkeiten.

Erläuterungen zu Passiva

A. Eigenkapital

(8) I. Eingefordertes und eingezahltes Grundkapital

Zum Bilanzstichtag befinden sich 347.415.686 Aktien im Umlauf.

Zusammensetzung	Stück	Anteil
Inhaberaktien Kategorie A	170.233.686	49 %
Namensaktien Kategorie B	177.182.000	51 %
beurkundet durch Zwischenschein zugunsten der Republik Österreich (hinterlegt beim Bundesministerium für Finanzen)		
	347.415.686	100 %

Es bestehen keine wechselseitigen Beteiligungen gemäß § 241 Z. 6 UGB.

(9) II. Kapitalrücklagen

Die Kapitalrücklagen bestehen zur Gänze aus gebundenen Kapitalrücklagen. Die gebundenen Kapitalrücklagen und die gesetzliche Gewinnrücklage ergeben in Summe 991.604,3 Tsd. €, das sind mehr als 10 % des Grundkapitals.

(10) III. Gewinnrücklagen

in Tsd. €	2020	**2021**
Gesetzliche Rücklage	19.884,0	19.884,0
Freie Rücklagen	1.669.263,3	1.915.046,4
	1.689.147,3	**1.934.930,4**

(11) IV. Bilanzgewinn

in Tsd. €	
Zum 31.12.2020	260.561,8
Ausschüttung	–260.561,8
Gewinnvortrag	0,0
Jahresgewinn	610.569,6
Rücklagenveränderungen	–245.783,1
Zum 31.12.2021	364.786,5

(12) B. Rückstellungen

1. Rückstellungen für Abfertigungen

in Tsd. €

	2020	**2021**
Deckungskapital aufgrund versicherungsmathematischer Berechnung	6.430,4	6.063,2
Versteuerter Teil der Rückstellungen	6.430,4	6.063,2

Im Jahr 2002 wurde die Rückstellung gemäß § 14 EStG auf eine als versteuert geltende Rücklage steuerfrei übertragen (§ 124b Z. 68 EStG).

2. Rückstellungen für Pensionen

in Tsd. €

	2020	**2021**
Pensionsrückstellung brutto	40.778,7	37.033,4
Pensionskassenvermögen	–9.936,6	–10.216,8
Pensionsrückstellung saldiert	30.842,0	**26.816,6**
davon pensionsähnliche Verpflichtungen	7.401,1	6.437,4

3. Steuerrückstellungen

in Tsd. €

	2020	**2021**
Körperschaftsteuer Inland (inklusive Vorperioden)	182.682,1	194.558,0
Körperschaftsteuer Ausland (inklusive Vorperioden)	652,8	0,0
Sonstige Steuerrückstellungen	1.219,1	1.219,1
Passive latente Steuern	3.611,1	3.209,9
	188.165,2	**198.987,1**

Die passive Steuerlatenz resultiert aus Unterschieden zwischen den unternehmensrechtlichen und steuerlichen Ergebnissen bei Posten, deren Aufwandsbe- oder -entlastung erst in Zukunft steuerlich verrechenbar sein wird. Die zuständigen Finanzämter befinden sich in Deutschland, wodurch für die Berechnung ein Steuersatz von 15,83 % zugrunde gelegt wurde.

4. Sonstige Rückstellungen

in Tsd. €

	2020	**2021**
Strom-/Netzbezug	8.525,6	0,0
Noch nicht abgerechnete Lieferungen und Leistungen	5.015,2	4.318,1
	13.540,8	**4.318,1**

In den Rückstellungen betreffen 0,0 Tsd. € (Vorjahr: 0,0 Tsd. €) verbundene Unternehmen.

Sonstige personalbezogene Rückstellungen	2020	2021
		in Tsd. €
Prämien	7.025,3	8.099,3
Nicht konsumierte Urlaube	3.477,5	3.066,4
Urlaubszuschüsse	1.049,3	1.055,0
Sterbegeld	506,3	427,9
Zeitguthaben	221,0	254,4
Sonstige	1.164,8	1.273,1
	13.444,2	**14.176,2**

(13) C. Verbindlichkeiten

Details siehe gesonderte Aufstellung „Fristigkeitenspiegel".

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen 662.118,2 Tsd. € (Vorjahr: 692.420,9 Tsd. €) Finanzverbindlichkeiten sowie 124,0 Tsd. € (Vorjahr: 0,0 Tsd. €) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und 0,0 Tsd. € (Vorjahr: 1.172,4 Tsd. €) sonstige Verbindlichkeiten.

Sonstige Verbindlichkeiten	2020	2021
		in Tsd. €
Aus Steuern	2.410,0	23.556,6
Im Rahmen der sozialen Sicherheit	373,1	374,5
Personalverrechnung	86,4	226,3
Aus Finanzierungsbeiträgen	65,3	6,2
Sonstige	1.956,8	2.113,3
	4.891,6	**26.277,0**

(14) D. Rechnungsabgrenzungsposten

	2020	2021
		in Tsd. €
Baukostenbeiträge	561,3	526,2
Aus dem Stromgeschäft	53,4	40,0
Sonstige	132,9	0,0
	747,6	**566,3**

In den Rechnungsabgrenzungsposten betreffen 0,0 Tsd. € (Vorjahr: 0,0 Tsd. €) verbundene Unternehmen.

(15) Eventualverbindlichkeiten

Bei den unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Eventualverbindlichkeiten handelt es sich im Wesentlichen um Patronatserklärungen und Haftungen für Tochtergesellschaften im Rahmen der zentralen Finanzierung durch die VERBUND AG sowie um sonstige Haftungsübernahmen exklusive der Eventualverbindlichkeiten in Zusammenhang mit Cross-Border-Leasing-Transaktionen in Höhe von insgesamt 264.033,9 Tsd. € (Vorjahr: 310.706,7 Tsd. €). Von diesen betreffen 14.030,4 Tsd. € (Vorjahr: 60.703,2 Tsd. €) verbundene Unternehmen und 0,0 Tsd. € (Vorjahr: 0,0 Tsd. €) Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

Die Tochtergesellschaft VERBUND Hydro Power GmbH hat in den Geschäftsjahren 1999 bis 2001 mehrere Cross-Border-Leasing-Transaktionen abgeschlossen. Die in der Bilanz der VERBUND Hydro Power GmbH ausgewiesenen Werte notieren zur Gänze in USD. Bei allen Transaktionen ist eine vollständige bilanzielle Deckung der Verpflichtungen durch die entsprechende Anschaffung von Wertpapieren oder durch Ausleihungen an Finanzinstitutionen gegeben.

Beginnend im Jahr 2009 und in der Berichtsperiode 2010 wurden rund 85 % des ursprünglichen Volumens der Transaktionen wieder aufgelöst. Die Auflösung der Transaktionen erfolgte zum Teil als vollständige Auflösung, das heißt, es wurden auch alle dazugehörigen Verbindlichkeiten getilgt. Zum Teil erfolgten partielle Auflösungen, bei denen die Transaktionen mit den Investor:innen und die dazugehörigen A-Loans rückgeführt, die bestehenden B-Loans sowie die entsprechenden Veranlagungen aber von VERBUND Hydro Power GmbH fortgeführt werden.

Hinsichtlich der letzten noch aufrechten Transaktion (Freudenau), die eine bilanzexterne Finanzierungsstruktur hatte, wurde 2019 die Lessee Purchase Option gemäß Lease Agreement Section 19 („Early Buy-Out Option“) ausgeübt. Sämtliche damit in Zusammenhang stehenden erforderlichen vertraglichen Beendigungsvereinbarungen wurden per 11.12.2020 final unterschrieben. Die Transaktion wurde per 4.1.2021 beendet und per 15.12.2021 final abgewickelt.

Die VERBUND AG hat im Zusammenhang mit diesen Cross-Border-Leasing-Transaktionen Garantieerklärungen für die VHP abgegeben, welche im Wesentlichen für die an die VHP übertragenen Verbindlichkeiten weiterhin in Höhe von insgesamt 376.973,7 Tsd. € (Vorjahr: 805.733,4 Tsd. €) bestehen. Von den Rückgriffsrechten gegen die Hauptschuldner sind 68.884,7 Tsd. € (Vorjahr: 324.079,5 Tsd. €) durch Rückhaftungen von Finanzinstituten, Landesgesellschaften und Gebietskörperschaften (aus Gewährträgerhaftung) gesichert. Diese Rückhaftungen sind unter den gesamten Rückgriffsrechten (siehe Erläuterung 8) ausgewiesen. Als Eventualverbindlichkeiten aus Cross-Border-Leasing-Transaktionen nach Abzug dieser Rückhaftungen verbleiben somit insgesamt 308.089,0 Tsd. € (Vorjahr: 481.653,9 Tsd. €). In den Verträgen mit den Kreditgebern bzw. mit dem Eigenkapitalinvestor sind für den Garanten Mindestratings vorgesehen.

Für zwei vorzeitig beendete Transaktionen, bei denen die Finanzverbindlichkeiten fortgeführt wurden, besteht weiterhin das Risiko, dass bei einer Ratingverschlechterung von veranlagenden Finanzinstituten oder der VERBUND AG unter einen bestimmten Schwellenwert die veranlagenden Finanzinstitute auszutauschen oder zusätzliche Sicherheiten bereitzustellen sind.

Die Ratings der Vertragspartner:innen bzw. das Rating der VERBUND AG lagen zum 31.12.2021 über den vertraglich vereinbarten Schwellenwerten. Für die VERBUND AG bzw. die VERBUND Hydro Power GmbH besteht daher derzeit kein Handlungsbedarf, einzelne Vertragspartner:innen oder Veranlagungen auszutauschen. Dieses Risiko ist nicht zuletzt auch dadurch gemindert, dass zum Teil Gewährträgerhaftungen durch Gebietskörperschaften für einzelne Vertragsparteien bestehen.

Die VERBUND AG hat sich gegenüber der VERBUND Thermal Power GmbH & Co. KG verpflichtet, dafür Sorge zu tragen, dass die Gesellschaft so mit finanziellen Mitteln ausgestattet wird, dass diese ihren Verbindlichkeiten fristgerecht nachkommen kann. Die Verpflichtung ist auf einen Betrag von maximal 250,0 Mio. € begrenzt und kann erstmals zum 31.12.2025 gekündigt werden.

Im Zuge der Umstrukturierungen des Telekombereichs bei VERBUND wurden Haftungen gegenüber der ehemaligen tele.ring Telekom Service GmbH und der KELAG-Kärntner Elektrizitäts-Aktiengesellschaft übernommen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(16) 1. Umsatzerlöse

in Tsd. €

		2020	**2021**
Erlöse aus Stromlieferungen			
Inland	Energieversorgungsunternehmen	9.418,9	4.997,5
	Endkunden	115.544,4	132.144,2
	Sonstige Kunden	152.494,5	168.358,9
		277.457,9	**305.500,6**
Netztarifverrechnung; Benützungs- und Betriebsführungsentgelte		3.030,7	3.054,4
Sonstige Erlöse (inkl. Gashandel)		70.392,0	84.085,0
		350.880,6	**392.639,9**

(17) 3. Sonstige betriebliche Erträge

in Tsd. €

	2020	**2021**
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	17,2	8,5
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	13,0	4.274,7
c) Übrige	882,5	1.041,2
	912,7	**5.324,3**

(18) 6. Personalaufwand

in Tsd. €

	2020	**2021**
a) Gehälter	24.056,9	23.755,4
b) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen		
Abfertigungszahlungen	285,3	542,9
Beitragszahlungen Mitarbeitervorsorgekasse	254,0	272,4
Veränderung der Abfertigungsrückstellung	148,7	–397,8
Aufwendungen/Erträge Übernahmen/Übertritte Konzern	–186,4	–149,1
	501,6	**268,4**
c) Aufwendungen für Altersversorgung		
Vorpensionen und Pensionszahlungen	2.237,4	2.110,9
Veränderung der Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen	–3.189,5	–4.246,0
Aufwendungen/Erträge Übernahmen/Übertritte Konzern	–63,0	–28,6
Veränderung der Rückstellungen für Vorpensionen	–30,7	0,0
Pensionskassenbeiträge	943,2	877,5
	–102,6	**–1.286,2**
d) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	4.130,8	4.266,3
e) Sonstige Sozialaufwendungen	234,1	306,6
	28.820,7	**27.310,5**

Die Zinssatzänderungen bei Vorsorgen für Abfertigungen und Altersvorsorge führten im Geschäftsjahr zu einem positiven Effekt in Höhe von 2.206,5 Tsd. €, im Vorjahr zu einem negativen Effekt in Höhe von 467,9 Tsd. €. Das Ergebnis der Parameteränderungen wurde im Geschäftsjahr in voller Höhe bilanziert.

(19) 7. Abschreibungen

in Tsd. €

	2020	**2021**
a) Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		
Planmäßige Abschreibungen	1.993,0	2.341,4
Sofortabschreibung geringwertiger Vermögensgegenstände gemäß § 13 EStG	932,7	368,9
	2.925,7	**2.710,4**

(20) 8. Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Tsd. €

	2020	**2021**
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen fallen	345,4	622,6
b) Übrige		
Werbungs- und Markterschließungskosten	9.527,8	10.259,9
Informatikaufwand	4.207,1	5.637,7
Übriger Verwaltungsaufwand für Administration	5.403,2	5.628,8
Betriebskosten für Baulichkeiten, Mieten und Leasing	3.488,6	3.787,9
Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwendungen	8.959,0	7.445,8
Aushilfsarbeiten und Personalabstellungen	1.658,5	1.783,3
Mitgliedsbeiträge	843,4	882,2
Telekomleistungen, Datendienste	564,5	593,6
Aus- und Weiterbildung	507,5	690,3
Sonstige	11.742,5	13.006,5
	46.902,0	**49.715,9**
	47.247,4	**50.338,5**

(21) 16. Finanzergebnis

in Tsd. €

	2020	**2021**
Erträge aus Beteiligungen		
aus verbundenen Unternehmen	316.032,0	464.068,9
davon aus Gewinngemeinschaften	30.749,7	99.977,2
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		
aus verbundenen Unternehmen	32.881,1	34.136,5
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
aus verbundenen Unternehmen	2.386,4	3.203,7
Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen		
Abgang von Anteilen an verbundenen Unternehmen	356,0	0,0
Zuschreibung zu Anteilen an verbundenen Unternehmen	31.638,0	126.336,2
Aufwendungen aus Finanzanlagen		
Abschreibungen verbundene Unternehmen	0,0	28.555,5
Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen	4.241,4	–279,0
davon aus Gewinngemeinschaften	4.241,4	–279,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
davon Zinsenkomponente für langfristige Personalrückstellungen	318,2	263,5
aus verbundenen Unternehmen	15.717,1	14.857,2

(22) 18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

in Tsd. €

	2020	**2021**
Steuern vom Einkommen der Unternehmensgruppe[1]	132.672,6	216.084,5
Steuern an Gruppenmitglieder weiterbelastet[2]	–151.958,2	–192.948,1
Aufwand für künftige Nachversteuerungen von Verlustübernahmen ausländischer Gruppenmitglieder	–3.663,2	7.553,2
Nachträge/Gutschriften aus Vorperioden[1]	9.955,7	153,8
Veränderung latenter Steuern[1]	29.728,5	7.935,3
	16.735,4	**38.778,7**

[1] Steuersatz 15,83 % bzw. 25 % // [2] Steuerumlagesatz 24,25 % bzw. 25 %

IV. Sonstige Angaben

1. Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen

in Tsd. €

Wesentliche Posten	Gesamtverpflichtung	2022	2022–2026
Miet- und Leasingverträge, Versicherungen und Sonstige	[1]	4.442,4	21.558,1
Bestellobligo	7.636,5	6.649,1	7.636,5
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	[1]	3,8	19,1

[1] Die Gesamtverpflichtung ist aufgrund unbestimmter Vertragsdauer betragsmäßig nicht ermittelbar.

Mit der Ennskraftwerke Aktiengesellschaft besteht ein Strombereitstellungsvertrag, wonach die in ihren Kraftwerken erzeugte Energie abzüglich der Strombezugsrechte anderer beteiligter Partner:innen an die VERBUND AG gegen Ersatz der buchmäßigen Aufwendungen zuzüglich einer angemessenen Verzinsung des Eigenkapitals zu liefern ist.

Mit der Österreichisch-Bayerische Kraftwerke Aktiengesellschaft und der Donaukraftwerk Jochenstein Aktiengesellschaft bestehen Stromlieferverträge, wonach die Hälfte der in deren Kraftwerken erzeugten Energie an die VERBUND AG gegen Ersatz der buchmäßigen Aufwendungen zuzüglich einer angemessenen Verzinsung des Eigenkapitals zu liefern ist.

Gemäß einem Stromliefervertrag ist die Innwerk AG verpflichtet, die Hälfte der erzeugten Energie der Kraftwerke Ering und Obernberg der VERBUND AG zu den um den vereinbarten Gewinnzuschlag erhöhten Selbstkosten zu liefern.

Mit der VERBUND Services GmbH besteht ein Vertrag für die Verrechnung von Dienstleistungen in den Bereichen Informatik, Beschaffung, Finanzbuchhaltung, Personalverrechnung, Telekommunikation sowie administrative Services.

Mit der VERBUND Finanzierungsservice GmbH besteht ein Vertrag für die Verrechnung von Dienstleistungen bezüglich Zahlungsverkehrsabwicklung und Cash Management.

Im Segment Absatz bestehen Auftragsverträge mit der VERBUND Energy4Business GmbH.

Aufgrund von Betriebsvereinbarungen und Verträgen besteht die Verpflichtung, an Mitarbeiter:innen unter bestimmten Voraussetzungen nach deren Eintreten in den Ruhestand Pensionszahlungen zu leisten. Soweit diese Pensionsverpflichtungen durch die APK Pensionskasse AG zu erfüllen sind, besteht eine Nachschussverpflichtung vonseiten des Arbeitgebers. Aufgrund der Entwicklung auf den Finanzmärkten

wurde von der APK Pensionskasse AG zur Abdeckung leistungsorientierter Pensionsverpflichtungen eine Nachschussverpflichtung in Höhe von 0,0 Tsd. € (Vorjahr: 0,0 Tsd. €) gemeldet.

Zum 31.12.2021 hatte ein:e Dienstnehmer:in einen Treuebrief, der einen erhöhten Kündigungsschutz bietet. Voraussetzung dafür waren eine 20-jährige Tätigkeit bei VERBUND und die Vollendung des 45. Lebensjahres.

Es bestehen offene Einzahlungsverpflichtungen im Beteiligungsbereich in Höhe von 8.394,0 Tsd. € (Vorjahr: 0,0 Tsd. €).

2. Angaben zu Finanzinstrumenten

Finanzbereich

Für variabel verzinste Finanzverbindlichkeiten mit einem zum 31.12.2021 aushaftenden Nominalbetrag in Höhe von 56.812,5 Tsd. € (Vorjahr: 71.437,5 Tsd. €) bestehen Sicherungsgeschäfte zur Absicherung gegen Zinssatzsteigerungen. Diese Zinssicherungsgeschäfte bilden eine Bewertungseinheit mit den zugrunde liegenden Krediten. Da eine dokumentierte Sicherungsstrategie und eine ausführliche Hedge-Dokumentation vorliegen sowie laufend Effektivitätsmessungen vorgenommen werden, kann eine gesonderte Bilanzierung einer Drohverlustrückstellung für negative Zeitwerte in Höhe von 3.579,9 Tsd. € (Vorjahr: 5.991,1 Tsd. €) unterbleiben. Die durch diese Sicherungsgeschäfte abgesicherten künftigen Zinszahlungen werden in den folgenden fünf Jahren (2022 bis 2026) eintreten und dabei entsprechend ergebniswirksam werden.

Zur Vermeidung von Schwankungen der künftigen Zins-Cashflows von an Konzernunternehmen gewährten Ausleihungen mit variabler Zinsvereinbarung in Höhe von insgesamt Nominale 90.825,0 Tsd. € (Vorjahr: 106.750,0 Tsd. €) wurden Ende 2012 und im ersten Halbjahr 2013 mit Kreditinstituten Zinssicherungsgeschäfte abgeschlossen. Gleichzeitig wurden die aushaftenden Kreditverträge mit den an diesem Absicherungsgeschäft beteiligten Konzernunternehmen auf die mit dem jeweiligen Kreditinstitut vertraglich fixierte Fixzinskondition umgestellt. Da auch hier eine dokumentierte Sicherungsstrategie und eine ausführliche Hedge-Dokumentation vorliegen sowie laufend Effektivitätsmessungen vorgenommen werden, darf auf eine gesonderte Bilanzierung einer Drohverlustrückstellung für negative Zeitwerte verzichtet werden. Die Stichtagsbewertung dieser Geschäfte ergab zum 31.12.2021 einen negativen Zeitwert in Höhe von 2.293,2 Tsd. € (Vorjahr: 4.740,6 Tsd. €).

3. Personalstand

Durchschnitt	2020	**2021**
Angestellte	148	156,8

4. Aufwand für Abfertigungen und Pensionen

in Tsd. €

	2020	**2021**
Vorstandsmitglieder, ausgeschiedene Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene	782,9	608,8
Andere Arbeitnehmer	–383,9	–1.626,6
	399,0	**–1.017,8**

Die betriebliche Altersversorgung besteht für die Mitglieder des Vorstands im Wege einer beitragsorientierten Pensionskassenregelung. Im Geschäftsjahr 2021 wurden für den Vorstand Pensionskassenbeiträge in der Höhe von 184.500 € (Vorjahr: 253.000 €) bezahlt.

In Bezug auf die Ansprüche der Vorstandsmitglieder bei Beendigung ihrer Funktion kommen die gesetzlichen Regelungen unter Berücksichtigung der Anforderungen des Österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK, Regel 27a) zur Anwendung. Im Geschäftsjahr 2021 sind 391.533 € (Vorjahr: 389.323 €) für Pensionen zur Auszahlung gelangt.

Die Aufwendungen für Altersversorgung für ehemalige Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene betrugen im Geschäftsjahr 32.812 € (Vorjahr 140.624 €).

5. Organe der Gesellschaft

Die Angaben über die Organe der Gesellschaft (Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder) sind vor dem Lagebericht angeführt.

Laufende Bezüge des Vorstands (inklusive variabler Bezüge) in €

	2020		**2021**	
	Fixe Bezüge	Variable Bezüge	**Fixe Bezüge**	**Variable Bezüge**
Mag. Dr. Michael Strugl	685.000	444.935	750.000	480.910
Mag. Dr. Achim Kaspar	475.000	307.563	475.000	332.500
Dr. Peter F. Kollmann	620.000	403.233	620.000	435.813

Die Bezüge der aktiven Mitglieder des Vorstands betrugen im Jahr 2021 insgesamt 3.128.810 € (Vorjahr: 4.231.454 €), darin enthalten sind 34.587 € (Vorjahr: 51.387 €) an Sachbezügen. Weiters gelangten im Jahr 2021 für ein ausgeschiedenes Mitglied des Vorstands 525.000 € (Vorjahr: 494.336 €) an kurzfristigen variablen Bezügen, 412.500 € (Vorjahr: 0 €) an langfristigen variablen Bezügen (LTIP; Laufzeit zwei Jahre) sowie 318.069 € (Vorjahr: 0 €) an Urlaubsersatzleistung zur Auszahlung. Dies betrifft Ansprüche für die aktive Vorstandstätigkeit, welche erst im Jahr 2021 endabgerechnet wurden.

Die Auszahlung der kurzfristigen variablen Bezüge erfolgt im Folgejahr, da die Zielerreichung erst zum Jahresende ermittelt werden kann. In der Gesamtsumme enthalten, sind daher die an die aktiven Vorstandsmitglieder in der Berichtsperiode 2021 gewährten kurzfristigen variablen Bezüge für die Berichtsperiode 2020.

Ab der Berichtsperiode 2019 wurde das System der variablen Bezüge neu geregelt und neben der kurzfristigen Remuneration (einjährige Ziele) ein grundsätzlich dreijähriges Long Term Incentive Program (LTIP) vereinbart. Für die einjährigen Ziele beträgt der Prozentsatz im Geschäftsjahr 2020 bei voller Zielerreichung einheitlich 70 % der jeweiligen Fixbezüge. Die Zielvereinbarung beruhte in der Berichtsperiode 2020 zu 60 % auf der Erreichung des Konzernergebnisses und zu 40 % auf nicht finanziellen Zielen (einjährig): Ausbau Erneuerbare Erzeugung (15 %), Reduktion spezifischer THG-Emissionen (5 %), strategische Personalplanung und Frauenförderung sowie Mitarbeiter:innenzufriedenheit (10 %), Anlagenverfügbarkeit Wasserkraft (10 %). Die festgestellte Gesamtzielerreichung für 2020 betrug 100 %.

Für die einjährigen Ziele beträgt der Prozentsatz ab dem Geschäftsjahr 2021 bei voller Zielerreichung einheitlich 60 % der jeweiligen Fixbezüge. Die Zielvereinbarung beruhte in der Berichtsperiode 2021 zu 70 % auf der Erreichung des Konzernergebnisses und zu 30 % auf nicht finanziellen Zielen (einjährig): Ausbau Erneuerbare Erzeugung (20 %) und Abschluss Culture Audit (10 %).

Bei den LTI-Plänen 2019–2021 und 2020–2022 können maximal 55 % der jeweiligen Fixbezüge (max. Zielerreichung 100 %, variabler Anteil 55 %) als langfristige Remuneration auf Basis mittelfristiger Performancekriterien zur Auszahlung gelangen. Der konkrete Betrag ist nicht nur von der Zielerreichung, sondern auch von der Kursentwicklung der VERBUND-Aktie abhängig. Die Laufzeit des LTIP beträgt drei Jahre. Der Maximalwert wird zu Beginn in virtuellen Aktien zum aktuellen Kurs

abgebildet, abhängig von der Zielerreichung und dem Aktienkurs am Ende des dreijährigen Beurteilungszeitraums (Durchschnitt der Tageskurse der VERBUND-Aktie des ersten Quartals nach Beendigung des Plans) erfolgt die Auszahlung ohne Akontierung im Nachhinein.

Für den LTIP 2019 (Laufzeit bis 2021) wurden folgende Performancekriterien festgelegt: Total Shareholder Return (25 %), EBITDA aus Wachstumsprojekten (25 %), FCF vor Dividende (25 %), Produktivitätssteigerung (25 %); für den LTIP 2020 (Laufzeit bis 2022) kommen Total Shareholder Return (30 %), FCF vor Dividende (35 %) und Net Debt/EBITDA (35 %) zur Anwendung. Abweichend wurden die LTI-Pläne für das Ende 2020 ausgeschiedene Mitglied des Vorstands mit jeweils 2-jähriger Laufzeit abgeschlossen.

Ab der Berichtsperiode 2021 können maximal 78 % der jeweiligen Fixbezüge (max. Zielerreichung 120 %, variabler Anteil 65 %) als langfristige Remuneration auf Basis mittelfristiger Performancekriterien zur Auszahlung gelangen. Der konkrete Betrag ist nicht nur von der Zielerreichung, sondern auch von der Kursentwicklung der VERBUND-Aktie abhängig. Die Laufzeit des LTIP beträgt drei Jahre. Der Maximalwert wird zu Beginn in virtuellen Aktien zum aktuellen Kurs abgebildet, abhängig von der Zielerreichung und dem Aktienkurs am Ende des dreijährigen Beurteilungszeitraums (durchschnittlicher Aktienkurs der VERBUND-Aktie bezogen auf die dreijährige Laufzeitdauer des jeweiligen LTI-Plans) erfolgt die Auszahlung ohne Akontierung im Nachhinein. Für den LTIP 2021 (Laufzeit bis 2023) wurden folgende Performancekriterien festgelegt: Total Shareholder Return (30 %), FCF vor Dividende (35 %), Overhead-Kosten (35 %). An die Leitungsorgane des Konzerns und deren Tochterunternehmen wurden wie im Vorjahr keine Kredite oder Vorschüsse ausbezahlt. Es gibt bei VERBUND wie im Vorjahr keine Aktienoptionsprogramme für den Vorstand oder leitende Angestellte.

Die Vergütungen der Mitglieder des Aufsichtsrats (inklusive Ersatz verrechneter Spesen/Reisekosten) betrugen insgesamt 391.778 € (Vorjahr: 320.010 €).

Vergütungsschema für Aufsichtsratsmitglieder (gemäß Regel 51 des Österreichischen Corporate Governance Kodex):

in €

	2020	**2021**
Vorsitzende:r	25.000	25.000
Vorsitzende:r-Stellvertreter:in	15.000	15.000
Mitglied	10.000	10.000
Sitzungsgeld	500	500

Diese Höhe der Vergütung kommt jeweils auch für die Tätigkeit im Prüfungsausschuss und im Strategieausschuss zur Anwendung. Für die Tätigkeit in anderen Ausschüssen erfolgt wie bisher keine gesonderte Vergütung.

An die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden keine Kredite oder Vorschüsse ausbezahlt. Alle Mitglieder des Aufsichtsrats sind in die bei VERBUND bestehende D&O-Versicherung einbezogen.

6. Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Zustimmungspflichtige Verträge mit Aufsichtsratsmitgliedern bzw. mit Unternehmen, die einzelnen Mitgliedern des Aufsichtsrats nahestehen (gemäß Regel 49 des Österreichischen Corporate Governance Kodex):

Im Geschäftsjahr 2021 wurden keine nicht fremdüblichen Verträge mit Aufsichtsratsmitgliedern bzw. Unternehmen, die einzelnen Mitgliedern des Aufsichtsrats nahestehen, abgeschlossen. Es wurden Leistungen für verschiedene Konzerngesellschaften von VERBUND erbracht, diese Verträge wurden vom Aufsichtsrat genehmigt.

7. Konzernbeziehungen

Die VERBUND AG ist das konsolidierungspflichtige Mutterunternehmen von VERBUND. Gemäß § 238 Abs. 1 Z. 18 UGB nimmt die Gesellschaft die Befreiung von den Angaben zu den Aufwendungen für den Abschlussprüfer in Anspruch.

Mit der VERBUND Energy4Business GmbH, der VERBUND Energy4Customers GmbH, der VERBUND Finanzierungsservice GmbH, der VERBUND Green Power GmbH und der VERBUND Services GmbH bestehen Ergebnisabführungsverträge.

8. Angaben gemäß § 8 Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetz

VERBUND hat die bereits bestehende Aufteilung in Geschäftsfelder (formales Unbundling) im Geschäftsjahr 1999 durch ein rechtliches Unbundling ergänzt, d. h. durch die weitere Errichtung von gesellschaftsrechtlich eigenständigen Unternehmen mit getrennten Geschäftsleitungen und Rechnungswesen.

Geschäfte im Sinne des § 8 Abs. 3 Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetz (ElWOG) werden insbesondere mit folgenden Gesellschaften getätigt:

Stromlieferungen Ennskraftwerke Aktiengesellschaft, Innwerk AG, Österreichisch-Bayerische Kraftwerke Aktiengesellschaft, Donaukraftwerk Jochenstein Aktiengesellschaft, KELAG-Kärntner Elektrizitäts-Aktiengesellschaft
Strom-/Gasvertrieb VERBUND Energy4Business GmbH, VERBUND Energy4Customers GmbH
Telekommunikation VERBUND Services GmbH
Dienstleistungen VERBUND Services GmbH
Finanzierung VERBUND Finanzierungsservice GmbH
Personalabstellungen VERBUND Hydro Power GmbH, VERBUND Energy4Business GmbH, VERBUND Services GmbH, VERBUND Energy4Customers GmbH

9. Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand stellt den Antrag (gemäß § 96 Abs. 1 AktG), zulasten des verteilungsfähigen Bilanzgewinns des Geschäftsjahres 2021 auf die 347.415.686 Stückaktien eine Dividende von 1,05 € pro Aktie, das sind in Summe 364.786.470,30 €, auszuschütten.

10. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Nationalrat hat am 20. Jänner 2022 die Ökosoziale Steuerreform in dritter Lesung beschlossen. Daraus resultiert ein Ertrag aus der Anpassung der Steuerlatenzen von voraussichtlich rund 4,5 Mio. €.

11. Angaben gem. § 78 Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetz

Ergebnis der Stromkennzeichnung	Anteil	2021 kWh
Wasserkraft	99,9 %	1.919.464.099
Sonnenenergie	0,1 %	2.328.713
Windkraft	0,0 %	28.742
Summe der in Österreich an Endkunden für deren eigene Verwendung abgegebenen Strommenge	100,0 %	1.921.821.554

100 % der für die Stromkennzeichnung verwendeten Herkunftsnachweise stammen aus Österreich.

Umweltauswirkung der Stromproduktion für die an Endkunden für deren eigene Verwendung abgegebene Strommenge	2021
Radioaktiver Abfall mg/kWh	0,0
CO_2-Emissionen g/kWh	0,0

Wien, am 17. Februar 2022

Der Vorstand

Mag. Dr. Michael Strugl
Vorsitzender des Vorstands

Dr. Peter F. Kollmann
Mitglied des Vorstands

Mag. Dr. Achim Kaspar
Mitglied des Vorstands

Angaben zu den Beteiligungen

gemäß § 238 Abs. 1 Z. 4 UGB

in Tsd. €

	Sitz	Kapitalanteil in % per 31.12.2021	letzter Jahres-abschluss	(+) (–)	Jahresüber-schuss/ -fehlbetrag	Eigenkapital[1]
Verbundene Unternehmen konsolidiert[2]						
Austrian Power Grid AG	Wien	100,00	2021	+	73.922,7	540.826,7
Innwerk AG	Stammham	100,00	2021	+	63.494,6	191.060,1
VERBUND Energy4Business GmbH	Wien	100,00	2021	+	53.291,4	330.772,7
VERBUND Energy4Customers GmbH	Wien	100,00	2021	+	1.945,5	1.316,6
VERBUND Finanzierungsservice GmbH	Wien	100,00	2021	+	1.160,4	218,1
VERBUND Green Power GmbH	Wien	100,00	2021	+	66.785,2	229.017,7
VERBUND Green Power Hunsrück GmbH & Co. KG	Wörrstadt	100,00	2021	–	163,2	42.466,8
VERBUND Services GmbH	Wien	100,00	2021	+	9.894,8	9.620,6
VERBUND Thermal Power GmbH	Fernitz-Mellach	100,00	2021	+	94,1	7.555,1
VERBUND Green Power Deutschland GmbH	Wörrstadt	100,00	2021	–	476,3	8.468,8
WATT DEVELOPMENT SPV 5, S.L.U.[3]	Granada	100,00	2021	–	3.764,5	19.739,9
WATT DEVELOPMENT SPV 6, S.L.U.[3]	Granada	100,00	2021	–	3.787,5	19.638,9
WATT DEVELOPMENT SPV 7, S.L.U.[3]	Granada	100,00	2021	–	3.658,7	19.427,2
VERBUND Thermal Power GmbH & Co KG	Fernitz-Mellach	99,99	2021	+	85.565,0	126.336,2
Infrastruktur Oberheimbach I GmbH & Co. KG	Wörrstadt	85,00	2021	+	0,0	48,6
VERBUND Hydro Power GmbH	Wien	80,54	2021	+	564.815,7	2.127.046,0
VERBUND Innkraftwerke GmbH	Töging	70,27	2021	+	30.734,9	338.979,8
Infrastrukturgesellschaft Bischheim GmbH & Co. KG	Wörrstadt	65,29	2021	+	0,0	42,8
Gas Connect Austria GmbH	Wien	51,00	2021	+	48.798,2	222.648,5
Donaukraftwerk Jochenstein Aktiengesellschaft	Passau	50,00	2021	+	858,7	15.670,8
Grenzkraftwerke Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Simbach	50,00	2021	+	2.426,8	20.510,6
Österreichisch-Bayerische Kraftwerke Aktiengesellschaft	Simbach	50,00	2021	+	3.180,2	57.626,5
Assoziierte Unternehmen						
Ennskraftwerke Aktiengesellschaft[4]	Steyr	50,00	2021	–	1.115,1	26.348,9
KELAG-Kärntner Elektrizitäts-Aktiengesellschaft[5]	Klagenfurt	35,17	2020	+	88.802,3	928.202,4

[1] Eigenkapitalbegriff entsprechend § 224 Abs. 3 lit. a UGB, IFRS oder lokalem Recht // [2] Vollkonsolidierung gemäß § 253–261 UGB // [3] Jahresabschluss nach IFRS // [4] anteilsmäßige Konsolidierung gemäß § 262 UGB Konsolidierung // [5] „at equity" gemäß § 263–264 UGB

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der VERBUND AG, Wien, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2021 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und dem Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetz (ElWOG).

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wertansätze der Anteile an verbundenen Unternehmen

Sachverhalt und Problemstellung

Die VERBUND AG weist zum 31. Dezember 2021 Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 3.697,0 Mio. € (Vorjahr: 3.285,9 Mio. €) aus.

Aufgrund der aktuellen finanz- und energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen hat die Gesellschaft die Bewertung der Beteiligungen an diesen verbundenen Unternehmen untersucht. Wir verweisen diesbezüglich auf die Erläuterungen zu den Werthaltigkeitsprüfungen in den Abschnitten „II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und „(21) 16. Finanzergebnis“ des Anhangs.

In die zur Überprüfung der Wertansätze herangezogenen Bewertungsmodelle auf Basis kapitalwertorientierter Verfahren fließen zahlreiche Inputfaktoren ein. Dazu zählen insbesondere die künftige Entwicklung der Strom- und Primärenergiepreise, Annahmen über Entwicklungen im regulatorischen Umfeld sowie die Auswirkungen aus dem Ausbau der erneuerbaren Energien. Aufgrund der Komplexität

der Bewertungsmodelle und der Abhängigkeit der Ergebnisse von der Einschätzung der Marktentwicklungen durch die gesetzlichen Vertreter handelt es sich um einen besonders bedeutsamen Prüfungssachverhalt.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben die durchgeführten Bewertungen vor allem in nachfolgenden Bereichen evaluiert:

- die Einschätzungen des Unternehmens zur Identifikation von Wertminderungs- bzw. Zuschreibungspotentialen;
- Plausibilisierung der im Rahmen der Bewertungsmodelle angesetzten Cash Flows mit unternehmensspezifischen Informationen, vertraglichen Rahmenbedingungen, sowie relevanten Marktdaten aus externen und internen Quellen des Konzerns;
- die rechnerische Richtigkeit der Bewertungsmodelle;
- Beurteilung der bei der Bestimmung des Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parameter

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk. Der Geschäftsbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt werden.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir werden keine Art der Zusicherung darauf abgeben. Bezüglich der Informationen im Lagebericht verweisen wir auf den Abschnitt „Bericht zum Lagebericht".

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses ist es unsere Verantwortung, die oben angeführten sonstigen Informationen, sobald sie vorhanden sind, zu lesen und dabei zu würdigen, ob sie wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und dem Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetz (ElWOG) ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der beigefügte Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 20. April 2021 als Abschlussprüfer für das am 31. Dezember 2021 endende Geschäftsjahr gewählt und am 25. Mai 2021 vom Aufsichtsrat mit der Durchführung der Abschlussprüfung beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem am 31. Dezember 2007 endenden Geschäftsjahr Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss" mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art 5 Abs 1 der EU-VO erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Mag. Walter Müller.

Wien, 18. Februar 2022

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Mag. Walter Müller
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

Glossar

Glossar

EBIT (Earnings before Interest and Tax)

Ergebnis vor Zinsaufwendungen (inkl. personalbezogener Zinsen) und Steuern.

Eigenkapitalquote

Eigenkapital im Verhältnis zum Gesamtkapital.

FFO (Funds from Operations)

Operatives Ergebnis zuzüglich Abschreibungen, Zinsertrag und effektiver Steuern.

Fiktive Schuldentilgungsdauer

Verhältnis der Schulden zum Mittelüberschuss aus dem Ergebnis nach Steuern.

Gearing

Nettoverschuldung im Verhältnis zum Eigenkapital.

Nettogeldfluss

Saldo aus dem Zufluss und dem Abfluss von liquiden Mitteln; wird üblicherweise gegliedert in Nettogeldflüsse aus der operativen Tätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit.

Nettoumlaufvermögen

Kurzfristiges Vermögen (inkl. kurzfristiger Ausleihungen und kurzfristiger Rechnungsabgrenzungsposten) abzüglich kurzfristiger Schulden (inkl. kurzfristiger Rechnungsabgrenzungen).

Nettoverschuldung

Zinsbelastetes Fremdkapital abzüglich liquider Mittel (inkl. Pos. Wertpapiere und Anteile des Umlaufvermögens), bereinigt um aktiv- und passivseitig geschlossene Positionen (z. B. bei Cross-Border-Leasing-Geschäften).

RCF (Retained Cashflow)

Funds from Operations (FFO) abzüglich gezahlter Dividende.

ROCE (Return on Capital Employed)

Ergebnis vor Zinsaufwendungen (inkl. personalbezogener Zinsen) abzüglich darauf entfallender Steuern im Verhältnis zum durchschnittlich eingesetzten Kapital.

ROE (Return on Equity)

Ergebnis vor Steuern im Verhältnis zum Eigenkapital am Beginn des Geschäftsjahres.

ROI (Return on Investment)

Ergebnis vor Zinsaufwendungen (inkl. personalbezogener Zinsen) und Steuern im Verhältnis zum Gesamtkapital am Beginn des Geschäftsjahres.

ROS (Return on Sales)

Ergebnis vor Zinsaufwendungen (inkl. personalbezogener Zinsen) und Steuern im Verhältnis zu den Umsatzerlösen.

IMPRESSUM & OFFENLEGUNG

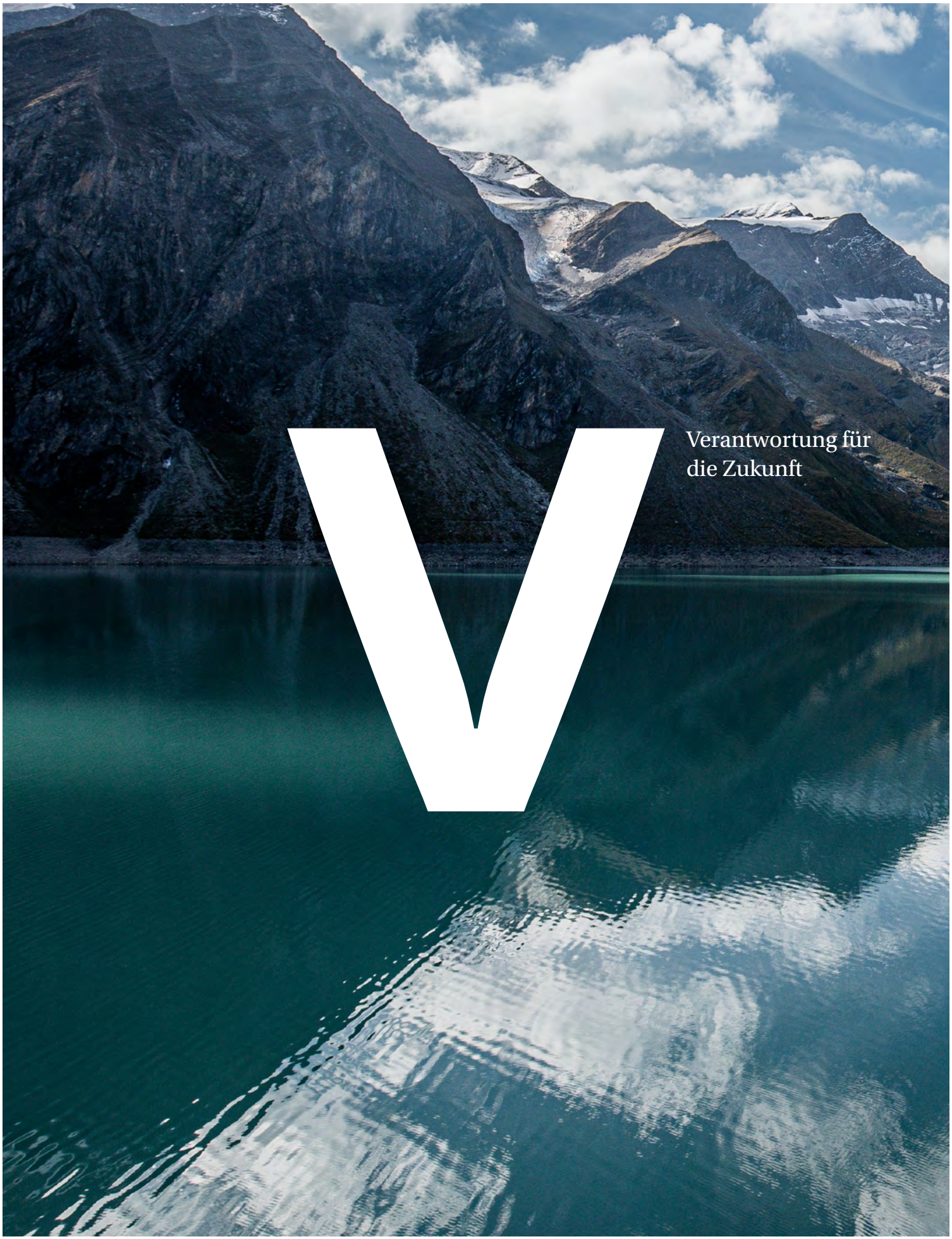
Herausgeber: VERBUND AG
Am Hof 6a, 1010 Wien

Dieser **Geschäftsbericht** wurde
inhouse mit firesys produziert.
Kreativkonzept und Design:
Brainds Marken und Design GmbH
Beratung: Ute Greutter, UKcom Finance
Übersetzung und Sprachberatung:
ASI GmbH

Kontakt: VERBUND AG
Am Hof 6a, 1010 Wien, Österreich
Telefon: + 43 (0)50 313-0
Fax: + 43 (0)50 313-54191
E-Mail: information@verbund.com
Homepage: www.verbund.com
Firmenbuchnummer: FN 76023z
Firmenbuchgericht: Handelsgericht Wien
UID-Nr.: ATU14703908
DVR-Nr.: 0040771
Unternehmenssitz: Wien, Österreich

Investor Relations:
Andreas Wollein
Telefon: + 43 (0)50 313-52604
E-Mail: investor-relations@verbund.com

Unternehmenskommunikation:
Corinna Tinkler
Telefon: + 43 (0)50 313-53702
E-Mail: media@verbund.com



V

Verantwortung für die Zukunft